



Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten  
**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**

1985 – 2025  
40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus



**Jahresrückblick 2025**





**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Vereinsmitglieder der Schütz-Akademie e.V.,  
liebe Freunde des Heinrich-Schütz-Hauses & liebe Museumsfamilie,**

schon wieder geht ein Jahr zu Ende und Tanja Schulze sitzt seit Wochen in jeder freien Minute an unserem Jahresrückblick. Jetzt liegt der Stapel Blätter vor mir und beim Durchblättern wird mir bewusst, was wir in unserem Jubiläumsjahr alles veranstaltet haben. Das kann ich gar nicht alles erwähnen, sonst finde ich mit meinen einführenden Worten kein Ende ...

Das Jahr begann mit einer neuen Kooperation: Die beiden nachgeordneten Einrichtungen des Landkreises Greiz, beide Jubilare des Jahres – **50 Jahre Satiricum und 40 Jahre „HSH“** – besuchten sich mit Sonderausstellungen gegenseitig. Zunächst war Greiz in Bad Köstritz zu Gast mit musikalischen Karikaturen von Henry Büttner. Wir beglückten die Greizer dafür mit einer Ausstellung zu Heinrich Schütz! Ulf Häders Musikalische Museumsrunde bei uns und eine Mittwochsführung in Greiz von mir komplettierten das Miteinander! Auf ein Neues in 2026!

Unsere **Kupferstichpaten** stellten danach in der Schütz-Haus-Galerie aus: Den Ankauf der wunderschönen Blätter haben Sie, liebe Kupferstichpaten, finanziert. Ging man die Treppe hinauf, war es ein Schlendern durch die Geschichte der Sonderausstellungen der letzten Jahre ... Sehr passend zu diesem besonderen Jahr! – Mit **„Zwei Frauen – Eine Leidenschaft“** ging es weiter. Ja, den 125. Geburtstag der beiden Illustratorinnen Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann wollten wir uns nicht entgehen lassen! Sie waren schon häufig in unseren Weihnachtsausstellungen und so mancher „Opa-Oma-Enkelkinder“-*tauglichen* Sommerausstellung vertreten, aber jetzt standen sie im Mittelpunkt! Die strahlenden Augen unserer Besucher gaben uns Recht! Zudem ist ein wunderbarer Kontakt zur Schweigertochter von Ruthild Busch-Schumann entstanden, die uns viel Wissenswertes erzählt hat. Es gibt bislang keine größere und auch keine kleinere Publikation über die geniale Scherenschnitt- und Illustrationskünstlerin.

Schon im Vorfeld des **Heinrich Schütz Musikfestes** „Weltsichten Zwischen den Zeiten“ präsentierten wir in der Schütz-Haus-Galerie eine Ausstellung mit Dokumenten und Bildern zum 40-jährigen Bestehen unsres Hauses. Es gab ein Wiedersehen mit Menschen der ersten Stunde sowie der letzten 40 Jahren. Einige davon schauen uns schon seit kurzer oder geraumer Zeit aus himmlischen Gefilden zu ... Aber wir haben sie nicht vergessen!

Z. Zt., ist unsere 20. Weihnachtsausstellung zu sehen – kaum zu glauben! Aus den letzten 19 Ausstellungen zeigen wir die eine oder andere Tafel: Adventskalender, Papierkrippen, die schönsten Weihnachtslieder, 200. Geburtstag von „Stille Nacht, Heilige Nacht!“, „Welche erzgebirgische Weihnachtstradition könnte Heinrich Schütz schon erlebt haben?“, „Die Nacht vor Weihnachten – Erich Kästner zum 50. Todestag“, Mit Ochs



und Esel, den Weisen aus dem Morgenlande oder den Hirten an der Krippe, Vom Weihnachtsbär, ... Ach ja, und die restlichen Tafeln unserer Weihnachtsbär-Ausstellung sind in der Stadtbibliothek „Martin Luther“ in Zeit zu sehen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Besondere Konzerte hatten wir in unserem Jubiläumsjahr dank der finanziellen Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V., der Sparkasse Gera-Greiz, der Köstritzer Schwarzbierbrauerei und der Schütz-Akademie e.V.: Mit **Capella de la Torre und Katharina Bäuml eine halbszenische Opernaufführung**, die Schütz-Gambe mit Simone Eckert und der Hamburger Ratsmusik zum Internationalen Museumstag, mit *amarcordplus* mehrchörige Kompositionen in der Köstritzer Kirche, die Batzdorfer Hofkapelle zur Museumsnacht und schließlich die Weihnachtshistorie in der Uppsala-Fassung mit dem Johann

Rosenmüller Ensemble und Arno Paduch. Vielen, vielen Dank an ALLE, Musikanten wie Geldgeber! Es war ein Fest für die Sinne!

Unsere Kurse für Alte Musik im **März** und **September** führten wieder Teilnehmer aus ganz Deutschland in unser Ostthüringen: Martin Krumbiegel im März sowie Arno Paduch und Jürgen Banholzer im September ... Die Freude am Musizieren bei den Kursteilnehmern zu sehen und zu hören, das „Sich-im-Klang-Zusammenfinden“ und die Abschlusskonzerte sind immer wieder ein Erlebnis, das wir nicht missen möchten! Jubiläen wurden auch hier klanglich umgesetzt: 500. Geburtstag von Palestrina und 440. von Heinrich Schütz sowie 350. Todestag von Andreas Hammerschmidt. Wir freuen uns schon auf die Kurse 2026! Aber Veränderungen stehen an, da unser Wirt für das „Weiße Roß“ einen Nachfolger sucht: Der Frühjahrskurs findet zum ersten Mal in Kooperation mit dem Goldenen Loewen in Bad Köstritz statt! Auf eine gute Zusammenarbeit!

Auch 2025 hieß es im **Juni** wieder „Köstritz musiziert“! Es war ein sehr schöner Nachmittag mit den unterschiedlichsten Musikgruppen! Vielen Dank an Christine Böttcher und ihre fleißigen Helfer für alle Mühe. – Zur **Fête de la Musique** in Gera haben die Köstritzer Flötenkinder wieder in der Salvatorkirche musiziert. Diesen Auftritt in einer an diesem Tag quick-lebendigen Stadt genießen wir sehr! Die Atmosphäre bei der Fête war wie immer einmalig! Vielen Dank an Initiatoren und das Organisationsteam!



In unserem Kinderferienprogramm während der Sommerferien fanden vor allem die **Trommel-Workshops mit Mike Turnbull** Anklang, dem Percussionisten von Capella de la Torre! Viele weitere Angebote gab es für den Museumsnachwuchs: das Haus entdecken, Musizieren kann jeder, Museums-Rallye und immer wieder das Entdecken der Instrumente.

Unser Museumskoffer hatte seine Premiere: Ein knallroter Koffer mit Rollen, der in sich Noten, CDs, Bücher, viele, viele Bilder und so einiges mehr zu „HS“ birgt. Das erfreut nicht nur die Jugend ...

Apropos Museumspädagogik: Die Zusammenarbeit mit den Köstritzer Regelschulen wächst: Haben wir seit dem Schuljahr 2021/2022 „Lernen durch Erleben“ für Blockflöte und das Reich der Musik angeboten, so entstand im letzten Jahr bei „LDE“ der Audioguide „Hör mal im Museum“ – eine Führung durch das Museum von Schülern für Schüler. Per QR-Code können die launigen Dialoge abgerufen werden. Nachdem die „beiden Heinriche“ – Heinrich Posthumus Reuß und Heinrich Schütz – für einen Geschichts-Wettbewerb des Bundespräsidenten auf dem Programm standen, entsteht derzeit ein Audioguide für die Köstritzer Kirche.

Zum „**Wochenende der Barockmusik**“ im November erläuterte uns Prof. Dr. Silke Leopold, unsere Vereinsvorsitzende, wie der soziale Status die Musik prägt. Das klingt so theoretisch, aber wer Silke Leopold schon einmal erlebt hat, kann sich gut vorstellen wie ihr „geschichtlicher Hintergrund-Rundumschlag“ uns alle in den Bann zog! Am Sonntag ging es auch um die Musikalischen Exequien und so war der Musikalische Gottesdienst am Totensonntag in der Johanniskirche in Gera genau der richtige Abschluss für dieses Wochenende. Außerdem waren hier die Sarkophage von Heinrich Posthumus Reuß und seiner zweiten Gemahlin zu sehen, unsere Ausstellung über „HPR“ sowie die Foto-Ausstellung von Ines Freundel und Ihrer Foto-Truppe. Von uns initiiert haben sie Schütz-Stätten besucht und ganz analog auf Fotopapier gebannt!



Zum **Dahlienfest** im **September** eröffneten wir unserer **Ausstellung zum 40-jährigen Bestehen des Hauses**, ein farbenprächtiger Museumsflohmarkt stand im Foyer und zu jeder vollen Stunde boten wir „15-Minuten für ein Museumsobjekt“ oder ein Wunschthema an. Das kam wieder gut bei unseren Besuchern an. Zum Openair-Gottesdienst mit Einsegnung der Erstklässler am Sonntag musizierten wieder die Köstritzer Flötenkinder ... Als nachhaltige Gemeinde hatten wir auch in diesem Jahr wieder keine Birke als Zuckertütenbaum, sondern unsere Leiter mit Zuckertüten und Bändern dekoriert ...

Das **HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST (HSM)** im **Oktober** mit Gregor Meyer und seinen verschiedenen Ensembles als artist in residence bescherte uns schon im Vorfeld ein Schülerkonzert in der Bergschule, außergewöhnliche Konzerte in Gera und Bad Köstritz unsere „üblichen“ Veranstaltungen und den Besuch der Internationalen Heinrich Schütz Gesellschaft! Wir haben uns sehr

gefreut Sie, liebe Mitglieder der ISG, wieder einmal im Bad Köstritz begrüßen zu dürfen! Ein wissenschaftliches Symposium, die Mitgliederversammlung und vor allem die Verleihung des Internationalen Heinrich Schütz-Preises an die ISG füllten das erste Wochenende. Musikalische Museumsrunde, der 440. Geburtstag von „HS“ und ein Konzert mit Capella de la Torre und ihrem 20. Geburtstag folgten – neben anderen Veranstaltungen.

Dr. Christina Siegfried haben wir im Abschlusskonzert des HSM in Weißenfels verabschiedet. Ihr ist es als Intendantin des HSM zu verdanken, dass dieses einzige überregionale Musikfest für Heinrich Schütz in den letzten Jahren so einen Aufschwung genommen hat! Vielen Dank für Deine Mühe und Deinen Einsatz für unser Fest und „unseren Heinrich“! – Es war ein „rauschendes Fest“ zu unserem 40. Geburtstag nicht nur in Bad Köstritz!

Auf den Tag genau 40 Jahre nach der Eröffnung des Hauses gab es ein Konzert in unserem kleinen Konzertsaal! Es war ein soooooh gemütlicher und stimmungsvoller Abend. Viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen waren da! Sie alle begrüßen zu können und mit einer kleinen Geschichte oder einer Begebenheit aus vergangenen Tagen zu würdigen, die uns, wenn wir an Sie denken, in den Sinn kommen war uns ein Herzensbedürfnis. Bleiben Sie unserem Haus gewogen und auch weiter verbunden! Kultur braucht Ihr und unser aller Unterstützung!

Musik steht immer im Mittelpunkt bei uns im HSH – mal mit „Profis“: Konzerte an den zweiten Feiertagen, die Museumsnacht, die besonderen Konzerte ... oder mal mit Laien: Die Köstritzer Spielleute proben jeden Monat, die Köstritzer Flötenkinder jede Woche. Wir spielen zu Ausstellungseröffnungen, zu Gottesdiensten und (Abend-)Andachten, zur Fete de la Musique, zum Offenen Singen am 2. Advent, zu Hausmusiken oder bestreiten unser Weihnachtskonzert am 4. Advent ...

Geliebte „Dauerbrenner“ in jedem Jahr sind unsere **Musikalischen Museumsrunden**: einmal pro Monat, dienstags, um 14 Uhr mit anschließendem „Kaffeeklatsch“. Schön sind sie alle, immer anders, ganz geprägt von dem Referenten und so vielseitig! Da beantwortete Silke Leopold die Frage „Wie museal ist Alte Musik?“, Pfarrer i.R. Michael Kleim stellte uns als Sylten-Preisträger den Namensgeber seines Preises, Werner Sylten vor, Walter Werbeck beschäftigte sich mit „Schütz- als Dramatiker“, Christel Köhle Hezinger dachte über Rituale und Traditionen „Religion im Alltag – einst und heute“ nach, Rainer Sörries ...



Den Todestag von Heinrich Schütz haben wir in den letzten Jahren im Hinblick auf das Jubiläum 2022 mühsam versucht, als Veranstaltungstermin einzuführen. Jetzt wollen wir ihn nicht wieder aus den Augen verlieren und so gab es in diesem Jahr ein Konzert am 6. November in der Loschwitzkirche in Dresden. AElbgut hatte geladen und es war sehr beeindruckend! Der „Staffelstab“ für ein Konzert 2026 geht hoffentlich weiter nach Zeitz?!

Mit unseren Sonderausstellungen war das „HSH“ auch in diesem Jahr wieder unterwegs: den „Weihnachtsbär“ haben wir gerade in der Stadtbibliothek „Martin Luther“ in Zeitz eröffnet. In der Johanniskirche Gera sind wir seit Juni mit unterschiedlichen Tafeln unterwegs! Vielen Dank für die Möglichkeit!

Es gibt immer noch so viel zu erzählen von Begebenheiten und Ereignissen, von Gesprächen mit Ihnen, von Ideen für das kommende Jahr. 2026 ist mal kein Jubiläumsjahr. Wir müssen aufräumen, bekommen ein neues Kassensystem, neue Computer, einen neuen Kopierer ... da steht uns viel Arbeit bevor! Außerdem müssen wir lernen, mit zwei Mitarbeiterinnen weniger und reduzierten Stunden unseres Hausmeisters klar zu kommen ... Liebe Bärbel, wir gönnen Dir Deinen wohlverdienten Ruhestand, aber du fehlst uns!

Am Ende dieses Jahres geht mein ganz persönlicher Dank an alle, die uns geholfen haben, unsere Ideen und unser Jahresprogramm von der Idee in die Tat umzusetzen. Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, egal ob Festangestellte oder Kassenkräfte. Mit dem Hin-, Um- und Wegräumen, treppauf und -ab haben wir so manche Stunde verbracht, aber letztendlich alle Hindernisse genommen! Und das war in diesem Jahr nicht so einfach, denn wir haben zwei halbe Stellen verloren und unser Hausmeister hat weniger Stunden ... In den Dank schließe ich auch die Köstritzer Flötenkinder und Köstritzer Spielleute ein, die zu so vielen Veranstaltungen den passenden musikalischen Rahmen beisteuern! Vielen Dank an Euch für Euren Einsatz für unseren Hausherrn, unser Haus und die Umsetzung unserer Ideen!

Unser letzter Dank und dafür umso herzlicher geht an Sie, an unsere Gäste. Für Sie stellen wir unser HSH gerne auf den Kopf, versuchen uns immer wieder neue Veranstaltungen und Themen einfallen zu lassen und und und ... Da, wo uns etwas nicht gelungen ist oder wo wir säumig waren, bitten wir um Nachsicht und Entschuldigung. Es war ein übervolles Jahr!

Jetzt bleibt uns nur noch, Ihnen aus dem „HSH“ ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches neues Jahr 2026 zu wünschen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie im kommenden Jahr Ihr Weg wieder in unser Haus führen würde, denn es gibt neue Sonderausstellungen in der Schütz-Haus-Galerie, Musikalische Museumsrunden, Konzerte, Kurse für Alte Musik, das Wochenende der Barockmusik, das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST ...

Auf ein baldiges Wiedersehen im „HSH“ in Bad Köstritz!

**Im Namen aller Kollegen**

Ihre

Friederike Böcher M.A

Direktorin Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
& Geschäftsführerin Schütz-Akademie e.V





# Auftakt

## 40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus

Im Januar Auftakt zum Festjahr mit Ausstellungen, Konzerten und Vorträgen

Am 15. Oktober 1985 im Internationalen Jahr der Musik im Rahmen der Bach-Händel-Schütz-Ehrung der DDR öffneten sich erstmals die Türen zu dem „ganzen Haus“ für Heinrich Schütz – wie man damals in der Presse lesen konnte. Eine Dauerausstellung in der gesamten ersten Etage informierte über Leben und Werk des in Köstritz geborenen Sagittarius. Dr. Ingeborg Stein, als Gründungsdirektorin, zusammen mit Prof. Dr. Wolfram Steude haben die Ausstellung konzipiert, die bis 1999 zu sehen war.

Die unterschiedlichsten Veranstaltungen gehörten von allem Anfang an zum Jahresprogramm des Hauses: Die Köstritzer Heinrich-Schütz-Tage, Akademien, Feste auf Schloss Crossen, die Kurse für Alte Musik und ein reiches museumspädagogisches Programm für alle Altersstufen und Schulformen.

Sein Jubiläum möchte das Heinrich-Schütz-Haus in diesem Jahr mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen und Gästen feiern:

Die Musikalischen Museumsrundten beginnen im Januar mit dem Präsidenten der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und Leiter des Johann Rosenmüller Ensembles Arno Paduch, Dr. Ulf Häder vom Sommerpalast macht im Februar weiter, Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger und Prof. Dr. Silke Leopold stehen ebenfalls neben anderen auf der Referentenliste.

Strahlende und außergewöhnliche Klänge sind zu erwarten in den Konzerten mit Katharina Bäuml und Capella de la Torre,

Ensemble amarcord aus Leipzig, dem Johann Rosenmüller Ensemble und Arno Paduch, der Batzdorfer Hofkapelle und der Hamburger Ratsmusik, die eine Gambe aus dem Geburtsjahr von Heinrich Schütz im Gepäck hat.

Gleich fünf Sonderausstellungen sind in der Schütz-Haus-Galerie geplant: Ab 25. Januar ist „Mit Pauken und Trompeten – Karikaturen von Henry Büttner“ eine Präsentation aus dem Sommerpalast zu sehen. Danach werden die Ankäufe der Kupferstichpaten zu sehen sein: Stadtansichten, Porträts, Musizierszenen ... Die Sommerausstellung beschäftigt sich mit zwei Illustratorinnen, die in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag feiern würden: Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann. Zum Heinrich-Schütz-Musikfest steht natürlich die Hausgeschichte im Mittelpunkt: vom Oberen Gasthof zum Goldenen Kranich und weiter bis zum Heinrich-Schütz-Haus. Die Weihnachtsausstellungen haben auch ein Jubiläum: zum 20. Mal wird eine präsentiert. Gezeigt werden die schönsten Tafeln aus dieser Zeit: Von Adventskalendern und Papierkrippen, musikalisch-weihnachtlichen Titelblättern und dem „Weihnachtsbär“, (musikalischen) Weihnachtsbilderbüchern und erzgebirgischen Traditionen – um nur einige Titel zu nennen.

Zum Heinrich-Schütz-Musikfest im Oktober wird nicht nur Gregor Meyer mit seinen unterschiedlichen Ensembles als artist in residence erwartet, auch die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft wird sich hier einfinden, um den Jubiläen der beiden Schütz-Häuser in Weißenfels und



Bad Köstritz zum Geburtstag zu gratulieren.

Die Kurse für Alte Musik im Februar und September mit Martin Krumbiegel, Arno Paduch und Jürgen Banholzer als Dozenten stehen ganz im Zeichen der musikalischen Jubilare des Jahres: neben Heinrich Schütz zum 440. Geburtstag auch Andreas Hamerschmidt zum 350. Todestag.

Auch die beiden Museen des

Landkreises gratulieren sich gegenseitig zu ihren Jubiläen: „50 Jahre Satiricum“ und „40 Jahre HSH“ wird mit einer Ausstellung im Heinrich-Schütz-Haus aufwarten und das „HSH“ wird in Greiz zu Gast sein ...

Auch „Köstritzer lesen für Köstritzer“ wird es geben, eine Museumsnacht, das Wochenende der Barockmusik, Köstritz musiziert, Lesungen, den bundesweiten Vorlesetag...

## Warum der Weihnachtsmann acht Rentiere hat

Öffentliche Führung im Heinrich-Schütz-Haus

**Bad Köstritz.** Wer schon immer einmal wissen wollte, warum der Weihnachtsmann im Rentierschlitten mit acht Tieren sitzt, der sollte die öffentliche Führung am Sonntag, 12. Januar, 15 Uhr in der Schütz-Haus-Galerie nicht versäumen.

Das Gedicht von Clement Clarke Moore „The Night Before Christmas – Die Nacht vor Weihnachten“ in der Übersetzung von Erich Kästner steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, die in das Weihnachtsland entführt. Rentiere, Schlitten, Strümpfe am Kamin, Geschenke ... alles Traditionen, die dieses Gedicht beschreibt.

Wer ist wer, muss dabei auch geklärt werden: Von Sinterklaas zu Santa Claus und von St. Nikolaus zum Weihnachtsmann. Bekannte und unbekannte Illustratoren haben sich an dem Gedicht abgearbeitet: in ganz kleinen und ganz großen Formaten, in schwarz-weiß oder in Farbe, als überraschendes Pop-up-Buch, in englischer, deutscher oder französischer Sprache oder in Übersetzungen wie „Pennsylvanian Dutch“ oder „Wienerisch“. Es gibt viel zu staunen!

Der Weg zu Coca-Cola ist ebenfalls nicht weit. Und was das Ganze mit Landau in der Pfalz zu tun hat – dieses Geheimnis wird am Sonntag zur Führung gelüftet, heißt es.

Übrigens: Die Weihnachtsausstellung ist noch bis Ende Januar dieses Jahres im Heinrich-Schütz-Haus zu sehen. *red*

OTZ 10.1.2025

Forschungs- und Gedächtnisstätte  
 im Geburtshaus des Komponisten  
**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**

Mittwoch, 1. Januar 2025, 15.30 Uhr  
**Musikalischer Jahresauftakt zu 40 Jahre Museum**  
 Vom Himmel hoch, da komm ich her  
 MUSICA VESPERTINA  
 – Ensemble für Alte Musik

Bad Köstritz

**Schütz-Haus startet früh ins Jubiläumsjahr**  
 Das Museum wurde vor 40 Jahren gegründet

**Bad Köstritz.** Am 1. Januar wird im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz ein Jubiläumsjahr eingeläutet: Das Museum feiert sein 40-jähriges Bestehen.

Besondere Konzerte warten 2025 auf das Publikum. Ensembles und Gäste, die seit Jahren das Haus begleiten, werden sich ein Ständchen gehen und mit außergewöhnlichen Programmen begeistern.

Sebastian Krause (Posaune) macht mit seinem Ensemble Musica Vespertina aus Leipzig, den Auftakt: Am 1. Januar, um 15.30 Uhr, wird er mit Kompositionen von Matthias Weckmann, Heinrich Schütz und Zeitgenossen das besondere Jahr zum frühestmöglichen Termin eröffnen. Sebastian Krause ist seit den 1990er Jahren mit dem Haus verbunden: Einerseits war es über Jahrzehnte Dozent für Posaunen und Bläserensemble in den Kursen für Alte Musik, andererseits war er immer wieder mit den unterschiedlichsten kleinen und großen Ensembles als Posaunist gefolgt. Wenn es um den Ankauf der hauseigenen Instrumente ging, war er der Fachmann und die beratende Stimme. *red*

Öffnungszeiten zwischen den Jahren: 31. Dezember geschlossen, ansonsten von Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr und an Son- und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

OTZ 30.12.2024

Schütz-Haus-Galerie  
 Ausstellungseröffnung

Samstag, 30. November 2024  
 The Night before Christmas  
 Die Nacht vor Weihnachten  
 Emil Erich Kästner

**Öffentliche Führung 12. Januar 2025**

Die Nacht vor Heiligabend  
 Die Nacht vor Weihnachten  
 Die Nacht vor Weihnachten  
 Die Nacht vor Weihnachten

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
 Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07586 Bad Köstritz  
 Tel. 036605 / 2405 | Fax 036605 / 36199  
 info@heinrich-schuetz-haus.de  
 www.heinrich-schuetz-haus.de  
 Di – Fr 10 – 17 Uhr  
 Sa / So / Feiertage 13 – 17 Uhr



# 40 Jahre HSH & Sommerpalais Greiz

## Zwei Museen haben in diesem Jahr Geburtstag und kommen groß raus

Das Satiricum im Sommerpalais Greiz und das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz gratulieren sich gegenseitig zu runden Jubiläen

Zwei Museen stehen im Landkreis Greiz, die längst überregional, wenn nicht bundesweit ausstrahlen. Das ist dem Profil der Häuser, ihren beachtlichen Sammlungen, aber auch dem unermüdlichen Engagement ihrer Leitungen zu danken, die die Besucherzahlen durch spannende Angebote hoch halten.

### Sparkasse als treuer Förderer der Kultur

Die beiden Museen sind in ihren Themenbereichen absolute Institutionen, folglich werden ihre Jubiläen in diesem Jahr viel beachtet. Das sieht man auch bei der Sparkasse Gera-Greiz gern, die sich seit vielen Jahren als Förderer regionaler Kultur zu diesen beiden Aushängeschildern bekennt: Das Sommerpalais in Greiz steht 2025 mit seinem Satiricum mit einem 50. Jubiläum auf der Geburtstagsliste. Ebenso das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz, das sein 40-jähriges Bestehen feiert.

„Tolle Lage, überraschender Inhalt“, sagt Dr. Ulf Häder,

Museumsleiter im Sommerpalais, über sein Haus. Mit bis zu zwölf Ausstellungen pro Jahr liefert er mit einer der größten Karikaturensammlungen überhaupt sowie mit der historisch bedeutsamen Kupferstichsammlung eine herausragend gute Kombination. Jährlich rund 10.000 Besucher kommen dafür aus der Region Greiz, Westsachsen und dem Raum Gera-Jena. Dank funktionierender Museumspädagogik sind zehn Prozent Schulklassen und Kitagruppen darunter – auch diese Altersgruppe lässt sich also von Karikaturen und Kupferstichen begeistern.

### Museumsleiter als treibende Kräfte

Highlight wird die Ausstellung „50 Jahre Satiricum“ (ab 21. Juni), die wichtige Werke zeigt, die in den vergangenen 50 Jahren im Sommerpalais gezeigt wurden. „Wir wagen damit einen Blick auf die Karikatur-Geschichte und zeigen ihre historische Entwicklung“, kündigt Dr. Ulf Häder an.

Ein paar Kilometer weiter,



Dr. Ulf Häder leitet das Sommerpalais mit Kupferstichsammlung in Greiz. Friederike Böcher leitet das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.



Fotos: Christine Schimmel

in Bad Köstritz, arbeitet Museumsleiterin Friederike Böcher ohne Unterlass daran, das Heinrich-Schütz-Haus als offene Adresse zu halten, die jede Generation unabhängig von ihrer musikalischen Vorbildung in die Welt des 17. Jahrhunderts lockt. „Zu zeigen, wie schön die Musik von Schütz ist und was sie uns heute noch zu sagen hat“, beschreibt sie ihre Mission und schwärmt von der beachtlichen Sammlung alter Instrumente, die bisher

bei allen Besuchern einen Wow-Effekt erzielt hat. Das Jubiläumsjahr ist vollgepackt mit Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen. „Wir genießen es, wenn viele Leute kommen und das Haus brummt“, spricht Friederike Böcher auch von ihrem unerschütterlichen Glauben an die Kultur. Sie wirbt für die Jubiläumsausstellung „Oberschenke - Güldener Kranich - Musikermuseum“ (ab 6. September) und für rund 40 weitere Termine.

## Heinrich Schütz zieht auf Zeit ins Greizer Sommerpalais

Neue Ausstellung würdigt ab heute den ersten deutschen Komponisten von internationaler Bedeutung

**Bad Köstritz/Greiz.** Nachdem das Sommerpalais mit einer Ausstellung von Karikaturen Henry Büttners im Heinrich-Schütz-Haus zu Gast war, stellt nun das Museum im Köstritzer Geburtshaus des ersten deutschen Komponisten von internationaler Bedeutung seinen Namensgeber in Greiz vor. Die Ausstellung ist ab sofort im Kabinett zu besichtigen. Sie wird bis zum 1. Juni parallel zur „Graphik aus der Zeit des Bauernkrieges“ gezeigt.

Neben der Biographie gibt es Informationen zur musikgeschichtlichen Bedeutung von Schütz und zur Geschichte des Köstritzer Museums. Anlass für den Gegenbesuch des Heinrich-Schütz-Hauses in



**Blick in die Instrumentenkammer im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.** Ein Teil davon ist auch in der Greizer Ausstellung im Sommerpalais zu sehen.

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS

Greiz ist dessen 40. Geburtstag. Das heute vom Landkreis Greiz getragene Museum wurde 1985, im inter-

nationalen Jahr der Musik, im Rahmen der Bach-Händel-Schütz-Ehrung der DDR gegründet. Schütz ist

als „Vater der deutschen Musik“ bekannt geworden. In Köstritz geboren, studierte er zunächst Jura, bevor er sich der Musik zuwandte. Giovanni Gabrieli in Venedig wurde sein prägender Lehrer. Und was hinterließ Schütz uns nicht für außergewöhnliche Schätze: Seine Italienischen Madrigale, die Geistliche Chormusik, die Passionen oder die Weihnachtshistorie, die Kleinen geistlichen Konzerte und nicht zu vergessen die Musikalischen Exequien für die Trauerfeier von Heinrich Posthumus Reuß. Und was haben alle Kompositionen gemeinsam? Schützens Art mit Text umzugehen, die Bilder des (meist) Bibeltextes in die Musik zu übersetzen,

mit Noten zu malen ... Sein tiefer, unerschütterlicher Glaube trotz vieler Schicksalsschläge spricht aus jeder Komposition.

Zur Ausstellung gehören auch einige außergewöhnliche Musikinstrumente des 16. und 17. Jahrhunderts, wie Krummhörner und Gemshörner, die tatsächlich aus echten Hörnern gefertigt worden sind. Diese werden im Sommerpalais auch während der Mittagsführung am 23. April und im Rahmen der museumspädagogischen Angebote für Schulklassen erklingen. *red*

Öffnungszeiten im Sommerpalais Greiz: Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 16 Uhr, ab April bis 17 Uhr



# Geburtstagsgeschenk fürs Heinrich-Schütz-Haus

Ab Samstag sind Blätter eines der bedeutendsten ostdeutschen Karikaturisten in Bad Köstritz zu sehen

Sylvia Eigenrauch

**Bad Köstritz.** „Die Musiker unter uns werden sich freuen“, sagt Friederike Böcher, die Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz. Ins Geburtshaus des Komponisten, der im Oktober seinen 440. Geburtstag feiern würde, sind etwa 80 witzige Darstellungen von Musikanten und Musikinstrumenten eingezogen.

„Mit Pauken und Trompeten“ beginnt damit am Sonnabend mit der Ausstellungseröffnung um 15.30 Uhr das Geburtstagsjahr im Heinrich-Schütz-Haus. Vor 40 Jahren war das Museum am 15. Oktober 1985 eröffnet worden. Der erste Gratulant ist ein Museum aus Greiz, das in diesem Jahr sein 50. Gründungsjubiläum begeht.

## Mit wenigen Strichen Pointen entwickelt

Das Satiricum Greiz wurde als nationale Karikaturensammlung der DDR 1975 gegründet. Die Auswahl für das Köstritzer Geburtstagsgeschenk wurde dabei aus einem Konvolut an Karikaturen zusammengestellt, das die 1928 in Wittgensdorf bei Chemnitz geborene Künstler Henry Büttner 2022 den Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlungen Greiz geschenkt hat. Zu ihm gehört das Satiricum als eigenständige Abteilung.

Henry Büttner ist einer der bedeutendsten ostdeutschen Karikaturisten. Er gehört zu jenen Meis-

tern, die es verstehen, mit wenigen Strichen der Tuschefeder Pointen zu entwickeln, häufig ohne Text.

Da schleppt eine Frau das Blechblasinstrument des musizierenden Herrn hinter ihr, fragt einer den Dirigenten im Konzert, wie viel eigentlich so ein Stöckchen kostet, wird eine Publikumsladung von einem Lkw vor den Türen eines Konzerthauses abgekippt und begibt sich der Dirigent einer Militärkapelle auf einen Abweg, indem er einer Dame mit wallendem Haar und großem Dekolleté folgt.

## Musik-Blätter in Bad Köstritz vereint

„Es ist das erste Mal, dass das Musikthema im Werk von Henry Büttner so gebündelt gezeigt wird. Darüber freuen wir uns sehr“, sagt Friederike Böcher. Wie es sich für eine Ausstellung in einem musikgeschichtlichen Museum gehöre, würden die Blätter helfen, den musikalischen Horizont, Sichtweisen auf Eigenheiten und Herausforderungen bestimmter Musikinstrumente, auf die Musiker, deren Angehörige und die Publikumsgewohnheiten zu erweitern – mit einer gehörigen Portion Humor. Auch Bad Köstritz gratuliert zum 50. Satiricum-Geburtstag mit einer Ausstellung.

Zu sehen bis 16. März im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Straße 1, dienstags bis freitags 10 bis 17 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr.

## Karikaturen in Bad Köstritz



Henry Büttner, bekannt u.a. aus dem „Eulenspiegel“, hat einen unverwechselbaren Stil.

**Bad Köstritz.** Am 25. Januar 2025 um 15.30 Uhr startet das neue Ausstellungsjahr im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz „Mit Pauken und Trompeten“. Präsentiert werden Karikaturen von Henry Büttner. Damit ist das Sommerpalais Greiz zu Gast im Heinrich-Schütz-Haus. 50 Jahre Satiricum Greiz treffen auf 40 Jahre Museum im Geburtshaus des Komponisten Heinrich Schütz. Die Ausstellung ist bis zum 16. März 2025 zu sehen. red

Kreisjournal Greiz 14.2.2025



„Pauker mit Gehilfin“, eine Karikatur von Henry Büttner.  
(Repro: Heinrich-Schütz-Haus)

## Mit Pauken und Trompeten zum Jubiläum

Satiricum Greiz im Heinrich-Schütz-Haus  
Bad Köstritz mit Karikaturen von Henry Büttner

Was machen zwei Einrichtungen des Landkreises Greiz wenn sie Jubiläum haben? – Sie besuchen sich gegenseitig mit Ausstellungen! Das SATIRICUM als Sammlungsbereich der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz wird 50 Jahre alt und ist mit einer Ausstellung zu Gast im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, das 40 Jahre alt wird. Musikalische Karikaturen von Henry Büttner haben in großer Fülle Einzug gehalten in der Schütz-Haus Galerie im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.

borene Künstler 2022 dem Greizer Museum geschenkt hat. Er gehört zu jenen Meistern, die es verstehen, mit wenigen Strichen der Tuschefeder Pointen zu entwickeln, häufig ohne Text. Und wie es sich für eine Ausstellung in einem musikgeschichtlichen Museum gehört, helfen die Blätter, den musikalischen Horizont, die Sichtweisen auf Eigenheiten und Herausforderungen bestimmter Musikinstrumente, auf die Musiker, deren Angehörige und die Publikumsgewohnheiten zu erweitern – und das mit einer gehörigen Portion Humor.

Henry Büttner ist einer der bedeutendsten ostdeutschen Karikaturisten, der sich vielfach von musikalischen Themen zu seinen humorvollen Zeichnungen hat inspirieren lassen. Die Auswahl wurde dabei aus einem Konvolut zusammengestellt, das der 1928 in Wittgensdorf bei Chemnitz ge-

Zur Musikalischen Museumsrunde am Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr im Heinrich-Schütz-Haus wird Dr. Ulf Häder, Direktor des Sommerpalais Greiz, Henry Büttner und seine Art der Karikaturskunst vorstellen.

OTZ 21.1.2025

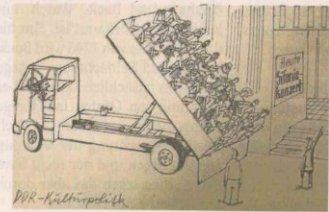
Vielen Dank  
für das gute  
Miteinander!

Auf ein  
Neues in  
2026!

Kreisjournal  
20.6.2025

## Vorteilsticket für Museumsbesuche in Greiz und Bad Köstritz

Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz und das Satiricum Greiz begehen in diesem Jahr ihr 40- bzw. 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass erhalten Besucher gegen Vorlage ihrer Eintrittskarte im jeweiligen Schwestermuseum ermäßigten Eintritt.



OTZ 24.1.2025

Kreisjournal  
21.3.2025

## Heinrich-Schütz-Haus zu Besuch im Satiricum

Kabinettausstellung eröffnet am 29. März

Mit einer Ausstellung zu Heinrich Schütz und dem Heinrich-Schütz-Haus ist das Geburtshaus des Komponisten ab Sonnabend, dem 29. März 2025, in einer Kabinettausstellung im Sommerpalais Greiz zu Gast. Erst waren die Greizer in Bad Köstritz, jetzt kommen die Köstritzer nach Greiz. Ein schöner gegenseitiger Besuch im Jubiläumsjahr: 50 Jahre SATIRICUM und 40 Jahre „HSH“.

Es ist die Einladung, den Werdegang von Heinrich Schütz zu verfolgen, der musikalische Schätze hinterließ: Seine Italienischen Madrigale, die Geistliche Chormusik, die Passionen oder die

Weihnachtshistorie, die Kleinen geistlichen Konzerte und nicht zu vergessen die Musikalischen Exequien für die Trauerfeier von Heinrich Posthumus Reuß. Zu bestaunen sind außergewöhnlichen Instrumente des 16. und 17. Jahrhunderts: da liegen Gemshörner in den Vitrinen, die tatsächlich aus „echten“ Hörnern gefertigt werden und so beliebt waren, dass man nach ihnen ein ganzes Orgelregister baute. Oder da steht eine „zwei Liter Konservendose mit Schornstein“ – was das ist? Das soll hier noch nicht verraten werden. Ein Besuch im Sommerpalais Greiz wird Aufschluss geben.





07 Magazin Februar 2025

**AUSSTELLUNG**

## Mit Pauken und Trompeten

**KARIKATUREN VON HENRY BÜTTNER**  
im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.

Zwei Museen, zwei Jubiläen: Das SATIRICUM als Sammlungsbereich für Karikatur in der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz wurde vor 50 Jahren gegründet, das Heinrich-Schütz-Haus als Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten in Bad Köstritz vor 40 Jahren. Beide in Trägerschaft des Landkreises Greiz, entstand die Idee, diese Jahrestage in ungewöhnlicher Form zu begehen – mit Sonderausstellungen im jeweils anderen Haus. Den Auftakt bildet die Präsentation »Mit Pauken und Trompeten« in Bad Köstritz, für die Blätter eines der bedeutendsten ostdeutschen Karikaturisten zusammengestellt wurden – von Henry Büttner. Der Künstler gehört zu jenen Meistern, die es verstehen mit wenigen Strichen der Tuschefeder Pointen zu entwickeln, häufig ohne Text. Vielfach hat er sich von musikalischen The-

men zu seinen humorvollen Zeichnungen inspirieren lassen.

Wie es sich für eine Ausstellung in einem musikgeschichtlichen Museum gehört, helfen die Blätter, den eigenen musikalischen Horizont, die Sichtweisen auf Eigenheiten und Herausforderungen bestimmter Musikinstrumente, auf die Musiker, deren Angehörige und die Publikumsgewohnheiten zu erweitern – mit einer gehörigen Portion Humor.

Die Auswahl wurde aus einem rund 1.600 Arbeiten umfassenden Konvolut zusammengestellt, das der 1928 in Wittgensdorf bei Chemnitz geborene Künstler 2022 dem Greizer Museum geschenkt hat. Henry Büttner ist einer der namhaftesten deutschen Karikaturisten der Nachkriegszeit – mit einem scheinbar unendlichen Reservoir an Motiven einer kleinen großen Welt. Dabei brauchte es einige Jahre, bis Büttner, der sich

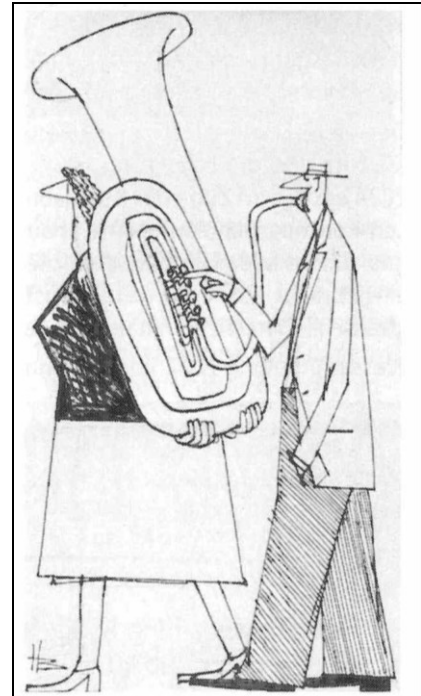
nach einer Lehre als Plakatmaler bereits in den 1950er Jahren als Karikaturist selbstständig machte, seinen markanten eckigen Zeichenstil entwickelte und dieser zum unverkennbaren Ausdrucksmittel seines feinen Humors gereift war. (fbö/uhä)

➔ **Ausstellung. Mit Pauken und Trompeten - Karikaturen von Henry Büttner**  
bis 16.03.2025, Di-Fr 10-17 Uhr;  
Sa/So/Feiertag 13-17 Uhr  
Schütz-Haus-Galerie

➔ **Musikalische Museumsrunde.**  
Vortrag Dr. Ulf Häder  
18.02.2025, 14 Uhr  
[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)



PAUKER MIT GEHILFIN



07 Magazin März 2025

Allgemeiner Anzeiger 5.4.2025

## Am Anfang tief ins Kupfer gegraben

In der aktuellen Ausstellung im Heinrich-Schütz-Haus kommen die Kupferstichpaten zum Zuge

Mit einem Grabstichel wurden die Linien tief ins Kupfer gegraben. Span um Span wurde ausgehöhlt. All das, was später zu sehen sein sollte beziehungsweise farbig oder schwarz, wurde entfernt. Es entstanden in den Kupferplatten Vertiefungen, in die die Farbe kam, die mittels Walzenpresse dann auf Papier gedruckt wurde. So entstanden die Kupferstiche.

Im Heinrich-Schütz-Haus gibt es zahlreiche solcher Werke. Von fünf mal fünf Zentimeter bis 50 mal 60 Zentimeter sind sie groß. Der Wert schwankt, weiß Museumsdirektorin Friederike Böcher. Ein Kupferstich kostet zwischen 50 und vielleicht 1500 Euro. Natürlich wird es auch weitaus wertvollere geben.

Viele der Kupferstiche, die das Heinrich-Schütz-Haus in seinem Besitz hat, wurden von sogenannten Paten käuflich erworben. Böcher schätzt, dass die Einrichtung im Kreis Greiz über 90 solcher Kupferstichpaten hat. Über 300 Kupferstiche hat das Schütz-Haus. Ein Wert von gut 30.000 Euro, so die Museumsdirektorin. Unter dem Titel »Kupferstichpaten stellen aus« werden diese Museumswerte derzeit gezeigt.

Gezeigt werden etwa 100 Stiche, die in den Jahren 2010 bis 2025 von Paten für das Heinrich-Schütz-Haus erworben wurden. Zu sehen sind unter anderem Stadtansichten von Merian und Braun und Hogenberg, Porträts, aber auch Musizier- und Bibelszenen. Zu jedem ausgestellten Werk wird der Pate genannt, so Böcher. »Der übliche Werbespruch in diesem Zusam-



Museumsmitarbeiterin Tanja Schulze und Museumsdirektorin Friederike Böcher (rechts) bestücken die neue Ausstellung. Rechts: Patin vom Strauß mit bunten Dahlien ist Elke Becker. Unten: der Kupferstich »Möhrowinger« von Gerlinde Böhnisch-Metzmacher. Paten sind die Köstritzer Flötenkinder.

TINA PUFF / HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS

menhang: Hier könnte auch Ihr Name stehen...« Jeder Pate, der einen Kupferstich aus der Liste des Schütz-Hauses kauft, bekommt eine Spendenquittung, eine Patenurkunde und er wird in den Unterlagen der Sammlung, auf den Inventarkarten, als Kupferstichpate geführt. Eine der wohl umtriebigen Kupferstichpaten ist Susanna Kraft aus Berlin, erzählt Friederike Böcher. Sie ist eine treue Teilnehmerin am Kurs »Alte Musik« in Crosen. Aus diesen Kursen oder aus dem Förderverein Schütz-Akademie kommen die meisten Paten. Aber auch Schüler des Liebegymna-



Auf dieser als Zeichnung im großen MOHROWINGER

siums in Gera gehören dazu. Hier hat der Musikkurs vom Musiklehrer Lutz Warzok, Klasse 11 im Jahr 2020 einen Kupferstich gekauft. Die Paten kommen aus allen Himmelsrichtungen: Berlin, Hemmingen, Paderborn, Heidelberg, Bochum, aber auch aus der französischen Stadt Beaugency und natürlich aus Thüringen.

Die Ausstellung wird bis zum 11. Mai zu sehen sein, Sonderführungen sind geplant. Danach folgt die Sommerausstellung »Jda Bohatta & Ruthild Busch-Schumann – Zwei Frauen, eine Leidenschaft.« (tp)



**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS BAD KÖSTRITZ PRÄSENTIERT**  
Stadtansichten – Porträts – Musizierszenen.

Seine Kupferstichpaten rückt das Heinrich-Schütz-Haus mit der zweiten Ausstellung im 40. Jubiläumsjahr des Museums in den Mittelpunkt. Doch was ist ein Kupferstichpate? Er hat den Ankauf eines Kupferstiches, eines Schabkunstblattes, eines Stahlstiches oder eines anderen Kunstgegenstandes finanziert, wofür er eine Spendenquittung erhält und in den Unterlagen der Sammlung als Kupferstichpate geführt wird. Eine Patenurkunde wird selbstverständlich auch erstellt und in der Ausstellung erscheint in der Bildunterschrift der Namen des Paten. Die Paten sind häufig langjährige Besucher des Hauses, gehören zur Museumsfamilie, tragen auch die Veranstaltungen des Hauses mit.

So sind insgesamt mehr als 300 »Gegenstände« in das Heinrich Schütz Haus gekommen. Diese Blätter dokumentieren die (Sonder-)Ausstellungen der letzten Jahrzehnte: die Luther-Dekade, die in jedem Jahr mit mindestens einer Exposition bedient wurde, Ausstellungen zu Gustav II. Adolf, König von Schweden oder sei-

ner Tochter Christine, Hoffmann von Fallersleben im letzten Jahr, Stadtansichten von Schütz-Orten, Komponistenporträts oder Musizierszenen... Das kommt auch einer Zeitreise durch die letzten Jahrzehnte gleich: Seit 2000 finden Sonderausstellungen statt, die Themen zu Heinrich Schütz und seinem zeitlichen Umfeld, zum »Luxuspapier«, zu Jubiläen und Jahrestagen oder zu Weihnachten bedienen. Eine bunte Mischung davon ist im Treppenhaus des Museums zu sehen – auch als Dankeschön an alle Kupferstichpaten, die den Ankauf ermöglichten. (fbö)

➔ **Ausstellung. Kupferstichpaten stellen aus**  
bis 11.05.2025  
Di-Fr 10-17 Uhr,  
Sa/So/Feiertag 13-17 Uhr  
Galerie, Heinrich-Schütz-Haus, Bad Köstritz  
[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)



## Zwei Frauen – Eine Leidenschaft

**AUSSTELLUNG ZUM 125. GEBURTSTAG DER ILLUSTRATORINNEN IDA BOHATTA UND RUTHILD BUSCH-SCHUMANN im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz – Gampen-Konzert mit der Hamburger Ratsmusik.**

Mit zwei besonderen Veranstaltungen wartet das Heinrich-Schütz-Haus zum Internationalen Museumstag auf. Bereits tags zuvor wird die Ausstellung »Zwei Frauen – Eine Leidenschaft. Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann« eröffnet. Wer einmal auf die beiden Damen gestoßen ist, freut sich immer wieder ein weiteres (Bilder-)Buch von ihnen in den Händen zu halten. Mit wie viel Liebe und Detailfreudigkeit sie Szenen umgesetzt haben, wie Blumen und Tiere in Menschengestalt die handlichen Bücher bevölkern!

Beide Frauen sind Jahrgang 1900 und durften an Kunstgewerbeschulen studieren – durchaus nicht selbstverständlich für die Zeit. Die Veröffentlichungslisten beider sind lang. Dennoch gibt es über sie keine Biographie, sind sie nicht

in Lexika oder Enzyklopädie erwähnt. Die Köstritzer Ausstellung würdigt beide Künstlerinnen – ihre Scherenschnitte, Illustrationen von Liedern, (geistlichen) Volksliedern, Sprüchen und kleinen Wahrheiten, eigenen Gedichten und kleinen Geschichten.

### HEINRICH SCHÜTZ UND DIE DENDROCHRONOLOGIE

Simone Eckert, Begründerin des Ensembles Hamburger Ratsmusik, erwarb eine Gambe und ließ sie dendrochronologisch untersuchen. Ergebnis: Der älteste Jahresschlag des Holzes stammt von 1585, dem Geburtsjahr von Heinrich Schütz. Da war der Name »Schütz-Gambe« schnell gefunden. Um dieses Instrument hat sie das Programm »auff fiolen lieblich zu gebrauchen« gesponnen. Gemeinsam mit Ul-

rich Wedemeier an der Laute spielt sie Werke, die schon 1585 hätten so gespielt werden können. (fbö/ule)

## Ausstellung in Bad Köstritz

**Gera.** Am Vortag des Internationalen Museumstages, am Sonnabend, 17. Mai 2025, 15.30 Uhr, steht im Heinrich-Schütz-Haus bereits die dritte Ausstellungseröffnung des Jubiläumsjahres an: »Zwei Frauen – Eine Leidenschaft. Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann«.

Ruthild Busch-Schumann wird auch Thema des Gottesdienstes am 18. Mai, 10 Uhr in der Köstritzer Kirche St. Leonhard sein. Lektorin Friederike Böcher stellt hier die christliche Seite der Künstlerin vor. Um 16 Uhr wird im Heinrich-Schütz-Haus ein Konzert im Rahmen von »40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus« zu hören sein. red

OTZ 17.5.2025

## Führung durch eine einmalige Ausstellung in Bad Köstritz

Zwei Frauen, eine Leidenschaft: Am Pfingstmontag lädt das Heinrich-Schütz-Haus ein

**Bad Köstritz.** Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz lädt am Pfingstmontag, 9. Juni, ab 15.30 Uhr zu einer Sonderführung durch die Schütz-Haus-Galerie ein, wie die Organisatoren mitteilen. Die Arbeiten von Ruthild Busch-Schumann entfalten in das Reich der Kindheit und zu wunderschönen Illustrationen. Friederike Böcher erzählt zu einer vergessenen und durch diese Ausstellung vielleicht aus dem Dornröschenschlaf geweckten Künstlerin.

125. Geburtstag begehen würde, zu erzählen. Von Silhouetten und Scherenschnitten mit vielen Engeln, ganz fein und transparent, von Blumenkindern und belebter Tier- und Pflanzenwelt, von kleinen Reiten und großen Gefühlen.

### Es war als Frau nicht einfach, eine Ausbildung zu erhalten

Die Führung erzählt von einer Künstlerin aus einer Zeit, in der es für eine Frau noch nicht so einfach war, eine Ausbildung zu erhalten, eine Kunstgewerbeschule zu besuchen und neben der Familie auch für ihre Leidenschaft und Profession zu leben. »Zwischen Himmels- und Idyll« und den Geist von Pfingsten findet man auch in der Ausstellung.

Die Führung ist Teil der einmaligen Ausstellung: »Zwei Frauen – Eine Leidenschaft. Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann«. Beide Frauen sind Jahrgang 1900 und durften an Kunstgewerbeschulen studieren. Die Veröffentlichungslisten beider sind lang.

Über Ida Bohatta gab es zum 100. Geburtstag 2000 eine Wanderausstellung. Ruthild Busch-Schumann ist, obwohl sie mit zahlreichen Bänden des Esslinger Verlages im Buchhandel präsent ist, ein »weisses, unbeschriebenes Blatt Papier«, eine noch zu entdeckende Künstlerin. red

OTZ 6.6.2025



Christine Hausteina, Museumspädagogin des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz und Praktikantin Anna Walzel bestaunen Bilder der aktuellen Sonderausstellung »Zwei Frauen, eine Leidenschaft«, die einmalig im Kreis Greiz ist.

TANIA SCHULZE, HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS BAD KÖSTRITZ



## 40 Jahre HSH

**AUSSTELLUNG ZUM JUBILÄUM des musikalischen Museums in Bad Köstritz – Eröffnung zum Dahlienfest.**

Zu einem Streifzug durch 40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz lädt das Museum in seiner neuen Ausstellung ein. Eröffnet 1985 zum 400. Geburtstag des Hausherrn, war der Weg anfangs steinig. Seitdem ist viel passiert! Waren zunächst dreidimensionale Exponate nur Leihgaben aus benachbarten Museen und dem Musikinstrumenten-Museum Leipzig, konnten diese bis auf wenige Ausnahmen durch hauseigene Originale ersetzt werden.

Die erste Dauerausstellung wurde 2000 nach einer »innerlichen Sanierung« des Hauses neu gestaltet und seither ständig erweitert und verändert: Computerterminals haben Einzug gehalten und der schönste Raum des Hauses ist eingerichtet worden, die Instrumentenkammer. Schüler der Köstritzer Regelschule haben einen Audioguide erarbeitet, der über QR-Codes abgerufen werden kann. Und es gibt einen »HSH-Museumskoffer« für Schulen und andere Einrichtungen.

Aber auch »hausinternes« wird beschrieben: die Musikalischen Museumsrundens als Dauerbrenner, das Wochenende der Barockmusik, Ausstellungen in der Schütz-Haus-Galerie, die Kupferstichpaten, die Kurse für Alte Musik, das prak-

tische Musizieren mit Köstritzer Flötenkindern und Spielleuten... Auch die Wegbegleiter der letzten Jahrzehnte werden zu erleben sein. Natürlich kommen die »klassischen« Arbeitsfelder eines Museums nicht zu kurz: Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Die über 400 Jahre zu Heinrich Schütz zu überbrücken, zu zeigen, warum er, seine Musik und seine Zeit uns heute immer noch etwas zu sagen haben und die Schönheit seiner Kompositionen und die seiner Zeitgenossen vorzustellen ist Herzensanliegen der »Schütz-Haus-Damen«. (fbö)



»» Ausstellung, 40 Jahre HSH  
06.09. (EO 15 Uhr) bis  
23.11.2025, Di-Fr 10-17 Uhr,  
Sa/So/Feriertag 13-17 Uhr  
Heinrich-Schütz-Haus  
Bad Köstritz  
[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)



Sonderführung  
Schütz-Haus-Galerie  
**Zwei Frauen – Eine Leidenschaft**  
Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen  
Ida Bohatta & Ruthild Busch-Schumann

Pfingstmontag  
9. Juni 2025, 15.30 Uhr



Ida Bohatta

Mein Gärtlein

Ida Bohatta

Sternlein fiel zur Erde

Ida Bohatta

Die Frauen und die schlimmen Beeren

Samstag, 17. Mai 2025, 15.30 Uhr

**Schütz-Haus-Galerie**

**Ausstellungseröffnung**

**Zwei Frauen – Eine Leidenschaft**

Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen  
Ida Bohatta & Ruthild Busch-Schumann

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS  
Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07188 Bad Köstritz  
[info@heinrich-schuetz-haus.de](mailto:info@heinrich-schuetz-haus.de) | [www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)  
Öffnungszeiten:  
Di – Fr 10 – 17 Uhr | Sa | So | Feiertage 13 – 17 Uhr  
(Ausstellung bis 31. August 2025)



# Musikalische Museumsrunden



Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS



## Musikalische Museumsrunden

Dienstag, 28. Januar 2025, 14 Uhr  
**Der Kurfürstentag in Mühlhausen**  
Arno Paduch, Wunstorf

Dienstag, 18. Februar 2025, 14 Uhr  
**Mit Pauken und Trompeten**  
Dr. Ulf Häder, Greiz

Dienstag, 11. März 2025, 14 Uhr  
**Musikalische Geburtstagskinder 2025**  
Friederike Böcher M.A., Bad Köstritz

Vortrag mit anschließender Kaffeetafel  
8,00 €/nur Vortrag 4,50 € p. P.  
Kartenreservierung unter Telefon: 036605/2405

Bad Köstritz

OTZ 12.5.2025

## Musikalische Museumsrunde in Bad Köstritz

Im Mittelpunkt steht  
Albert Schweitzer

**Bad Köstritz.** Am Dienstag, 13. Mai, um 14 Uhr steht die nächste Musikalische Museumsrunde im Heinrich-Schütz Haus Bad Köstritz an. Pfarrer i.R. Ullrich Prell wird Gästen einen Jubilar vorstellen: Albert Schweitzer, 1875 in Kaysersberg bei Colmar geboren und 1965 in Lambarene (Gabun) verstorben. Was er war: Urwald doktor, Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe, Pazifist, Organist, Musikwissenschaftler und nicht zu vergessen Bach-Liebhaber? Zu allen Themen hat er sich geäußert und publiziert. 1953 wurde ihm der Friedensnobelpreis für das Jahr 1952 zuerkannt, den er aber erst 1954 entgegennahm.

Als Orgelschüler von Charles-Marie Widor, dessen Toccata aus der 5. Orgelsymphonie zu den Ohrwürmern schlechthin gehört, hat dieser ihn um eine Bach-Biographie gebeten, die 1905 zunächst in einer französischen, dann 1908 in einer überarbeiteten deutschen Fassung erschien – jeweils mit einem Vorwort Widors. Auch wenn viele Daten mittlerweile von der Bach-Forschung revidiert wurden, so sind seine ästhetischen Vorstellungen nach wie vor von Interesse. Es ist ein Standardwerk geblieben. Die Musikalische Museumsrunde ist ein Vortrag mit anschließender Kaffeetafel: Vortrag 4,50 Euro / Kaffee 3,50 Euro pro Person. Reservierungen sind möglich unter Telefon: 036605/2405. *red*

OTZ 17.2.2025

## Musikalische Museumsrunde mit Gast aus Greiz

Ulf Häder berichtet  
über den Karikaturisten  
Henry Büttner

**Bad Köstritz.** Am Dienstag, 18. Februar, erwartet das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz Ulf Häder, den Direktor des Sommerpalais Greiz, zur „Musikalischen Museumsrunde“.

Wie die Köstritzer so feiern auch die Greizer im Sommerpalais in diesem Jahr ein Jubiläum: 50 Jahre Satiricum. Die Sammlung der Cartoons und Karikaturen wächst beständig, da mittlerweile einige Künstler ihren Nachlass in Greiz gut versorgt wissen.

In der Schütz-Haus-Galerie sind nun schon seit Ende Januar Arbeiten von Henry Büttner zu sehen. Und immer wieder hört man Besucher lachen, wenn sie durch die Ausstellung gehen, oder man sieht sie schmunzeln ob der grandiosen Einfälle des Karikaturisten. Mit „spitzer Feder“ hat er seine Beobachtungen zu Papier gebracht. Ulf Häder wird Henry Büttner mit seinen Ausführungen noch näher bringen, aus dem Leben des Karikaturisten erzählen. Selbstverständlich werden die Gäste auch einiges aus der Geschichte des Sommerpalais und des Satiricum hören. Ein Gegenbesuch im Jubiläumsjahr ist übrigens ebenfalls geplant. *red*

Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr,  
Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz

## Vom größten Fastentuch

**Bad Köstritz.** Passend zum Kirchenjahr, zur Passionszeit, beschäftigt sich die nächste musikalische Museumsrunde im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz. Sie findet statt am Dienstag, dem 15. April, 14 Uhr und dreht sich um Fastentüchern. Unter dem Motto „Vom größten Fastentuch der Welt und seinen kleinen Geschwistern“ stellt Friederike Böcher die „Altarverhüllungen“ vor. Wann entstanden sie, wo gibt es sie, aus welchem Material sind sie gefertigt, was ist dargestellt, werden sie immer noch aufgehängt und wenn ja, von wann bis wann sind sie zu sehen? – Um diese und viele andere Fragen wird es im historischen Teil gehen. *red*

Kartenreservierungen werden unter Telefon 036605/2405 entgegengenommen. Die musikalische Museumsrunde ist ein Vortrag mit anschließender Kaffeetafel, wer möchte.

OTZ 12.4.2025

## War Jesus musikalisch?

**Bad Köstritz.** Am Dienstag, 24. Juni, ab 14 Uhr geht Reiner Sörries im Heinrich-Schütz-Haus der Frage nach: „War Jesus musikalisch?“. Im Rahmen der musikalischen Museumsrunde findet ein Vortrag statt, bei dem er sich auf die Spurensuche zu einer eher selten betrachteten Seite begibt. Sörries bringt hierzu den nötigen Wissensvorsprung mit, denn er ist Theologe und Kunsthistoriker, war mehrmals Gastreferent bei der musikalischen Museumsrunde und ehemaliger Chef des Museums für Sepulkralkultur in Kassel, teilen die Veranstalter mit.

Eintrittskarten können unter 036605/2405 reserviert werden. *red*

5207912 ZLO



Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS



## Musikalische Museumsrunden

Dienstag, 15. April 2025, 14 Uhr  
**Vom größten Fastentuch der Welt und seinen kleinen Geschwistern**  
Friederike Böcher M.A., Bad Köstritz

Dienstag, 13. Mai 2025, 14 Uhr  
**„Ehrfurcht vor dem Leben“**  
Albert Schweitzer zum 150. Geburtstag  
Pfarrer i.R. Ullrich Prell, Güstrow

Dienstag, 24. Juni 2025, 14 Uhr  
**War Jesus musikalisch?**  
Prof. Dr. Rainer Sörries, Kröslin

Vortrag mit anschließender Kaffeetafel  
8,00 €/nur Vortrag 4,50 € p. P.  
Kartenreservierung unter Telefon: 036605/2405

Bad Köstritz





## Musikalische Museumsrunden

Dienstag, 15. Juli 2025, 14 Uhr  
**1525 – 2025 500 Jahre Bauernkrieg**  
 Ende einer Karriere: Tilman Riemenschneider  
 Friederike Böcher M.A., Bad Köstritz

Dienstag, 12. August 2025, 14 Uhr  
**Schütz als Dramatiker**  
 Prof. Dr. Walter Werbeck, Höxter

Dienstag, 16. September 2025, 14 Uhr  
**Religion im Alltag – einst und heute**  
 Nachdenken über Rituale und Traditionen  
 Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger, Esslingen

Vortrag mit anschließender Kaffeetafel  
 8,00 € / nur Vortrag 4,50 € p. P.  
 Kartenreservierung unter Telefon: 036605/2405

OTZ 16.9.2025

## Musikalische Museumsrunde

**Bad Köstritz.** Das Heinrich-Schütz-Haus lädt am Dienstag, 16. September, um 14 Uhr zu einer besonderen Musikalischen Museumsrunde ein. Unter dem Titel „Religion im Alltag – einst und heute – Nachdenken über Rituale und Traditionen“ führt Christel Köhle-Hezinger durch eine spannende Betrachtung religiöser Praktiken im Wandel der Zeit.

Die renommierte Wissenschaftlerin und emeritierte Professorin für Volkskunde der Universität Jena beleuchtet, wie sich religiöse Rituale und Traditionen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart entwickelt haben und welche Bedeutung sie für das alltägliche Leben der Menschen hatten und haben. Dabei werden sowohl historische als auch zeitgenössische Aspekte religiöser Praxis in den Blick genommen. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die sich Gedanken über die Rolle der Religion in Vergangenheit und Gegenwart machen möchten.

Der Eintritt zur Musikalischen Museumsrunde kostet mit anschließender Kaffeetafel: 8 Euro/ohne Kaffeetafel 4,50 Euro. Reservierungen unter Telefon 046605/2405. *red*

# Heinrich Schütz als Dramatiker

**Bad Köstritz.** In einem Jahr, in dem das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz 40 Jahre alt wird, dürfen bei den Musikalischen Museumsrunden Themen und Nachmittage zum Hausherrn natürlich nicht fehlen: Walter Werbeck, langjähriger Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und Herausgeber des Schütz-Handbuchs, wird Heinrich Schütz als Dramatiker vorstellen. Es ist mal nicht der

Komponist der geistlichen Werke, von denen viele in der Schlosskapelle in Dresden ihre Uraufführung erlebten, sondern der Komponist für die Bühne, von dramatischen Werken. Schütz wird immer als der Komponist der ersten deutschen Oper tituliert, doch was wissen wir über dieses Werk eigentlich? Keine Note ist überliefert, wir kennen nur den Text und der ist für eine „klassische Oper“ nicht sehr geeignet. Für

den Dresdner Hof durfte/musste Schütz auch Ballette und Musik für Festumzüge liefern. Walter Werbeck wird ein großes Fenster zu einer eher unbekannten Blickrichtung auf Heinrich Schütz öffnen. Man darf gespannt sein, wenn es am Dienstag, dem 12. August, um 14 Uhr in der „Musikalischen Museumsrunde“ heißt: „Schütz als Dramatiker“. Reservierungen möglich unter Telefon 036605/2405.

OTZ 9.8.2025

7. bis 9.11.2025  
**BAD KÖSTRITZ**



## EIN WOCHENENDE FÜR WERNER SYLTEN

*"Die Welt braucht viel, viel Liebe!"*

**FREITAG, 7. NOVEMBER | 19 UHR**  
 Kirche Groitschen, Groitschener Berg, 07554 Brahmennau  
 Abendandacht „Verleih uns Frieden gnädiglich“  
 In Erinnerung an Werner Sylten  
 Friederike Böcher, Lektorin  
 Musikalische Frauenzimmer, Wildenborn

**SONNTAG, 9. NOVEMBER | 10 UHR**  
 Pfarrhaus Bad Köstritz, Am Kirchberg 3  
 Gottesdienst zu Ehren und im Gedenken an  
 Pfarrer Werner Sylten  
 Pfarrer Stephan Magirus

**17.45 UHR**  
 Haupthaus Diakonische Förderstiftung  
 „Werner Sylten“, Bad Köstritz, Eleonorenstrasse 20a  
**DER KLANG DER STOLPERSTEINE**  
 Gedenkveranstaltung am Stolperstein Werner Sylten  
 Jeist. Chor Ensemble Carmina e.V. Bad Köstritz

**DIENSTAG, 11. NOVEMBER | 14 UHR**  
 Heinrich-Schütz-Haus, Heinrich-Schütz-Str. 1,  
 07586 Bad Köstritz  
 Musikalische Museumsrunde  
 Werner Sylten (1893 – 1942)  
 Pfarrer i.R. Michael Klein



Gestaltung: DESIGNPROJEKTWERK

OTZ 5.11.2025

## Gedenken an Werner Sylten in Bad Köstritz zum „100-jährigen Dienstjubiläum“

**Bad Köstritz.** Vor 100 Jahren – am 8. März 1925 – trat Werner Sylten seinen Dienst als Seelsorger und Leiter im Thüringer Frauenasyl in Bad Köstritz an. Aus dem Frauenasyl machte er ein Mädchenheim, ein Vorzeige-Objekt, das an sozialen und pädagogischen Neuerungen Interessierte aus ganz Deutschland nach Bad Köstritz zog.

Rund um den 9. November, wenn wieder zum „Klang der Stolpersteine“ um 17.45 Uhr in die „Diakonischen Förderstiftung Werner Sylten“ eingeladen wird, steht das Gedenken an Werner Sylten an seinem

Wirkungsort im Mittelpunkt. Mit Musik und Texten, auch vorgetragen von Jugendlichen aus dem Heim wird an den Seelsorger und Menschenfreund gedacht.

### Abendandacht mit viel Musik

Doch schon am Freitag zuvor, dem 7. November, findet um 19 Uhr eine Abendandacht in Groitschen statt, die ihm und dem Gedanken um Frieden gewidmet ist. Viel Musik wird erklingen: der Chor wird singen und die „Musikalischen Frauenzimmer“ sorgen für die musikalische Ausgestaltung. Schließlich

wollen sie zeigen, dass Heinrich Schütz musikalisch mit seinen Kompositionen predigte und eindringlich um Frieden bat.

Am Sonntag, 9. November, sind 10 Uhr zu einem Gedenkgottesdienst alle in das Köstritzer Pfarrhaus eingeladen, wenn Pfarrer Stephan Magirus an seinen Berufskollegen erinnert. Am Dienstag, 11. November, um 14 Uhr steht die nächste Musikalische Museumsrunde im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz ganz im Zeichen des Pfarrers, Pädagogen und politisch Aktiven Werner Sylten. *red*



1. Festkonzert

# Geburtstags-Konzert Capella de la Torre



## Halbszenische Barock-Oper

**OPUS-CLASSIC-PREISTRÄGER** »Capella de la Torre« gastiert im Palais Bad Köstritz.

Zum 40-jährigen Jubiläum des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz wird die Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml den Festsaal des Palais' in ein Opernhaus verwandeln. Im Gepäck haben sie nämlich eine Oper von Francesca Caccini. »La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina« ist die erste von einer Frau komponierte Oper, uraufgeführt vor 400 Jahren in Florenz. Das Werk greift eine Episode aus dem 1516 erstmals veröffentlichten Versepos »Der rasende Roland« von Lodovico Ariost auf. Gegenstand der Oper ist die Verführung des Ritters Ruggiero (Roland) durch die böse Zauberin Alcina, wodurch er von der Gründung des Geschlechts der d'Este ferngehalten werden soll. Doch die gute

Zauberin Melissa weiß Rat. Im Palaissaal erwartet die Besucher eine halbszenische Aufführung, in der neben Sängern und Tänzern auch die Instrumentalisten in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen. Sie holen die Oper in die Gegenwart und beleuchten die einzelnen Akteure in ihren unterschiedlichen Facetten und Charaktereigenschaften. (fbö)

07 Magazin März 2025

Herzlichen  
Glückwunsch  
zum  
20. Geburtstag!



Samstag, 8. März 2025  
19.30 Uhr

Festsaal Palais  
Bad Köstritz

Palais Bad Köstritz, Festsaal | Heinrich-Schütz-Straße 4 | 07886 Bad Köstritz

Francesca Caccini:  
La liberazione  
di Ruggiero  
dall' isola d'Alcina  
halbszenische Aufführung  
Capella de la Torre  
Katharina Bäuml –  
Schalmei & Leitung

15 € | ermäßigt 12 € | Schüler 5 €  
Kartenreservierung:  
Telefon 036605/2405

Veranstalter: Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz & SCHÜTZ-AKADEMIE e.V.  
Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07886 Bad Köstritz

Gefördert durch die MBM  
Die Mittel werden bereitgestellt durch die  
Bundesrepublik Deutschland, den Freistaat Sachsen,  
das Land Sachsen-Anhalt sowie den Freistaat Thüringen.

Schütz-Akademie e.V.

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS  
Bad Köstritz

OTZ 7.3.2025

### Barockoper in Bad Köstritz

Bad Köstritz. Jubiläen fordern besondere Konzerte. So ist es am Samstag, dem 8. März 2025, um 19.30 Uhr im Festsaal des Palais in Bad Köstritz, das sich an dem Abend in ein Opernhaus verwandelt. Zum 40-jährigen Jubiläum des Hauses wird Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml erwartet, die eine Oper von Francesca Caccini im Gepäck haben.

La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina ist die erste von einer Frau komponierte Oper. Die Uraufführung fand am 2. Februar 1625 in der Villa Poggio Imperiale bei Florenz statt, also vor 400 Jahren. Das Werk entstand im Auftrag der toskanischen Großherzogin Maria Magdalena von Österreich, die für ihren Sohn Ferdinando II. de Medici regierte. Es greift eine Episode aus dem 1516 erstmals veröffentlichten Versepos Orlando furioso („Der rasende Roland“) von Lodovico Ariost auf.

Der Kardinal Ippolito I. d'Este gewidmete Roman spielt zur Zeit Karls des Großen um das Jahr 800. Rahmen ist dessen Kampf gegen die vordringenden Sarazenen. Der diesen zugehörige Ritter Ruggiero („Rüdiger“) ist ausersiehen, nach seiner Taufe als Stammvater zusammen mit der christlichen Heldenjungfrau Bradamante das Haus d'Este zu begründen. Dies gelingt nach einer Vielzahl von Irrungen und Wirrungen. Dazu zählt auch, dass der Titelheld und erste Ritter Orlando in Wahnsinn („Raserei“) verfällt – daher der Werkstitel Orlando furioso –, weil seine Liebe zu der chinesischen Prinzessin Angelica unerfüllt bleibt. Erst nachdem er seinen auf

### Opus-Classic-Preisträger in Bad Köstritz

Halbszenische Barockoper am 8. März

Jubiläen fordern besondere Konzerte, so am Sonntag, 8. März, um 19.30 Uhr im Festsaal des Palais in Bad Köstritz, das sich an dem Abend in ein Opernhaus verwandelt. Zum 40-jährigen Jubiläum des Hauses wird Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml erwartet, die eine Oper von Francesca Caccini im Gepäck haben.

dem Mond in einer Flasche aufbewahren Verstand zurückhalten hat, kann es Karl zum Sieg führen. Gegenstand der Oper ist die Verführung Ruggieros durch die böse Zauberin Alcina und sein Verweilen auf deren Insel, wodurch er von Bradamante und damit von der Gründung des Geschlechts der d'Este ferngehalten wird. Doch die gute Zauberin Melissa weiß Rat: Sie sucht ihn auf, zuerst in Gestalt seines Mentors Atlante, und schon nach wenigen Worten nimmt er seine Pflicht wieder auf und entlässt Alcina, die ihn erfolglos zurückzuhalten sucht. Darüber hinaus befreit Melissa alle früheren Liebhaber Alcinas, welche diese, ihrer überdrüssig geworden, in Pflanzen verwandelt hat.

Im Palaissaal erwartet die Besucher eine halbszenische Aufführung, in der neben den Sängern und Tänzern auch die Instrumentalisten zu Akteuren werden: sie schlüpfen in die Rolle der Flügeltänzer, Pflanzengötter, Edeldamen und Ritter, der Boten und Sirenen, Mirella Weingarten, Bühne und Regie, und Katharina Bäuml, Schalmei und Leitung, holen die Oper in die Gegenwart und beleuchten die einzelnen Akteure in ihren unterschiedlichen Facetten und Charaktereigenschaften. In die Oper eingestreut erklingen Improvisationen über das Basismodell „Ruggiero“ – da kann sich das Publikum auf den für Capella de la Torre, den Opus-Classic-Preisträger, so typische mitreißende Musik freuen.

Kartenreservierungen werden telefonisch unter 036605/2405 entgegengenommen.



Opus-Classic-Preisträger Capella de la Torre verwandeln das Palais Bad Köstritz in ein Opernhaus. (Foto: Agentur)



www.prospere-classical.com | Prosperi Classical | prosperclassical | erhältlich bei | ipe



# Unser Wunsch für ... 2025 ... 2026 ...?

Elstertalbote 20.2.2025



Scheckübergabe am 21. Januar 2025: Alternative 54, vertreten durch Andreas Schubert (Die LINKE), fördern Tastmodell für Bad Köstritz

OTZ 23.1.2025

## Bad Köstritz will auch ein Tastmodell

Dafür sucht Friederike Böcher vom Heinrich-Schütz-Haus nach Unterstützern

**Tina Puff**

**Bad Köstritz.** Es sind natürlich nicht nur die Städte Erfurt, Weimar und Gera, die mit solchen Modellen vor allem bei den Touristen und Blinden- und Sehbehinderten punkten. Auch Kirchen und Schlösser präsentieren bereits solche detailgetreuen Nachbildungen. Oft sind sie Anlauf- und Startpunkt für touristische Aktivitäten, sie sind eine Sehenswürdigkeit – die sogenannten Tastmodelle.

Die Tastmodelle – auch Blindenmodelle oder taktile Modelle genannt – sind maßstäblich stark verkleinerte, detailgetreue dreidimensionale Nachbildungen von kompletten Städten oder Stadtteilen, Sehenswürdigkeiten oder Denkmälern. Blinde und sehbehinderte Menschen können durch Betasten dieses Hilfsmittels eine bessere Vorstellung von den Formen, Strukturen und Dimensionen der dargestellten Objekte bekommen.

Fasziniert von diesen Bronzemedellen ist auch Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses. Immer wieder ver falle sie ins Staunen, wie man Städte, Marktplätze, Kirchen oder Schlösser so wunderbar nachbilden kann.

Ihr letztes Staunen war in Soest, wie sie erzählt. Dort bewunderte sie die Wiesenkirche in Bronze.

In Friederike Böcher reift die Idee, dass ein solches Bronzemedell auch der Stadt Bad Köstritz gut stehen könnte. Mit Jahreszahlen und Jubiläen untermauert sie ihr Vorhaben. „Wir feiern in diesem Jahr 40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus. Zum 400. Geburtstag von Heinrich Schütz wurde es 1985 eingeweiht. Das wäre doch ein Anlass“, erzählt sie und freut sich am Dienstag über den Besuch des Vereins Alternative 54, der genau für dieses



**Friederike Böcher (r.) erklärt Andreas Schubert und Matthias Schiedek (l.) an einem historischen Stadtplan ihre Vorstellungen von einem historischen Tastmodell.**

TINA PUFF

Projekt einen Scheckscheck be reithält. Andreas Schubert, Mitglied der Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag, übergibt 350 Euro. Friederike Böcher freut sich, auch wenn der Weg zum Tastmodell für Bad Köstritz noch weit ist. Sie schätzt mit Kosten von etwa 30.000 Euro. Neben dem Verein habe aber auch schon die Köstritzer Schwarzbierbrauerei gespendet, so Böcher. Böcher wünscht sich ein historisches Modell. So soll es unter anderem das Hotel „Goldener Kranich“, in dessen übrig gebliebenen Mauern heute das Heinrich-Schütz-

Haus seine Herberge hat, in seinen einstigen Ausmaßen präsentieren. Das Schloss, der Park, aber auch die Villen am Gänseberg, das alte Sudhaus der Brauerei, die Settegast-Schule, mit allen Türmchen und Stuckaturen sollen sich auf dem Tastmodell wiederfinden. Ein entsprechender Stadtplan war dank des Heimat- und Ortsvereins schnell gefunden, freut sich die Museumschefin. Gerne hätte sie auch das Mädchenheim, in welchem vor 100 Jahren Werner Sylten seine Stelle antrat, eingebunden. Doch das ist nicht sicher. Matthias Schiedek, Vorsitzender der Kreisorganisation Gera des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen, gibt zu bedenken, dass ein solches Modell, welches maßstabgetreu ist, nicht zu groß werden darf, denn es müsse ertastbar bleiben. Auch Bürgermeister Oliver Voigt ist von der Idee angetan und freut sich, dass der Stein ins Rollen gebracht wurde. Die Finanzierung soll über die Schütz-Akademie erfolgen. Somit könnten auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

Wer helfen will, nutzt die Bankverbindung DE38 8305 0000 0000 2320 09, Spende Tastmodell (bitte angeben).



# Ostern im HSH

28

KONZERT

## An hellen Tagen

**KONZERT AM OSTERMONTAG** im Heinrich-Schütz-Haus  
Bad Köstritz.

Einen musikalisch-bunten Frühlingsstrauß verspricht dieses Konzert, mit dem man getrost das Auferstehungsfest ausklingen lassen kann. Zu Gast im Heinrich-Schütz-Haus sind dann Johanna & Elisabeth Seitz, die auf Hackbrett und Harfe unter anderem Werke von Michel Corette, Erasmus Widmann, John Playford, Bartolomeo Montalban, Fernando Diego de Huete interpretieren. Mit unwiderstehlichen Tanzmelodien aus England und Wales, filigranen Variationen aus Frankreich, Frühlingsliedern und heiteren Tänzen aus Deutschland wollen sie mit dem Publikum die

hellen Tage des Frühlings feiern. Hinzu gesellen sich überschäumende Canzonen und Toccaten aus Italien sowie temperamentvolle Folien und Fandangos aus Spanien. (fbö/ule)

### Wir sind traurig ...

Eigentlich wollten wir in diesem Jahr am Osterpfad teilnehmen, doch das haben wir nicht geschafft, aber die Osterdekoration rund um das Heinrich-Schütz-Haus „aufzubauen“ – das schon! In unseren Blumenkästen standen „Eierbögen“, an denen auch noch Eier hingen, die sich im Wind bewegten. In unseren großen Blumenkästen rund um unser „Amphitheater“ haben noch etliche Steingartengewächse die Leerstellen gefüllt und erfreuen uns nun mit ihren Blüten. Dazwischen sorgten insgesamt sechs „Osterkronen“ für einen farbig-bunten Oster-Akzent.



Wir haben gedacht, dass sich alle Köstritzer mit uns an der Dekoration erfreuen ... Doch Karfreitag, an unserem höchsten Feiertag, mussten wir feststellen, dass eine „Osterkrone“ fehlt! Wir sind traurig ...

Elstertalbote 15.5.2025

Ostermontag,  
21. April 2025, 15.30 Uhr  
Osterkonzert  
*An hellen Tagen*  
Ein musikalisch-bunter  
Frühlingsstrauß  
Johanna & Elisabeth Seitz  
Hackbrett | Harfe

**OSTERN**  
im  
Heinrich-Schütz-Haus

Eintritt: 12 € | erm. 10 € | Schüler: 5 €  
Kartenreservierungen nehmen wir gern unter  
Telefon: 036605/2405 entgegen

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS | Heinrich-Schütz-straße 1 | 07586 Bad Köstritz  
info@heinrich-schuetz-haus.de | www.heinrich-schuetz-haus.de  
Öffnungszeiten: Di – Do 10 – 17 Uhr | Karfreitag – Ostermontag 13 – 17 Uhr  
Sonderausstellung Schütz-Haus-Galerie: Kupferstichpaten stellen aus

Ein Ständchen für den Osterhasen von den Köstritzer Flötenkindern gab es natürlich auch ...



# Internationaler Museumstag



1985 - 2025

40 Jahre

Heinrich-Schütz-Haus

Bad Köstritz

2. Festkonzert

## Internationaler Museumstag

Sonntag, 18. Mai 2025, 16 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus

„auff fiolen lieblich zu  
gebrauchen“

Die „Schütz-Gambe“ erzählt  
von ihrer 400-jährigen Geschichte

Hamburger Ratsmusik

Ulrich Wedemeier – Laute

Simone Eckert – Viola da gamba & Leitung

Eintritt: 15 €| erm. 12 €| Schüler 5€

Kartenreservierung unter Telefon: 036605/2405

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS | Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07586 Bad Köstritz  
info@heinrich-schuetz-haus.de | www.heinrich-schuetz-haus.de  
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 17 Uhr | Sa | So | Feiertage 13 – 17 Uhr



Kreisjournal Greiz 16.5.2025

Mitteldeutsche Zeitung Zeitz 16.5.2025

### Zauberhafte Bilder und Musik



**BAD KÖSTRITZ/MZ.** Am Samstag, dem 17. Mai, um 15.30 Uhr, steht im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz bereits die dritte Ausstellungseröffnung des Jubiläumsjahres an: „Zwei Frauen – Eine Leidenschaft. Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann“. Beide Frauen sind Jahrgang 1900 und durften an Kunstgewerbeschulen studieren – durchaus nicht selbstverständlich für die Zeit. Die Veröffentlichungslisten beider sind lang. Über Ida Bohatta gab es zum 100. Geburtstag 2000 eine Wanderausstellung. Ruthild Busch-Schumann ist ein „weißes, unbeschriebenes Blatt Papier“, eine noch zu entdeckende Künstlerin, heißt es vom Schütz-Haus. Am Sonntag, 18. Mai, dem Internationalen Museumstag, wird dort um 16 Uhr ein Konzert im Rahmen von „40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus“ mit dem Ensemble Hamburger Ratsmusik (Foto) zu hören sein.

FOTO: HAMBURGER RATSMUSIK

## Heinrich Schütz und die Dendrochronologie

Hamburger Ratsmusik mit der Schütz-Gambe

Wie kommt man von der Dendrochronologie, der Altersbestimmung von Holz, zu Heinrich Schütz? - Ganz einfach: über ein Instrument. Simone Eckert erwarb eine Gambe, brachte sie zum Geigenbauer und das Instrument wurde dendrochronologisch untersucht. Ergebnis: der älteste Jahresring des Holzes stammt von 1585, dem Geburtsjahr von Heinrich Schütz. Da war der Name für das Instrument „Schütz-Gambe“ schnell gefunden. Um dieses Instrument hat die Gambistin Simone Eckert, Begründerin des Ensembles Hamburger Ratsmusik, ein Programm gesponnen, das am Sonntag, dem Internationalen Museumstag, dem 18. Mai, um 16 Uhr im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz zu hören sein wird. Es ist ein Konzert im Rahmen von „40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus“, das von der Mitteldeut-

schen Barockmusik, der Sparkasse Gera-Greiz und der Köstritzer Schwarzbierbrauerei finanziell unterstützt wird.

Am Internationalen Museumstag erklingen Werke, die auf einer Gambe von 1585 schon damals hätten gespielt werden können: Da kommen Diego Ortiz, John Dowland, Tobias Hume oder Johann Schop musikalisch zu Wort. Gerade wird noch geprüft, ob denn auch ein Schütz in kleiner Besetzung mit Gambe und Laute möglich wäre.

Simone Eckert kommt zusammen mit Ulrich Wedemeier, Laute. Beide sowie ihr Ensemble Hamburger Ratsmusik sind keine Unbekannten in Bad Köstritz. 2023 war die Hamburger Ratsmusik auch artist in residence zum Heinrich Schütz Musikfest.



# Lesungen



Freitag, 28. Februar 2025, 19 Uhr  
Heinrich-Schütz-Haus

**Ingeborg Stein**  
(1934 — 2020)

**Lebenszeit und Abschied**  
**Lesung & Musik**

Dr. Christoph Schwabe | Uta-Katharina Gau  
„Musikalische Frawenzimmer“

Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07586 Bad Köstritz  
info@heinrich-schuetz-haus.de  
www.heinrich-schuetz-haus.de

Heinrich-Schütz-Haus  
Forschungs- und Gedächtnisstätte  
im Geburtshaus des Komponisten

**Lesung „Lebenszeit und Abschied“ –**  
**Gedichte von Ingeborg Stein**

Freitag, 28. Februar 2025, 19 Uhr  
Heinrich-Schütz-Haus  
**Ingeborg Stein**  
(1934 — 2020)  
**Lebenszeit und Abschied**  
**Lesung & Musik**  
Dr. Christoph Schwabe | Uta-Katharina Gau  
„Musikalische Frawenzimmer“

Am Freitag, dem 28. Februar 2025, 19 Uhr, lädt das Heinrich Schütz-Haus Bad Köstritz zu einer besonderen Lesung in das Geburtshaus des Komponisten ein: Es ist der Geburtstag der Gründungsdirektorin des Heinrich-Schütz-Hauses, Dr. Ingeborg Stein, die im letzten Jahr 90 Jahre alt geworden wäre. Sie hat durch ihren unermüdlichen Einsatz das Museum zu dem gemacht, was es heute ist. Sie stellte die Weichen für das erste „ganze Haus“ für den Sagittarius. Zusammen mit Prof. Wolfram Steude erarbeitete sie die erste Dauerausstellung, die bis zum Jahre 1999 zu sehen war. Ihr besonderes Hobby war das Schreiben von Gedichten. Insbesondere auf ihrer liebsten Urlaubsinsel Hiddensee fand sie dazu Anregung, Zeit und Muße. So erschien 1994 „Leben sammeln“ und ein zweiter Band 2005, ihre Texte und Bilder von Christoph Schwabe zur Geistlichen Chormusik von Heinrich Schütz erschienen 1998 und „Hiddensee oder der Traum, vom Eigentlichen“ 2005 – um nur einige Gedichtbände zu nennen, Veröffentlichungen zu Heinrich Schütz und der Geschichte des Hauses runden das Bild ab.

Im letzten Jahr haben zwei Weggefährten von Ingeborg Stein, Prof. Christoph Schwabe und Uta Gau, aus den hinterlassenen Gedichten, aber auch aus bereits veröffentlichten Bänden Texte für eine Publikation zusammengestellt. Unter dem Titel „Lebenszeit und Abschied“ erschien im letzten Jahr ein Gedichtband aus dem die beiden Weggefährten lesen werden. Eine musikalische Umrahmung darf natürlich in einem Musikermuseum nicht fehlen: Die „Musikalischen Frawenzimmer“ werden passend zu dem einen oder anderen Gedicht Kompositionen von Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen anstimmen. Instrumente des Hauses kommen dabei zum Einsatz, die in der Zeit „unserer Altchefin“ angeschafft wurden: Blockflöten, Gemshörner, Rankett ...

Wir laden Sie sehr herzlich ein zu Gedichten und Musik, zu poetischen Reflexionen zu den Kompositionen von Heinrich Schütz im Jubiläumsjahr des Hauses, das „unsere Altchefin“ aus der Taufe hob und über eineinhalb Jahrzehnte prägte! Der Eintritt ist frei, ein Spendentopf steht bereit für einen Ankauf, der die Sammlung des Hauses bereichert.

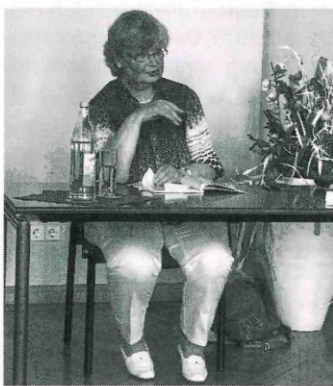
**Texte von Ingeborg Stein**

**Bad Köstritz.** Am Freitag, 28. Februar, findet im Heinrich-Schütz-Haus ab 17 Uhr eine Lesung statt. Im Mittelpunkt stehen Texte von Ingeborg Stein. Stein gründete 1985 das Museum Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz und war bis 1999 erste Direktorin. Am Freitag, anlässlich ihres 91. Geburtstages, nehmen sich Uta-Katharina Gau und Christoph Schwabe ihrer Texte an und tragen sie vor. Musikalisch wird der Abend umrahmt von den „Musikalischen Frawenzimmern“. TP

OTZ 27.2.2025

... einer seiner letzten Auftritte. Jetzt sitzen beide – Ingeborg Stein und Christoph Schwabe – in himmlischen Gefilden und blicken auf uns herab.

**„Die Schwierigen sind am Ende die Sieger“**



Am 25. Juni hatte unsere langjährige Landrätin, Martina Schweinsburg, zur Lesung aus ihrem Buch „Die Schwierigen sind am Ende die Sieger“ in den Bad Köstritzer Palaissaal eingeladen. Fast fünfzig Neugierige sind dieser Einladung gefolgt. Mit ihren persönlichen Betrachtungen aus Politik und Gesellschaft, die sie bei ihrer langjährigen Arbeit sammeln konnte und einer Episode mit dem Sonderinsatzkommando SEK unterhielt sie ihre Gäste.

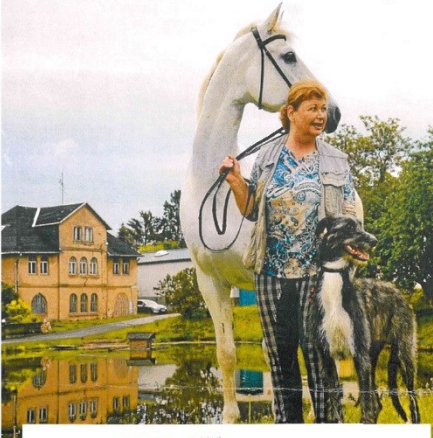
Der Bad Köstritzer Bürgermeister Oliver Voigt eröffnete die Lesung und ging auf das politische Leben von Frau Schweinsburg ein. „Sie war, wenn es sein musste unangenehm, fordernd aber auch durchsetzungsstark wenn es um die Interessen des Landkreises und Ihrer Mitbürger ging.“ Auch deshalb schaffte sie es zur letzten Landtagswahl mit 46,7 Prozent der Erststimmen im Wahlkreis Greiz I das Direktmandat zu gewinnen. Sie trifft mit ihrer Art den Nerv und war sich für nichts zu schade. Was viele an ihr schätzen. Eine „Schwierige“, nein ein besonderer Mensch und bemerkenswerte Frau.

Umrahmt wurde dieser schöne Abend von Stella-Ivonne Heiland am Flügel und den „Köstritzer Flötenkindern“, die ihr musikalisches Können einbrachten. Dank geht auch an den Köstritzer Kunst- und Kulturverein, der bei sommerlichen Temperaturen für ausreichend Erfrischung sorgte.

ETB 17.7.2025

**Buchlesung**

Die Schwierigen sind am Ende die Sieger  
**Martina Schweinsburg**



25.06.2025, 19.00Uhr  
Palais der Stadtverwaltung Bad Köstritz

OTZ 2  
4.6.2025

**Ex-Landrätin liest in Bad Köstritz**

**Bad Köstritz.** Am Mittwoch, 25. Juni, um 19 Uhr wird im Festsaal des Palais in Bad Köstritz Martina Schweinsburg, ehemalige Greizer Landrätin und nun Landtagsabgeordnete (CDU), zur Buchlesung erwartet. Unter dem Titel „Die Schwierigen sind am Ende die Sieger“ sind ihre Kolumnen aus dem Kreisjournal erschienen. red



# Geburtstags-Konzert

## Ensemble amarcord<sup>plus</sup>

### 3. Festkonzert



**ENSEMBLE AMARCORD MIT PROGRAMM »A lieta vita – An hellen Tagen« in Bad Köstritz.**

Gern gesehene Gäste kommen in die Köstritzer Kirche St. Leonhard: das Ensemble amarcord. Kein Jubiläumsjahr ohne die ehemaligen Thomaner, die sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu den »deutschen King's Singers« entwickelt haben.

Das Konzertprogramm ist extra für das 40-jährige Jubiläum des Heinrich-Schütz-Hauses zusammengestellt. Die fünf Herren und Gäste bieten unter dem Motto »A lieta vita – An hellen Tagen« geistliche und weltliche Werke, die es in kleiner und großer Besetzung gibt. So ist das Madrigal von Gastoldi »A lieta vita« ein äußerst wandelbares Musikstück: Im Gesangbuch ist es unter »In dir Freude« zu finden und Peter Cornelius hat den Text »An hellen Tagen« auf die Musik

verfasst. Von Ludovico Viadana erklingt ein achttimmiger instrumentaler Doppelchor unter dem Titel »La Mantovana«. Amarcord steht für einen wunderbaren, harmonischen und wohlklingenden Klang, beste Textverständlichkeit und grandiose Musikalität. Das musikantische Miteinander prägt die Interpretation. (fbö)



OTZ 14.6.2025

## Konzert in Bad Köstritz

**Bad Köstritz.** Das Ensemble amarcord kommt Sonntag, 15.30 Uhr, zum Konzert in die Bad Köstritzer Kirche St. Leonhard. Kein Jubiläumsjahr ohne die ehemaligen Thomaner, die sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu den „deut-

schen King's Singers“ entwickelt haben. Das Konzertprogramm ist extra für das Jubiläum zusammengestellt. Besucher dürfen gespannt sein, was die fünf Herren unter dem Motto »A lieta vita – An hellen Tagen“ zu Gehör bringen werden. *red*



# Mit dem HSH durchs Jahr



Kunst- und Kulturverein  
Bad Köstritz

**Gefördert durch:**

Stadt Bad Köstritz  
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Chemiewerk Bad Köstritz  
Köstritzer Schwarzbierbrauerei  
Kirchgemeinde Bad Köstritz  
AZURIT Seniorenzentrum  
Kfz Escher  
Ingenieurbüro EWW GmbH Gera  
Blumenatelier Caroline Panzer  
Getränkehandel Heidrich  
Steuerkanzlei Schlutter-Bock  
u.a.

Wir bedanken uns herzlich bei allen  
Sponsoren und fleißigen Helfern!

**Für das leibliche Wohl ist  
gesorgt!**

**Der Rost brennt ab 13 Uhr!**

**Köstritzer**



KÖSTRITZ MUSIZIERT

## 2025

Samstag,  
5. Juli

Haus des Gastes:  
Garten

**Musikalischer Blumenstrauß**  
ab 13 Uhr  
Jochen Weise  
Ensemble carmina  
Vorstellung der neuen Dahlienkönigin  
Goldfinger (Akkordeon) Gera  
Köstritzer Flötenkinder  
Musicalische Frawenzimmer  
Blasorchester Elstertal  
und Gäste

Programmänderungen vorbehalten!

Besuchen Sie die  
Sonderausstellung in der  
Kleinen Galerie „gucke“  
und die Dauerausstellung  
im Dahlienzentrum.



**CWK**  
BAD KÖSTRITZ



## Tag des offenen Denkmals

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Sonntag, 14. September 2025, 14 Uhr

## Sonderführung

**Oberschenke – Güldener Kranich  
– Musikermuseum**

Eine Hausgeschichte: 40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

**Fête de la  
MUSIQUE**  
21 JUNI

... die Köstritzer  
Flötenkinder waren  
wieder bei der Fête  
dabei!



**DER BUNDESWEITE  
VORLESETAG**  
Eine Initiative von DIE ZEIT, STIFTUNG LEBEN und DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

## Musikalischer Nachmittag in Bad Köstritz

**Bad Köstritz.** Einen musikalischen Nachmittag kann man am heutigen Samstag um 13 Uhr im Garten hinter dem Haus des Gastes in Bad Köstritz erleben. Unter dem Motto „Köstritz musiziert“ findet auch in diesem Jahr die Tradition statt. Dazu lädt der Kunst- und Kulturverein ein. Die Veranstalter teilen mit, dass mit verschiedenen Musikern für jeden etwas dabei sei. Es spielen die Flötenkinder mit den „Musicalischen Frawenzimmern“, Akkordeon-Spieler „Goldfinger“ aus Gera, Jochen Weise und das Ensemble Carmina. Als Abschluss spielt das Blasorchester Elstertal. Zudem wird das königliche Geheimnis gelüftet – die nächste Dahlienkönigin. Außerdem haben die Besucher die Möglichkeit, die Sonderausstellung in der kleinen Galerie „gucke“, das Dahlienzentrum und das Heinrich-Schütz-Haus zu besichtigen. *red*

OTZ 5.7.2025



Der Bundesweite Vorlesetag  
Heinrich-Schütz-Haus  
**Köstritzer lesen für Kleine und Große**  
Freitag, 21. November 2025

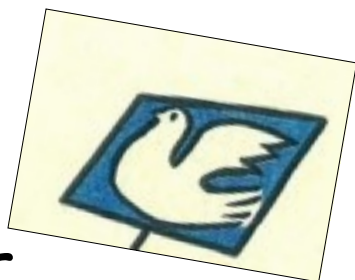


# Mit dem HSH durch's Jahr...

## und durch's Leben



*Liebe Bärbel!  
Bleib gesund &  
genieße Deinen Ruhestand*



Kleine weiße Friedenstaube

Worte und Melodie:  
Erika Mertke

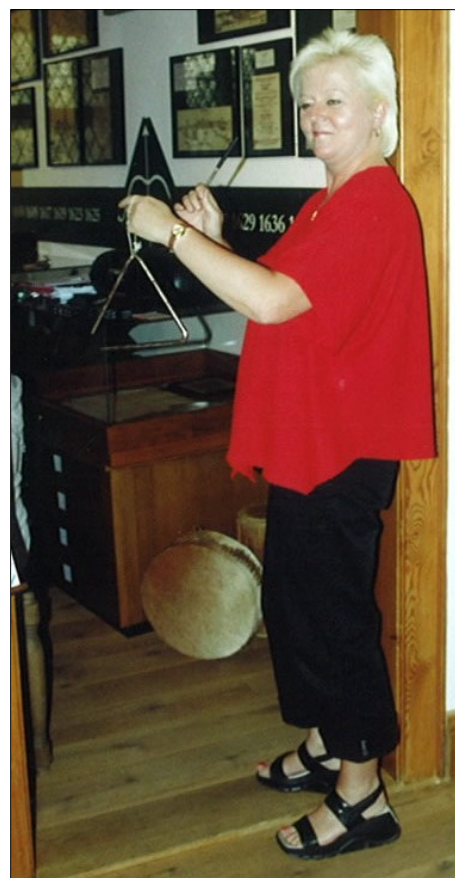
JA

1. Klei-ne wei-ße Frie-dens-taube, fle-ge ü-bers Land;  
al-len Men-schen, gro-ßen, klei-nen, bist du wohl-be-kannt.

2. Fliege übers große Wasser,  
über Berg und Tal;  
bringe allen Menschen Frieden,  
grüß sie tausendmal.

3. Und wir wünschen für die Reise  
Freude und viel Glück,  
kleine weiße Friedenstaube,  
komm recht bald zurück.

VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag Leipzig



Auch Schütz-Haus-Direktorin Friederike Böcher (2.v.r.) und ihre Mitarbeiterinnen Bärbel Hofmann, Christine Haustein und Tanja Henniger (v.l.) haben als Paten Kupferstiche für die Sammlung angekauft.  
Foto: Sigrun Broschardt





# Auf den Spuren von Heinrich Schütz

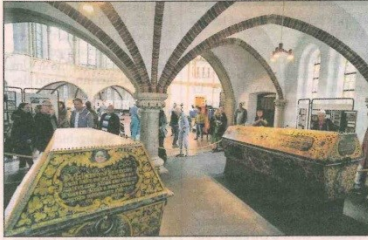
## Besuchermagnet über den Denkmaltag hinaus

Zwei Prunksarkophage der Reußen sind in der Johanniskirche zu sehen

Von Wolfgang Hesse

Der Tag der Offenen Denkmals, insbesondere Gera als Denkmalthauptstadt, ist weit über die Region hinaus wahrgenommen worden. Gera konnte als Stadt der DDR-Moderne, der Bauhausarchitektur und mit historischen Gebäuden punkten. Heinrich Posthumus Reuß (1572-1635) ist bis heute einer der wichtigsten Wegbereiter des politischen und kulturellen Lebens der Stadt Gera. Ob nun das Schloss hoch über der Stadt, das Ruthenium seit 1608, die Kirchen der Stadt und der wirtschaftliche Aufstieg Geras - sie sind Ausdruck seines Wirkens. Daher soll auch zu seinem Gedenken das Bronzedenkmal auf dem Johannisplatz wiederentstehen.

Nach langem Verschluss wieder öffentlich zu sehen  
Es ist nicht zuletzt auch dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates der Geraer Stadtkirchengemeinde, Albert Zetsche, zu verdanken, dass Bewegung in den Verbleib der sterblichen Überreste der Reußen, insbesondere der Prunksarkophage gekommen ist. Nachdem die Särge aus der verschütteten Gruft unter der alten Johanniskirche auf dem Johannisplatz, die beim verheerenden Stadtbrand 1780 vernichtet wurde, den Weg in unterirdische Räumlichkeiten der Salvatorkirche gefunden hatten, wurde 1995 dieser Ort aus konservatorischen Gründen verworfen. In einer überwältigenden Prozession zogen die sterblichen Überreste von Heinrich Posthumus und damit sein Prunksarkophag in die heutige Johanniskirche um. Hier sollten alle Reußensärge verbleiben und öffentlich zugänglich gemacht werden. Doch im Jahr 2007 wurde das



Die Prunksarkophage des Heinrich Posthumus und seiner zweiten Gemahlin sind derzeit in der Geraer Johanniskirche zu sehen und waren am 13. und 14. September das Ziel hunderter Besucher.

Foto: Wolfgang Hesse

Die Prunksarkophage des Heinrich Posthumus und seiner zweiten Gemahlin sind derzeit in der Geraer Johanniskirche zu sehen und waren am 13. und 14. September das Ziel hunderter Besucher. Foto: Wolfgang Hesse

In Vorbereitung der Denkmalthauptstadt Gera 2025 gelang es Albert Zetsche über einen Zweig der Familie Reuß den Kontakt zu einem Verwalter der Reußen-Särge herzustellen. „Im Prinzip befindet sich dieses Kulturgut in kirchlichen Besitz. Das Landeskirchenamt hatte dazu entschieden, dass die Särge bei der Kirche bleiben“, erklärt Zetsche aufgrund seiner Recherchen. Die jahrzehntelange Odyssee des Verbleibs der Särge soll bald ein Ende haben. In Zusammenarbeit mit Architektin Anja Löffler, die maßgeblich

Grundlage für musikalisches Hauptwerk von Heinrich Schütz Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, findet es faszinierend, dass diese beiden bedeutenden Kulturgüter wieder der Öffentlichkeit zugänglich sind. Beide Kupfersärge tragen an allen Seiten Inschriften, die die tiefe Verwurzelung der Toten im Evangelischen Glauben verdeutlichen. Die Texte aus der Bibel (Altes, Neues Testament und Choralstrophen) wurden zu Lebzeiten ausgesucht. So sei erwiesen, dass Posthumus

seinen Sarkophag vor seinem Tode gesehen haben soll. Auch seine Trauerfeier habe der Landesherr bis ins Detail geplant. „Nachweislich habe er zwar den Wunsch gehabt, die Sarginschriften vertonen zu lassen, das sei jedoch nicht mehr zu Lebzeiten geschehen“, berichtete Friederike Böcher. Nach seinem Ableben erteilte die Witwe dem damals über Bad Köstritz hinaus bekannten Heinrich Schütz den Auftrag, diese Inschriften zu vertonen.

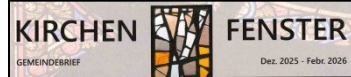
Entstanden ist eine Begräbnis-musik auf Basis dieser Texte, die „Musikalischen Exequien“. Die Uraufführung fand anlässlich der Trauerfeier von Heinrich Posthumus am 4. Februar 1693 in der damaligen Johanniskirche statt. In der Geschichte der Kirchenmusik gilt dieses Werk, als neue Form einer „Begräbnis-Missa“, bis heute als Meilenstein. Eine Aufnahme der Musikalischen Exequien, interpretiert vom Heinrich-Schütz-Chor Gera in der Johanniskirche, erklingt während der Öffnungszeiten der Kirche als Hintergrundmusik an den Sarkophagen.

Die Kirche ist von Mittwoch bis Sonntag zwischen 14:00 und 17:00 Uhr und zu den Veranstaltungen geöffnet.

Im Angesicht des Posthumus-Sarkophages werden zum Ewigkeitssonntag die Musikalischen Exequien vom Ensemble Voces 1608, um 17 Uhr in der Johanniskirche aufgeführt.

Bereits am 3. Oktober ab 19:30 Uhr werden „Barocke Sterbemusiken“, darunter auch die Musikalischen Exequien im Rahmen des Heinrich-Schütz-Musikfestes in der Untermhäuser Marienkirche aufgeführt. Es musiziert das Ensemble Polyharmonique.

Endlich waren die beiden Sarkophage auf Zeit für die Öffentlichkeit zugänglich!



## Miterlebt oder verpasst?



doch nicht mehr zu Lebzeiten geschehen“, berichtete Friederike Böcher.

Nach seinem Ableben erteilte die Witwe dem damals über Bad Köstritz hinaus bekannten Heinrich Schütz den Auftrag, die Sarginschriften zu vertonen. Entstanden ist eine Begräbnis-musik auf Basis dieser Texte, die „Musikalischen Exequien“.

Die Uraufführung fand anlässlich der Trauerfeier von Heinrich Posthumus am 4. Februar 1693 in der damaligen Johanniskirche statt. In der Geschichte der Kirchenmusik gilt dieses Werk als neue Form einer „Begräbnis-Missa“ bis heute als Meilenstein.

Eine Aufnahme der Musikalischen Exequien, interpretiert vom Heinrich-Schütz-Chor Gera in der Johanniskirche, erklingt während der Öffnungszeiten der Kirche als Hintergrundmusik an den Sarkophagen.

wohe

## Beeindruckendes Konzert

Am 2. November 2025 wurde den 140 Jahren der Kreutzbachorgel in St. Johannis musikalisch gedacht. In einem symphonischen Konzert für Orgel und Orchester konnte der Klang der Königin der Instrumente vielfach und sehr abwechslungsreich integriert werden. Es war eine Kooperation des Heinrich-Schütz-Chores Gera und dem Kantatenchor Greiz, zusammen



men mit der Vogtland-Philharmonie Greiz Reichenbach. Die beiden Kantoren Martin Hesse (Gera) und Ralf Stiller (Greiz) hatten ein Chor-Orchester-Programm besonderer Vielfalt ausgewählt. Hauptwerk des Abends war das „Erste Konzert für Orgel und Orchester“ von Richard Bartmuth. Kantor Martin Hesse als Solist und die Vogtland-Philharmonie Greiz Reichenbach führten das Werk unter der Leitung von Kantor Ralf Stiller aus Greiz auf. Durch Blasinstrumente und Pauke erhielt diese Komposition eine ganz besondere Festlichkeit, die mit sanften Wellen durch den Kirchenraum hallte. Im Schlussteil krönte ein Chor das Werk. Weitere Werke des Abends, „Psalm 150“ des französischen Komponisten César Franck sowie das berühmte „Streicher-Adagio“ von Samuel Barber und die sanfte Vertonung des „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy ergänzten das hervorragende Konzertprogramm. Die zahlreichen Besucher bedankten sich mit lang anhaltendem Beifall bei den Ausführenden.

wohe

## Neues Gera 1.10.2025



„Heinrich Schütz übergibt Heinrich Posthumus Reuß die Musikalischen Exequien“

Aquarell, Eberhard Dietzsch

Archiv HSH

## Fortwährender Besuchermagnet in der Johanniskirche

Der Tag der Offenen Denkmals, insbesondere in Gera als Denkmalthauptstadt, ist weit über die Region hinaus wahrgenommen worden. Gera konnte als Stadt der DDR-Moderne, der Bauhausarchitektur und mit historischen Gebäuden punkten.

Eng mit Geras Geschichte ist die Familie Reuß verbunden. Heinrich Posthumus Reuß (1572-1635) ist bis heute einer der wichtigsten Wegbereiter des politischen und kulturellen Lebens der Stadt Gera.



## Erstmalig nach langem Verschluss wieder öffentlich zu sehen

Es ist nicht zuletzt auch dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates, Albert Zetsche, zu verdanken, dass Bewegung in den Verbleib der sterblichen Überreste der Reußen, gekommen ist.

Nachdem die Särge aus der verschütteten Gruft unter der alten Johanniskirche auf dem Johannisplatz, die beim verheerenden Stadtbrand 1780 vernichtet wurde, den Weg in unterirdische Räumlichkeiten der Salvatorkirche gefunden hatten, wurde 1995 dieser Ort aus konservatorischen Gründen verworfen.

In einer überwältigenden Prozession zogen die sterblichen Überreste von Heinrich Posthumus und damit sein Prunksarkophag

damals in die heutige Johanniskirche um. Hier sollten alle Reußensärge verbleiben und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Doch im Jahr 2007 wurde das gesamte Konvolut der Reußen-Sarkophage wiederum aus konservatorischen Gründen in die alte Feierhalle des Ostfriedhofs Gera verbracht, wo sie bis heute ein vergessenes Dasein fristen.

Allein der Sarkophag von Heinrich Posthumus, der aufgrund der Sarginschriften ein Kulturgut von europäischem Rang darstellt, fand zuweilen den Weg in Themenausstellungen.

Aktuell waren die Sarkophage von Heinrich Posthumus Reuß und seiner zweiten Gemahlin Magdalene, geb. Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt (1580-1652) bis zum Ewigkeitssonntag, den 23. November 2025, in der Johanniskirche zu sehen. Die freie Aufstellung erlaubte es, die Sargaufschriften im Detail zu betrachten.

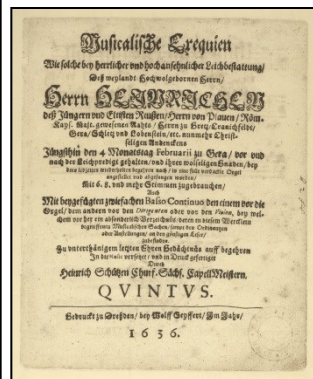
## Grundlage für musikalisches Hauptwerk von Heinrich Schütz

Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, findet es faszinierend, dass diese beiden bedeutenden Kulturgüter wieder der Öffentlichkeit zugänglich waren.

Beide Kupfersärge tragen Inschriften, die die tiefe Verwurzelung der Toten im Evangelischen Glauben verdeutlichen. Die Texte aus der Bibel (Altes und Neues Testament sowie Choralstrophen) wurden zu Lebzeiten ausgesucht.

So sei erwiesen, dass Posthumus seinen Sarkophag vor seinem Tode gesehen haben soll. Auch seine Trauerfeier habe der Landesherr bis ins Detail geplant. „Nachweislich hat er zwar den Wunsch gehabt, die Sargaufschriften vertonen zu lassen, das sei je-

Heinrich Schütz:  
Musikalische  
Exequien,  
SWV 279 – 281  
Titelblatt, 1636







Kirche.  
Mitten in der Stadt.

## „AUF DEN SPUREN VON HEINRICH SCHÜTZ“

Ausstellung  
vom 22. Juni – 23. November 2025  
St. Johanniskirche Gera



Foto: Christina Schellbach

Künstlerische Leitung: Ines Freundel

Christina Schellbach, Volker Urlau,  
Maxi Klinger, Julia Zech, Linda Nothnagel

Gefördert von:  
Stadt Gera, Kulturförderung



In Zusammenarbeit mit:



Kontakt: [igkaktus@gmx.de](mailto:igkaktus@gmx.de)



Am 22. Juni wurde in der Johanniskirche Gera eine Ausstellung mit Fotografien der Wirkungsstätten von Heinrich Schütz eröffnet.

Entstanden sind die Fotografien im Kurs für analoge Fotografie der Kunstschule Gera e.V. „**Der magische Moment**“. Unter der Leitung von Ines Freundel reisten Christina Schellbach, Volker Urlau, Maxi Klinger, Julia Zech und Linda Nothnagel nach Kassel, Dresden, Weißenfels und Zeitz, um Motive von den Lebensstationen des großen Komponisten im heutigen Alltag zu finden.

Die Ausstellung entstand mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Gera und in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, dem Projektraum Alma e.V. und der Stadtkirchengemeinde Gera.

Kirchenfenster  
Sept-Nov 2025



Foto: Ines Freundel

## „Der magische Moment“

„Der magische Moment“ ist ein Kurs der Kunstschule Gera e.V. und steht für analoge Fotografie. Wir haben uns der Pflege des traditionellen fotografischen Handwerks unter der künstlerischen Leitung von Ines Freundel verschrieben.

Die vorgefundenen Strukturen, Formen und Stimmungen durch sinnfällige Benutzung des Werkzeugs - Kamera - in andere Dimensionen zu setzen, ist unser Ziel.

„Der magische Moment“  
Kurs für analoge Fotografie  
Der Kunstschule Gera e.V.

Liebe Frau Freundel,  
vielen Dank, dass Sie und  
Ihr Fotokurs sich auf die  
Idee, Schütz-Stätten im  
Bilde festzuhalten,  
eingelassen haben.  
**Wenn es wieder mal so  
passt ...**



Gemeinde aktuell

## Auf den Spuren von Heinrich Schütz



Die Akteure der Ausstellung.

Freundel

Am Sonntag, dem 22. Juni, wurde im Anschluss an den Gottesdienst eine Ausstellung mit Schwarzweiss-Fotos der Lebensorte von Heinrich Schütz in ihrer heutigen Gestalt eröffnet.

Auf Anregung der Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, Frau Friederike Böcher, beschäftigten sich die Mitglieder des Alma e.V. unter der Leitung von Ines Freundel ein Jahr lang mit dem Leben des großen Komponisten und seinen Wirkungsstätten.

Entstanden ist eine Ausstellung mit über 40 Fotografien, die den Betrachter mit ihrer sehr sparsamen Ästhetik auf eine spannende Reise in das Leben von Heinrich Schütz, wie wir es heute an den Originalschauplätzen nachvollziehen können, mitnehmen.

Ein glücklicher Zufall ist es, dass diese Ausstellung auch zu erleben sein wird, wenn zur bundesweiten Eröffnung des Tages des offenen Denkmals am 13. und 14. September Gäste aus ganz Deutschland nach Gera kommen werden. Die Finisage der Ausstellung wird zum Ewigkeitssonntag mit der Aufführung der Musikalischen Exequien stattfinden.

Albert Zetzsche



# Sommerferienprogramm



Die Trommeln rufen zum Kinderferien-Programm ins Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz. (Foto: Heinrich-Schütz-Haus)

## Höhepunkt ist der Trommelworkshop

Sommerferienprogramm in Bad Köstritz

Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz bietet wieder ein Kinderferienprogramm an. Jeden Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr steht der Museumsnachwuchs im Mittelpunkt: „Wir entdecken ein Museum“ (8., 15., 7. und 7.8.), sind auf „allerley Instrumenten“ unterwegs (1., 10. und 29.7., entdecken Heinrich Schütz im japanischen Kamishibai-Theater (24. Juli), laden zu Musikalischen Spielen ein (31. Juli) oder packen „Einen Koffer für Heinrich Schütz“ (5. August). Für Kinder und Jugendliche gilt hier der ermäßigte Eintrittspreis von drei Euro.

Doch ganz besonders werden drei Vormittage mit Mike Turnbull sein, begnadeter Schlagzeuger beispielsweise von Capella de la torre, dem Ensemble für Alte Musik von Katharina Bäuml. Mit den hauseigenen Cajons und den Rahmentrommeln wird er uns die „Trommel-Töne“ beibringen. Da gilt es Rhythmen nachzuspielen, mit zu spielen und dann auch durchzuhalten. Hier gelten Sonderpreise: Schüler 5 und Erwachsene 8 Euro. Hier ist eine Anmeldung unbedingt nötig. Termine:



3., 17. und 22. Juli, jeweils 10 und 11 Uhr.

Im Geburtshaus von Heinrich Schütz freut man sich auf viele kleine und große Besucher. Zudem ist die Ausstellung „Zwei Frauen – Eine Leidenschaft“ – Zum 125. Geburtstag der Illustratorinnen Ida Bohatta und Ruthild Busch-Schumann zu sehen.

Eintrittspreise (inkl. Museumseintritt): Erwachsene vier Euro, ermäßigt drei Euro, Hortgruppe ein Euro pro Schüler. Für den Trommelworkshop gelten Sonderpreise (inklusive Museumseintritt): Schüler fünf Euro, Erwachsene acht Euro.

Dienstag, 1. Juli 2025, 10 Uhr \*  
Wie halte ich eine Laute, wie klingt eine Gambe und wozu dienen die Tasten? Unter dem Motto „Auf allerley Instrumenten ...“ sollen die Instrumente des Heinrich-Schütz-Hauses mal durch Euch zum Klingen gebracht werden. Bringt viel Zeit mit, denn das Ausprobieren der Instrumente kann auch mal länger dauern!

Donnerstag, 3. Juli 2025, 10 Uhr \*\*  
**Trommel-Workshop**  
Mit Cajons, Rahmen- und Landsknechtstrommeln werden wir mit Mike Turnbull, dem Schlagzeuger des Ensembles Capella de la Torre, das Heinrich-Schütz-Haus rhythmisch zum Erbeben bringen!  
Schüler 5,00 €, Erwachsene 8,00 €  
(Anmeldung erforderlich!)



Dienstag, 8. Juli 2025, 10 Uhr \*  
„Wir entdecken ein Museum“  
Was ist eigentlich ein Museum? Warum gibt es Museen? Wie benehme ich mich in einem Museum? Was gibt es dort zu sehen?

Donnerstag, 10. Juli 2025, 10 Uhr \*  
„Auf allerley Instrumenten ...“  
Instrumente des Heinrich-Schütz-Hauses werden vorgestellt und dürfen ausprobiert werden.

## Ferienkinder willkommen

**Bad Köstritz.** Das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz hält für Ferienkinder auch in dieser Woche ein Programm bereit. Jeden Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr steht der Museumsnachwuchs im Mittelpunkt. So gibt es am Dienstag, 22. Juli, ab 10 Uhr einen Trommel-Workshop mit Mike Turnbull, für den man sich aber anmelden muss (Telefonnummer: 036605/2405). Er kostet für Kinder fünf, für Erwachsene acht Euro. Am Donnerstag, 24. Juli, trifft ab 10 Uhr Heinrich Schütz auf japanisches Bildertheater. „Kamishibai ist das Zauberwort für fantasievolles Theater, dessen Vorhänge sich heute für die Lebensgeschichte von Heinrich Schütz öffnen. Mit Bildern von heute und aus längst vergangenen Tagen wird das Leben von Schütz für kleine und große Besucher nachgezeichnet“, schreibt das Museum dazu und verspricht: „Und Musik gibt es natürlich auch.“ *red*



Das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz

PETER MICHAELIS

## Trommelworkshop mit Mike Turnbull





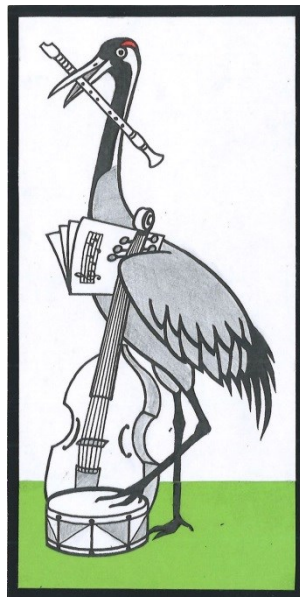
Dienstag, 15. Juli 2025, 10 Uhr \*  
**„Wir entdecken ein Museum“**  
 Was ist eigentlich ein Museum? Warum gibt es Museen? Wie benehme ich mich in einem Museum?  
 Was gibt es dort zu sehen?

Donnerstag, 17. Juli 2025, 10 Uhr \*\*  
**Trommel-Workshop**  
 mit Mike Turnbull  
 Schüler 5,00 €, Erwachsene 8,00 €  
 (Anmeldung erforderlich!)



Dienstag, 22. Juli 2025, 10 Uhr \*\*  
**Trommel-Workshop**  
 mit Mike Turnbull  
 Schüler 5,00 €, Erwachsene 8,00 €  
 (Anmeldung erforderlich!)

Donnerstag, 24. Juli 2025, 10 Uhr \*  
**Heinrich Schütz trifft auf  
 Japanisches Bildertheater**  
 Kamishibai ist das Zauberwort für fantasievolles Theater, dessen Vorhänge sich heute für die Lebensgeschichte von Heinrich Schütz öffnen. Mit Bildern von heute und aus längst vergangenen Tagen wird das Leben von Schütz für kleine und große Besucher nachgezeichnet. Und Musik gibt es natürlich auch!



**KÖSTRITZ MUSIZIERT, LÄDT ZUR HULDIGUNG AN DEN  
 »ORPHEUS AUS ZITTAU« und bietet ein vielfältiges Pro-  
 gramm für Kids in den Sommerferien.**

Köstritz musiziert einmal wieder. Dazu haben der Kunst- und Kulturverein sowie das Heinrich-Schütz-Haus Musiker eingeladen, um für große und kleine Gäste aufzuspielen. Den farbenprächtigen musikalischen Blumenstrauß binden u.a. Akkordeon-Spieler, Flötenkinder, Musicalische Frawenzimmer und Blasorchester. Darunter sind »alte

erscheint die erste Gesamtausgabe der Werke des Zittauer Kantors. Von Japan, über »allerley Instrumente« bis zum Trommelworkshop reicht das Spektrum dessen, was das Heinrich-Schütz-Haus Kindern in den Sommerferien offeriert - und das natürlich mit viel Musik. Diens-tags und donnerstags öffnet das Mu-seum dafür seine Pforten. (fbö/ule)



» Köstritz musiziert  
**05.07.2025**, ab 13 Uhr  
 Haus des Gastes: Garten  
 » Köstritzer Museumsnacht  
**30.08.2025**, ab 19.30 Uhr  
 » Konzert. Batzdorfer  
 Hofkapelle & Ensemble  
 Polyharmonique  
 Kirche St. Leonhard

» Sommerferien 2025 im  
 Schütz-Haus, Auf allerley  
 Instrumenten ...  
**01., 10., 29.07.**, 10 Uhr  
 » Wir entdecken ein Museum  
**08., 15.07, 07.08.**, 10 Uhr  
 » Japanisches Bildertheater  
**24.07.2025**, 10 Uhr  
 » Musikalische Spiele  
**31.07.2025**, 10 Uhr  
 » Ein Koffer für Heinrich  
 Schütz  
**05.08.2025**, 10 Uhr  
 » Trommel-Workshop  
**03., 17., 22.07.**,  
 je 10 und 11 Uhr  
 Anmeldung erforderlich  
 Alle Infos:  
[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)

Donnerstag, 29. Juli 2025, 10 Uhr \*  
**„Auf allerley Instrumenten ...“**  
 Instrumente des Heinnich-Schütz-Hauses werden  
 vorgestellt und dürfen ausprobiert werden.

Donnerstag, 31. Juli 2025, 10 Uhr \*  
**„Musikalische Spiele“**  
 Egal ob Quartett oder Memory, Liederquiz oder  
 Lotto ... Auch auf die Musik bezogen gibt es die  
 unterschiedlichsten Spiele.  
 Mal schauen was uns am besten gefällt!



Dienstag, 5. August 2025, 10 Uhr \*  
**„Ein Koffer für Heinrich Schütz“**  
 Was sollte ein Koffer enthalten, der über Heinrich  
 Schütz informiert? Wir gehen auf  
 Entdeckungsreise in die Welt des Komponisten  
 und suchen nach Gegenständen, die typisch für  
 ihn und seine Zeit sind. Mal schauen, was zum  
 Schluss in den Koffer wandert!

Donnerstag, 7. August 2025, 10 Uhr \*  
**„Wir entdecken ein Museum“**  
 Was ist eigentlich ein Museum? Warum gibt es  
 Museen? Wie benehme ich mich in einem Museum?  
 Was gibt es dort zu sehen?



**Neu:  
 Ein Koffer für  
 Heinrich Schütz**





## Heinrich Reuß XXIX. drückt Knopf

Audioguide-Projekt: Schüler erleben Geschichte im Heinrich-Schütz-Haus

Wird Heinrich Reuß XXIX. die Glücksfée für die Schüler der Bad Köstritzer „Hans Settegast“-Regelschule? Zumindest drückte er den entscheidenden Knopf im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz.

Mit dem Knopfdruck wurde das Werk der Sieb- und Achtklässler, welches sie in zwölf Wochen intensiver Arbeit erstellt haben, an den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier übermittelt. Mit ihrem 20-minütigen Audioguide nehmen sie am 29. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten unter dem Motto „Bis hierhin und nicht weiter! Grenzen in der Geschichte“ teil. Die Körber-Stiftung richtet diesen Wettbewerb aus und vergibt 550 Geldpreise auf Landes- und Bundesebene.

Doch der Wettbewerb war nicht ausschlaggebend. Dieser kam einfach hinzu. Die Idee dazu kam von Schulleiter Maik Poser. „Die mitmachenden Gymnasien werden durchatmen. Denn die Regelschulen werden separat gewertet“, so der Schulleiter. Er schmunzelt.

Die Bad Köstritzer Regelschule lebt seit einiger Zeit das pädagogische Konzept „Lernen durch Erleben“. Dafür verlassen die Schüler ihre Schulumgebung, die Klassenbank, den Klassenraum und begehen sich an andere Orte. Zu einem dieser nun schon etablierten Orte außerhalb der Schule gehört das Heinrich-Schütz-Haus, Forschungs- und Gedenkstätte in Bad Köstritz.

Das in Trimester gegliederte Schuljahr bietet die Möglichkeit, den Geschichtsunterricht klassenübergreifend und in kleinen Gruppen im Museum zu erleben. Seit Ende November nun sind 13 Jungen und Mädchen zum Geschichtsunterricht ins Schützhaus gekommen und haben unter dem Titel



Heinrich Reuß XXIX. drückt im Heinrich-Schütz-Haus den Knopf für die Schüler der „Hans Settegast“-Regelschule. Mit ihrem Audioguide nehmen die 13 Jungen und Mädchen am 29. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil. Links: Finn bei der Erarbeitung des Projektes.

TINA PUFF

„Über Tod und Grenzen: Der Herr und sein Komponist“ einen neuen Audioguide für das Museum erarbeitet. Er ist eine Fortsetzung des Projektes „Hör mal im Museum“, das federführend in den Händen von Museumspädagogin Christine Hausteil liegt.

Der neu entstandene Audioguide ist über einen QR-Code im Schützhaus abrufbar und umfasst insgesamt sieben Kapitel. Er ist etwa 20 Minuten lang. Er beschäftigt sich mit Heinrich Schütz und Heinrich Posthumus Reuß. Die Schüler gehen in einer Zeitreise unter anderem den Fragen nach: Wie fanden

sich diese beiden Menschen aus unterschiedlichen Ständen? Welche Stände gab es im 17. Jahrhundert? Wie war das damals mit Glaube und Kirche? und was sind die musikalischen Exequien?

In dem entstandenen Hörspiel, welches die Schüler zusammen mit dem Radio OKJ und der Medienwissenschaftlerin Julia Bierau produzierten, holen die Schüler den Zuhörer fantasievoll nach Gera ins Jahr 1636.

Siebtklässler Finn (14) findet das Projekt toll. „Es hat viel Spaß gemacht. Und die Arbeit im Tonstudio war toll.“ Finn schlüpft im Hör-

spiel in die Rolle des Pfarrers. Er habe in den zwölf Wochen viel gelernt. Jetzt habe er Ahnung von Posthumus Reuß und Heinrich Schütz. Die 13-jährige Klara aus der achten Klasse schlüpfte in die Rolle der zeitreisenden Schülerin. Zusammen mit Robin führt sie durch die Geschichte. „Es war ein tolles und spannendes Projekt und ich blicke nun mit ganz anderen Augen auf die Zeit von Schütz und Posthumus Reuß. Ich hoffe ganz sehr, dass wir gewinnen und nach Berlin fahren können. Ich möchte dem Bundespräsidenten gern mal die Hand schütteln.“ (tp)

## Liebe Museumsbesucher, liebe Schüler, liebe Kinder!

Die Zeit rast und ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Gravierende Veränderungen haben das Jahr 2025 geprägt, die insbesondere die Personalstruktur betreffen. Nun befinden wir uns in der Phase, unseren Weg zu finden und zu sehen, wohin die Reise geht. Trotz allem gibt es Konstanten, die weiter gepflegt und entwickelt werden sollen.

Auch in den Schuljahren 2024/25 und 2025/26 geht „Lernen durch Erleben – Museum“, eine Kooperation mit der Regelschule „Hans Settegast“, weiter. Für ein weiteres Schuljahr – 2024/25 – wurde uns von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Thüringischen Landesmedienanstalt und dem OK Jena das Projekt „Hör mal im Museum“ gewährt, wofür wir sehr dankbar sind.

OTZ 27.2.2025

## Das Projekt „Über Tod und Grenzen – der Herr und sein Komponist“

Von November 2024 bis Februar 2025 besuchte eine Schülergruppe einmal wöchentlich das Schütz-Haus und arbeitete höchst konzentriert an einem Thema zu den „beiden Heinrichen“ – zu Heinrich Posthumus Reuß und Heinrich Schütz. Wir, die Schüler und Betreuer, haben uns beim diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten angemeldet. Das große Thema hieß: „Bis hierhin und nicht weiter! Grenzen in der Geschichte!“ Das Thema des Beitrages der Schüler lautete: „Über Tod und Grenzen – der Herr und sein Komponist“ – ein anspruchsvoller Beitrag über die Freundschaft zwischen Schütz und Heinrich Posthumus Reuß: Zwei Männer, getrennt durch Standesgrenzen, aber verbunden durch gegenseitigen Respekt. Eine Botschaft, die gerade heute wieder besonders aktuell wirkt. Zum Hochladen des Beitrages bei der Körber-Stiftung luden wir keinen Geringeren als ein Mitglied der Familie Reuß, Heinrich XXIX. Reuß, ein.





Anfang Juni kam dann leider die Nachricht, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Beitrag nicht in die Wertung des Geschichtswettbewerbes kamen. Vermutlich lag der Fokus des Wettbewerbs eher auf zeitgeschichtlichen als auf frühneuzeitlichen Themen. Ein wenig betrübt hat uns das schon, aber nach einem Wettbewerb ist vor einem Wettbewerb, oder so ähnlich...

Eine Würdigung für das „Hörspiel“ gab es dann doch noch: Am 1. Oktober 2025 wurde den beteiligten Schülern das Thüringer Kulturzeugnis feierlich im Geraer Theater von der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. (LkJ) überreicht und damit ihr kulturelles Engagement gewürdigt. Dieses Kulturzeugnis wird vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterstützt.

Kirchenfenster Sept.-Nov. 2025

Von unseren Nachbarn

Wenn Schüler die Geschichte zum Leben erwecken

Heinrich Schütz und Heinrich Posthumus Reuß sind untrennbar mit Gera verbunden. In regelmäßigen Abständen sind sie Thema: entweder werden die „Musikalischen Exequien“ von Schütz, also die Trauermusik für Heinrich Posthumus Reuß, aufgeführt oder es wird davon geträumt, das Posthumus-Denkmal wieder errichten zu können. Hier können wir auf ein Projekt verweisen, in dem sich Schüler mit diesen beiden historischen Persönlichkeiten beschäftigt und sie auf ihre eigene Weise zum Leben erweckt haben.

Schüler der 7. und 8. Klassenstufe der Regelschule „Hans Settegast“ Bad Köstritz haben sich im Rahmen ihres Unterrichts „Lernen durch Erleben“ mit dem beinahe freundschaftlichen, in jedem Falle von Respekt geprägten Verhältnis beider Männer über die Standesgrenzen hinweg beschäftigt.

Mit ihrem „Hörspiel“ nahmen die Jugendlichen am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil.

Worum geht es? Zwei Schüler, die ursprünglich zum Recherchieren über beide Heinrichs ins Schütz-Haus kommen, finden sich auf wundersame Weise auf einer Zeiteise wieder, die sie ins 17. Jahrhundert verschlägt. Dort erfahren sie Neues und Ungewohntes über Ständeordnungen, Glauben und den Sarg von Heinrich Posthumus Reuß.

Glücklicherweise finden beide zurück und landen in der Neuen Johannisikirche zu Gera, in der gerade der Prunksarkophag von Posthumus Reuss ausgestellt wird und man sich gerade eifrig auf den Totensonntag und die Aufführung der Exequien vorbereitet.



Wir treten ein für ein

welt offenes Thüringen

Mach mit!

#thueringenweltoffen

THÜRINGER KULTURPASS DIGITAL

App Store Google Play

NEWS

Schüler der RS Hans Settegast erhalten Thüringer Kulturzeugnis

Landkreis Greiz



landkreisgreiz und 2 weitere

Bad Köstritz

landkreisgreiz Großer Erfolg für die Hans-Settegast-Regelschule Bad Köstritz!

Mit gleich zwei Projekten wurde die Schule aus dem #LandkreisGreiz mit dem Thüringer Kulturzeugnis ausgezeichnet.

Im Kurs „Hör mal im Museum“ haben die Schüler einen Audioguide für das Heinrich-Schütz-Museum erstellt.

Im Projekt „Stadtgestalten“ entstanden bunte Holzplastiken, die jetzt die Innenstadt von Bad Köstritz verschönern.

Die Preisverleihung fand letzten Mittwoch im Theater Gera statt – ein unvergesslicher Moment für alle Beteiligten!

Das #ThüringerKulturzeugnis würdigt das Engagement von Kindern und Jugendlichen in kulturellen und künstlerischen Projekten – und wir sind stolz, dass die Hans-Settegast-Regelschule damit ein so starkes Zeichen für Kreativität und Gemeinschaft setzt.

Schau gern mal rein: <https://rs-bad-koestritz.edupage.org/a/geschichte-17>

eqa=dGV4dD10Z2h0L3RleHQ1OSZzdWwWwWdPTEmc2tnZHIYX09MjAyNA==

kleiner Tipp: Noch bis zum 12. Oktober 2025 findet das Heinrich Schütz Musikfest statt – alle Infos unter: [www.schuetz-musikfest.de](http://www.schuetz-musikfest.de)

5 Wo.

Särge in der Kirche St. Johannis

Der Gemeindegemeinderat der Kirche St. Johannis in Gera hatte es geschafft, dass die Särge von Heinrich Posthumus und seiner zweiten Ehefrau von September bis zum Ewigkeitssonntag in der Kirche zu besichtigen waren. Welch günstige Fügung, dass der Beitrag „Über Tod und Grenzen – der Herr und sein Komponist“, also das kleine Hörspiel über Heinrich & Heinrich, im Kirchenfenster der Gemeinde mit QR-Code abrufbar war.

Weiterhin sei Herrn Dr. Holger Christel herzlich dafür gedankt, dass er für dieses Projekt eine wunderbare Postkarte entworfen hat, die ebenfalls auf den Beitrag verweist.



40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz · 1985 – 2025

Forschungs- u. Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten

„Hör mal im Museum“ – Projekt von Heinrich-Schütz-Haus und RS „Hans Settegast“ Bad Köstritz

Interstützt von: Sparkasse-Kulturförderung Bismarck-Regierung, Thür. Landesministerien & BfG

© Sonderausgabe 2025: Foto: Barbara Reuter, Schütz von M. & B. Reuter, 1985. Malerei von Dr. H. Christel. Gestaltung: Ralf Braugart

„Heinrich Schütz (1585–1628) „Parens musice nostrae modernae“ Vater unserer modernen Musik“

Elias Holthuis, 1637





Abschluss des Projekts  
„Hör mal im Museum“

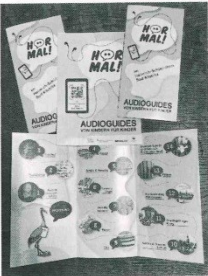
Mitte Juni wurde das zweijährige Projekt „Hör mal im Museum“ offiziell abgeschlossen, welches 7.- und 8.- Klässler der Regelschule „Hans Settegast“ jeweils für ein Trimester ins Museum führte. In einer kleinen Feierstunde präsentierten die Beteiligten ihre jüngst entstandenen Audiobeiträge. Was sie in den letzten fünf Trimestern geleistet haben, ist bemerkenswert: Über 60 Jugendliche haben mit viel Engagement, Herzblut und Ideenreichtum einen Audioguide und Kurzfilme entwickelt – von jungen Menschen für junge Menschen, aber genauso spannend für Erwachsene.



Kindergarten-/Schulnachrichten

Regelschule Bad Köstritz

Wenn Schüler Geschichte erzählen – Heinrich Schütz einmal anders erleben



Wer dieser Tage das Heinrich-Schütz-Haus besucht, wird überrascht sein: Aus dem Smartphone erklingen keine trockenen Erklärungen oder klassische Museumsführungen, sondern lebendige, junge Stimmen. Sie erzählen die Geschichte des großen Komponisten Heinrich Schütz – persönlich, kreativ und mit einem frischen Blick. Das Besondere: Dieser neue Audioguide wurde von Schülerinnen und Schülern selbst erstellt.

Mitte Juni wurde das zweijährige Projekt „Hör mal im Museum“ offiziell abgeschlossen, welches 7. und 8. Klässler der Regelschule „Hans Settegast“ jeweils für ein Trimester, Mittwochs Morgen, ins Museums führten. Am außerschulischen Lernort arbeiteten sie neben den Geschichts-Aufgaben-Paketen an den Skripten für die Audioguides. In einer kleinen Feierstunde präsentierten die Beteiligten ihre jüngst entstandenen Audiobeiträge. Was sie in den letzten fünf Trimestern geleistet haben, ist bemerkenswert: Über 60 Jugendliche haben mit viel Engagement, Herzblut und Ideenreichtum einen Audioguide und Kurzfilme entwickelt – von jungen Menschen für junge Menschen, aber genauso spannend für Erwachsene.

Wenn Kinder die Geschichte zum Leben erwecken

Schon im vergangenen Jahr hatte die erste Version des Audioguides für Aufsehen gesorgt. Mit Charme und Witz führen die Schüler durch das Leben des Musikers, der 1585 in Bad Köstritz geboren wurde und zu einem der bedeutendsten Komponisten der deutschen Musikgeschichte heranwuchs. Mit Geschichten über seine Kindheit, seine Studienzeit, sein Wirken als Hofkapellmeister – alles erzählt aus der Sicht junger Menschen – wird sein Leben auf ganz neue Weise greifbar.

Dabei setzen die Jugendlichen nicht nur auf Sprache: Im aktuellen Schuljahr entstanden sogar kleine Stopmotion-Filme – liebevoll gestaltet mit gebastelten Figuren und bewegten Bildern. Diese kurzen Videos zeigen Szenen aus Schützens Leben und schlagen gleichzeitig eine Brücke zur Lebenswelt heutiger Schüler.

Wie war Schule vor 400 Jahren? Was bedeutete Bildung damals – und heute? So wird Geschichte lebendig und für Kinder und Jugendliche ebenso verständlich wie für interessierte Erwachsene.

Ein kleines Highlight, besonders bei den jüngeren Besuchern: Der digitale Museumsrundgang wird von einem Kranich namens Rio begleitet – einer fiktiven Figur, die mit Humor und einer Prise frecher Neugier durchs Museum führt.

Audioguide von Schülern fürs Schütz-Haus

Der Audioguide „von Schülern für Schüler“ für das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz ist fertig. Über einen Zeitraum von zwei Jahren und fünf Trimestern haben rund 60 Schüler an dem innovativen Museumsprojekt teilgenommen. Dabei entwickelten sie gemeinsam einen Audioguide, der speziell von jungen Menschen für junge Menschen konzipiert wurde und eine neue Perspektive auf die Museumsexponate bietet.

Das Projekt „Hör mal im Museum“ wurde durch die großzügige Unterstützung mehrerer Partner ermöglicht. Besonderer Dank gilt der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Thüringer Landesmedienanstalt, dem Bürgerradio OK-Jena, dem Gästeführerverein Gera e.V. sowie dem Schulförderverein für ihre wertvolle Förderung.

Zuletzt entstanden darüber hinaus innovative Stopmotion-Filme, die verschiedene Stationen im Le-



Bei der Präsentation des Audioguides (v.l.n.r.): Andrea Bätzig (Landesmedienanstalt), Friederike Böcher (Direktorin Heinrich-Schütz-Haus), Julia Bierau (RadiOK), Karin Schumann (Gästeführer Gera e.V.), Maik Poser (Direktor Regelschule „Hans Settegast“ Bad Köstritz), Janine Lehniger (Sparkasse Gera-Greiz), Anna, Klara, Jarno, Robin, Finn; Museumspädagogin Dr. Christine Hausteин, Yves; Clara Dassler (studentische Hilfskraft Medienmanagement).

ben von Heinrich Schütz bildlich darstellen. Diese Filme ziehen besonders beim Thema Schule faszinierende Vergleiche zwischen der

damaligen Zeit und dem heutigen Alltag und schaffen so eine lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Kreisjournal 18.7.2025

Stopmotion-Filme und weitere kreative Projekte

Im dritten Trimester 2024/25 tasteten sich die Schülerinnen und Schüler an eine weitere Form heran, um das Leben von Schütz darzustellen. Es entstanden Stopmotion-Filme zum Leben von Heinrich Schütz und zum Museum, das 2025 seinen 40. Geburtstag feierte.



Wer möchte, kann an den einzelnen Stationen QR-Codes mit dem Handy scannen und sich so durch das Museum und durch das Leben von Heinrich Schütz hören.

Was zunächst wie ein Kinderprojekt wirkt, überzeugt durch Tiefe. Einige der Schüler beteiligten sich sogar am aktuellen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten – mit einem anspruchsvollen Beitrag über die Freundschaft zwischen Schütz und Heinrich Posthumus Reuß. Zwei Männer, getrennt durch Standesgrenzen, aber verbunden durch gegenseitigen Respekt. Eine Botschaft, die gerade heute wieder besonders aktuell wirkt.

Großes Engagement – große Wirkung

Ermöglicht wurde dieses besondere Projekt durch viele Unterstützer: Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die Thüringer Landesmedienanstalt, das Bürgerradio Jena, der Gästeführerverein Gera e.V. und der Schulförderverein stand dem Museum und den Schülergruppen tatkräftig zur Seite.

Die Begeisterung war so groß, dass einige Jugendliche sogar ein zweites Mal am Projekt teilnahmen. Und das Ergebnis kann sich sehen – und hören – lassen: Der neue Audioguide bringt Geschichte zum Klingen. Er lädt nicht nur junge Besucher ein, das Museum zu entdecken, sondern bietet auch Eltern, Großeltern und interessierten Erwachsenen eine frische Perspektive auf ein Stück Mitteldeutscher Musikgeschichte.



v.l.n.r.: Andrea Bätzig – TLM Erfurt; Friederike Böcher – Direktorin Heinrich-Schütz-Haus; Julia Bierau – RadiOK; Karin Schumann – Vorsitzende Gästeführer Gera e.V.; Maik Poser – Direktor RS „Hans Settegast“ Bad Köstritz; Janine Lehniger – Vertreterin der Sparkasse; Anna, Klara, Jarno, Robin, Finn; Dr. Christine Hausteин – Museumspädagogin; Yves; Clara Dassler – student. Hilfskraft Medienmanagement

Ein Museumsbesuch, der verbindet

Mit „Hör mal im Museum“ ist im Heinrich-Schütz-Haus ein generationenübergreifendes Angebot entstanden. Die Stimmen der Jugend bringen die Vergangenheit zum Sprechen – anschaulich, unterhaltsam und informativ. Für Familien ist der neue Audioguide ein wunderbarer Anlass, gemeinsam auf Zeitreise zu gehen. Und vielleicht entdecken auch langjährige Liebhaber klassischer Musik dabei ganz neue Seiten an Heinrich Schütz.

Lara Dassler, Studentin Medienmanagement, Dr. Christine Hausteин (Museumspädagogin)



Elstertalbote 21.8.2025



## Neues Projekt: Audioguide für die Köstritzer Kirche St. Leonhard

Mit dem neuen Schuljahr 2025/26 wurde für „Lernen durch Erleben – Museum“ ein neues Objekt gefunden, für das ein Audioguide erstellt wird – die Köstritzer Kirche St. Leonhard.

Ende November konnten die ersten vier Beiträge in Jena beim OKJ aufgenommen werden. Die bisherigen Beiträge beschäftigen sich mit der Baugeschichte, dem Heiligen Leonhard, dem Altar und der Orgel.

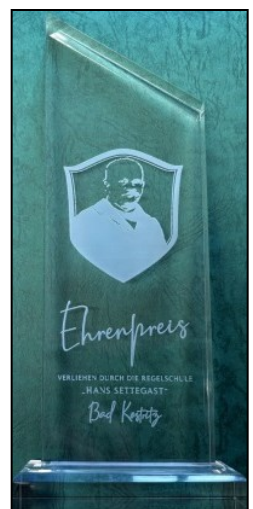
Es ist sehr schön zu sehen und zu erleben, dass die Schülerinnen und Schüler den anderen Lernort schätzen, sich mehrheitlich in ihr Thema hineinknien und am Ende mit Freude auch bei der Aufnahme dabei sind. Gerade im Aufnahmestudio zeigt es sich, wie lange es eben doch dauert, bis der Beitrag „im Kasten“ ist. Auch die Nachbearbeitungen sind mit viel Geduld verbunden: unnötige Pausen werden herausgeschnitten sowie passende Geräusche und Musik eingefügt.

Am Ende des Schuljahres können Sie sich von der Arbeit der Schülerinnen und Schüler überzeugen und in der Köstritzer Kirche die Audioguides hören.



## Auszeichnung mit dem „Hans Settegast“ Ehrenpreis

Kurz vor Jahresende gab es noch eine Überraschung! Mit meiner Chefin, Friederike Böcher, fuhr ich am 5. Dezember 2025 zum Weihnachtsmarkt der Regelschule „Hans Settegast“, und dort wurde uns beiden der „Hans Settegast“ Ehrenpreis für unsere Arbeit als Kooperationspartner im Rahmen von LdE überreicht. Es ist eine große Freude, wenn die Arbeit gewürdigt wird. **Herzlichen Dank!**

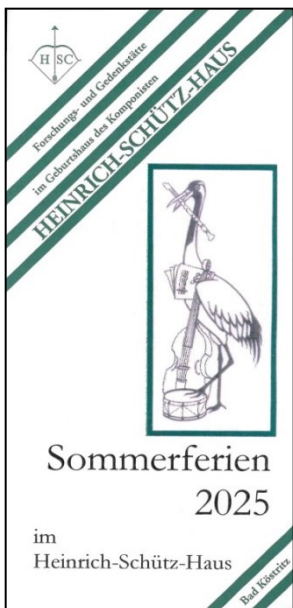




## Museumsalltag und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Arbeit mit den Jugendlichen und auch den besonderen Begegnungen bei Führungen gibt es allerdings auch vieles, was der Museumsbesucher nicht sieht, was im Hintergrund läuft – der Museumsalltag!

Dazu gehören die wichtigen Beiträge für die Öffentlichkeitsarbeit, der Versand unserer Werbung, aber zunehmend auch Social Media. Seit diesem Jahr gibt es auch einen kleinen WhatsApp-Kanal des Schütz-Hauses, dem Sie gern beitreten können, indem Sie den QR-Code scannen. So verpassen Sie nichts und sind informiert darüber, was im Museum läuft.



### Ferienprogramm im Sommer

Im Sommer wurde eine weitere Ausgabe des Ferienprogramms angeboten. Höhepunkt waren, wie bereits in den letzten Jahren, die drei Trommelworkshops mit dem Percussionisten von Capella de la Torre, Mike Turnbull.

Auch wir haben unser Rhythmusgefühl überprüfen können und waren begeistert und zum Teil auch an unsere Grenzen gestoßen.

### Bauernkriegsjubiläum & Thomas Müntzer

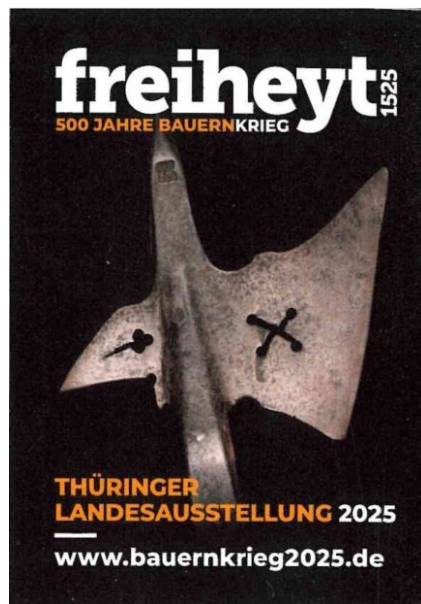
Auch das Bauernkriegsjubiläum 1525 – 2025 und die Beschäftigung mit Thomas Müntzer waren in diesem Jahr für mich aktuell. Im letzten Sommer hat das Leipziger Ensemble AMACORD Teile der liturgischen Gesänge von Müntzer eingesungen.

Da ich mich vor vielen Jahren mit der Edition der Gesänge beschäftigt hatte, wurde ich angefragt, den Booklet-Text zu verfassen. Die CD erschien pünktlich zur Eröffnung der Thüringer Landesausstellung zum Thema „2025: Jahr der Freiheit. Gedenkjahr 500 Jahre Bauernkrieg Mühlhausen“.

Anfang April erhielt ich eine Einladung zu einem Vortrag in der Vortragsreihe „Frischer Blick auf 1525: Ereignisse und Perspektiven“, einer Vortragsreihe von Mühlhäuser Museen & Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e.V. zum Thema: „Thomas Müntzer – der liturgische Reform von Allstedt“.

Nun bleibt mir nur, Ihnen und Euch besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen, auf dass wir uns zu der einen oder anderen Veranstaltung gesund und munter wiedersehen können!

Ihre  
**Dr. Christine Haustein**  
Museumspädagogin



TLZ Mühlhausen 1.4.2025

### Thomas Müntzer als liturgischer Reformer

**Mühlhausen.** Die Mühlhäuser Museen und der Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein laden herzlich zum Vortragsabend ein. Am Mittwoch 2. April, wird die Musikwissenschaftlerin Christine Haustein, über die Rolle Thomas Müntzers als liturgischer Reformersprechen. In Folge der Reformation wurde nicht nur nach deutscher Predigt, sondern auch nach einem Gottesdienst in der Volkssprache verlangt. Thomas Müntzer lieferte dafür einen Ansatz, den er erstmals unmittelbar nach seiner Ankunft in Allstedt praktizierte. Er drängte sogar dazu, weil er eine Gemeinde schaffen wollte, die ganz nach Gottes Vorstellungen lebte.

Worin das Besondere in Müntzers liturgischen Bestrebungen lag, die von Luthers Vorstellungen abwichen, soll im Vortrag dargestellt werden. Beginn des Vortrags ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. *red*





# FSJ Kultur



2026

100 Jahre BADKöstritz

Wir suchen Material zum BAD.  
Können Sie uns leihweise etwas  
zur Verfügung stellen?



Mein Name ist Fenja Luján Kraft und ich bin 18 Jahre alt. Seit September diesen Jahres arbeite ich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz.

Ich helfe dort bei der Recherche und bei der Besucherbetreuung sowie allen möglichen anderen kleineren und größeren Fleißaufgaben. Nach dem Abschluss meines Abiturs suchte ich nach einer Möglichkeit, mich praktisch ein Jahr lang zu betätigen, um Arbeitserfahrung zu sammeln. Den Blick hinter die Kulissen eines Museums finde ich dabei unglaublich spannend und ich freue mich auf ein interessantes Jahr mit unterschiedlichsten Eindrücken.

Das FSJ ist ohne den monatlichen Zuschuss der Sparkasse Gera-Greiz nicht möglich.



**Vielen Dank für die Förderung!**



 **FSJ Kultur**  
Freiwilligendienst

**Bewerbung für 2026**

<https://freiwilligendienste-kultur-bildung.de>



# Köstritzer Museumsnacht

## Köstritzer Museumsnacht

„ORPHEUS AUS ZITTAU“ &  
„VATER DER DEUTSCHEN MUSIK“  
ANDREAS HAMMERSCHMIDT & HEINRICH SCHÜTZ  
SAMSTAG, 30. AUGUST 2025, 19.30 UHR  
KIRCHE ST. LEONHARD BAD KÖSTRITZ

BATZDORFER HOFKAPELLE &  
ENSEMBLE POLYHARMONIQUE



## Museumsnacht huldigt dem „Orpheus aus Zittau“

Am 30. August in St. Leonhard Bad Köstritz

Am Sonnabend, 30. August steht zur Museumsnacht in der Kirche St. Leonhard Bad Köstritz ein besonderes Konzert im Jahresprogramm des Heinrich-Schütz-Hauses: Die Batzdorfer Hofkapelle trifft auf das Ensemble Polyharmonique, um dem „Orpheus aus Zittau“ zu huldigen.

und für Musiker und Zuhörer gleichermaßen mitreißend. In Bad Köstritz erklingen Lutherische Messen, Motetten, geistliche Madrigale und Monodien, die thematisch um das Hohelied Salomonis und die Liebe kreisen. Kombiniert werden die Vokalwerke mit schwungvoller Instrumentalmusik.

Zum 350. Todestag von Andreas Hammerschmidt soll dem Orpheus aus Zittau musikalisch gehuldigt werden. Aus der Generation nach Heinrich Schütz, aber mit einem Empfehlungsgedicht des Köstritzers zu Hammerschmidts Chor-Music gibt es eine unmittelbare Verbindung. Über 500 Werke sind von Andreas Hammerschmidt bekannt. Derzeit erscheint die erste Gesamtausgabe der Werke des Zittauer Kantors. Seine sinnliche Melodieführung und seine meisterhafte Balance zwischen kunstvoller Gestaltung und unmittelbarer Eingängigkeit sind immer wieder faszinierend

Ermöglicht wird dieses Konzert durch die finanzielle Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik, der Sparkasse Gera-Greiz, der Köstritzer Schwarzbierbrauerei sowie dem Landkreis Greiz und der Schütz-Akademie e.V.

Wer bislang mit dem Namen Andreas Hammerschmidt nicht viel anfangen kann, dem kann versprochen werden, dass ihm eine Entdeckung bevorsteht.

Kartenreservierungen werden unter Tel.: 036605/2405 entgegengenommen.

Kreisjournal 18.7.2025

07 Magazin Juli/Aug. 2025

EVENT

## Musik, wohin man hört

ENSEMBLE POLYHARMONIQUE

KÖSTRITZ MUSIZIERT, LÄDT ZUR HULDIGUNG AN DEN „ORPHEUS AUS ZITTAU“ und bietet ein vielfältiges Programm für Kids in den Sommerferien.



## Museumsnacht in Bad Köstritz mit Konzert und Nachtwächter

Am Sonnabend, 30. August, lädt das Heinrich-Schütz-Haus Kulturfreunde in die Kirche St. Leonhard und zu sich ein

**Bad Köstritz.** Am Samstag, 30. August 2025, um 19.30 Uhr, steht zur Köstritzer Museumsnacht in der Kirche St. Leonhard ein ganz besonderes Konzert im Jahresprogramm des Museums: Die Batzdorfer Hofkapelle trifft auf das Ensemble Polyharmonique, um dem „Orpheus aus Zittau“ zu huldigen.

Die Batzdorfer Hofkapelle rund um Stefan Rath und Stephan Maas gehören zu den „langjährigsten“ Partner des Heinrich-Schütz-Hauses. Beide Ensembles sind bei unzähligen Festspielen aufgetreten, haben viele Wiederentdeckungen eingespielt und vereinen sich nun für dieses Hammerschmidt-Programm. Über 500 Werke sind von

Andreas Hammerschmidt bekannt. Derzeit erscheint die erste Gesamtausgabe der Werke des Zittauer

Kantors. In Bad Köstritz erklingen Lutherische Messen, Motetten, geistliche Madrigale und Mono-

dien, die thematisch um das Hohelied Salomonis und die Liebe kreisen. Kombiniert werden die Vokalwerke mit schwungvoller Instrumentalmusik. „Wer bislang mit dem Namen Andreas Hammerschmidt nicht viel anfangen kann, dem können wir versprechen, dass ihm eine Entdeckung bevorsteht“, versichert die Chef des Köstritzer Heinrich-Schütz-Hauses, Friedrike Böcher: „Mit strahlenden Augen werden wir alle die Köstritzer Kirche verlassen und in die ach so dunkle Museumsnacht eintauchen.“ Da steht dann auch der Köstritzer Nachtwächter wieder bereit, um mit allen Gästen durch die Nacht zu ziehen. Er hat wieder Gereimtes und Ungereimtes

in der Tasche, um uns etwas Land und Leute, Leben und Werk der Komponisten oder einige andere Schmankerl zu präsentieren. Mit viel „Spaß an der Freud“ wird er die Besucher zum Heinrich-Schütz-Haus geleiten, wo eine Stärkung auf die Museumsnachtgäste wartet, aber auch ein Rundgang durch das stimmungsvolle abendliche Museum mit der Sonderausstellung zu zwei Kinderbuchillustratorinnen. Sie werden bei einem Rundgang durch die Sonderausstellung anlässlich ihres 125. Geburtstages nochmals im Mittelpunkt stehen. Kartenreservierungen werden unter Telefon 036605 2405 entgegengenommen. red



Museumsleiterin Friedrike Böcher neben der Heinrich-Schütz-Büste im Museum Bad Köstritz

TINA PUFF



# 27. Köstritzer Sammelflasche mit Unterstützung der Köstritzer Schwarzbierbrauerei

## 27. Köstritzer Sammelflasche zum Jubiläum

In diesem Jahr zeigt sich die Sammelflasche mit einer Ansicht des Heinrich-Schütz-Hauses, denn schließlich wird das Museum 40 Jahre jung. Gestaltet wurde sie von der in Jena lebenden Künstlerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher, die bereits vielseitige Verbindungen zum Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz hat: Sie hat den Deckel des Clavichords mit ihren Freunden und Bekannten bemalt, das Logo der Schütz-Akademie e.V. entworfen, einen Kindermuseumsführer gestaltet, das Porträt des Heinrich Posthumus Reuß kopiert, die drei „Köstritzer Dorfheiligen“ und die drei großen „S“ des 17. Jahrhunderts als farbig hinterlegte Scherenschnitt in Szene gesetzt. Schon mit vier Sammelflaschenetiketten hat sie die Schwarzbierflasche „aufgehübscht“: 2002, 2011, 2014 und 2024. Diverse Ausstellungen mit ihren Arbeiten waren in der Schütz-Haus-Galerie zu sehen. Am Vorabend ihres 90. Geburtstages nun ziert ihre Hein-



„Mit der 27. Köstritzer Sammelflasche feiern wir nicht nur die kreative Kontinuität einer besonderen Sammlertradition, sondern würdigen zugleich einen kulturellen Schatz unserer Region: das Heinrich-Schütz-Haus zum 40. Jubiläum [...]“, sagt Uwe Helmsdorf, Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, im Bild mit Museumsdirektorin Friederike Böcher. (Foto: Heinrich-Schütz-Haus)

rich-Schütz-Haus-Collage die 27. Köstritzer Sammelflasche, die die Köstritzer Schwarzbierbrauerei dankenswerter Weise ohne rückseitiges Etikett zur Verfügung stellt, damit die Musiker und Künstler ein besonderes Danke-

schön am Ende eines Konzerts oder einer anderen Veranstaltung erhalten.

Die Flaschen sind limitierte und nummerierte Exemplare, die es nur im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz gibt.

07 Magazin  
November  
2025

### Ein Jubilar auf der Buddel

**DIE 27. KÖSTRITZER SAMMELFLASCHE** widmet sich 40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus.

Grafiker, Maler, Keramiker und Karikaturisten haben schon das Etikett für die Köstritzer Sammelflasche entworfen. Mal in den Farben der Brauerei, mal schwarz-weiß, mal schrill und ausgefallen und mal ganz »klassisch«. In diesem Jahr zeigt sich die Sammelflasche mit einer Ansicht des Heinrich-Schütz-Hauses, denn schließlich wird das Museum 40 Jahre jung. Das Etikett hat einmal mehr Gerlinde Böhnisch-Metzmacher entworfen. Es ist bereits das fünfte, von der Jenaer Künstlerin gestaltete Label. 2002 huldigte ihr Esel zunächst musikalisch dem Schwarzbier, 2011 ließ sie sich vom »Haus der Magischen Biere« inspirieren, 2014 zierte ihr Bild von Heinrich Schütz die Flasche – das erste Schütz-Bildnis mit Beinen – und



2024 war es der Kranich. Doch auch an anderen Objekten des Museums hat sie ihre künstlerischen Spuren hinterlassen. Die Flaschen für die Sonderedition stellt erneut die Köstritzer Schwarzbierbrauerei ohne rückseitiges Etikett zur Verfügung. Die Flaschen sind limitierte und nummerierte Exemplare, die es nur im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz gibt. (fbo)

➔ **27. Köstritzer Sammelflasche**  
Di-Fr 10-17 Uhr;  
Sa/So 13-17 Uhr  
Heinrich-Schütz-Haus  
Bad Köstritz  
[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)

Kreisjournal Greiz  
17.10.2025

27. Köstritzer Sammelflasche 2025

1985 – 2025  
40 Jahre HSH

001

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

Zutaten: Wasser, Gerstenmalz,  
Hopfen, Hopfenextrakt  
Köstritzer Schwarzbierbrauerei  
D-07586 Bad Köstritz | [www.koestritzer.de](http://www.koestritzer.de)  
mindestens haltbar bis: 31.03.2026  
Mehrwegpfandflasche | Bitte kuhl und dunkel lagern  
Bier Alk. 4,8 % vol e 0,5 l



# Köstritzer



# Köstritzer Dahlienfest

## AUSSTELLUNGS ERÖFFNUNG

40 JAHRE HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS  
SAMSTAG, 6. SEPTEMBER, 15 UHR

## 47. Köstritzer Dahlienfest

Samstag & Sonntag  
Tag der Offenen Tür  
im Heinrich-Schütz-Haus

EINTRITT FREI

MUSEUMS  
FLOHMARKT  
SAMSTAG & SONNTAG



## Die Dahlie feiern

**47. BAD KÖSTRITZER DAHLIENFEST** mit Wahl von  
*Dahlienkönigin und schönster Pflanze.*

Ein blütenreiches Fest voller Events, Kunsthandwerk und Kulinarik erwartet die Besucher beim 47. Dahlienfest in Bad Köstritz. Die Stadt, die als Wiege der deutschen Dahlienzucht gilt, wartet mit einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie auf. Kunst- und Genussmeile bereichern das Fest ebenso wie die Kids-Area, Angebote verschiedener Vereine, Heinrich-Schütz-Haus, Kleiner Galerie und Dahlienzentrum - und natürlich viel Musik unterschiedlicher Couleur. Höhepunkte werden zweifellos die Inthronisation der neuen Dahlienkönigin und die Wahl der schönsten »Sonne der Azteken« aus 300 blühenden Sorten sein. Ein Museums- und ein Kinderflohmart stehen ebenso auf dem Programm wie die Offerten regionaler Anbauer und Händler. (ule)

07 Magazin September/2025



Bad Köstritz  
STADT DER B'S

Unser **47. Dahlienfest**  
Ein blütenreiches Fest voller Events, Kunsthandwerk Kulinarik

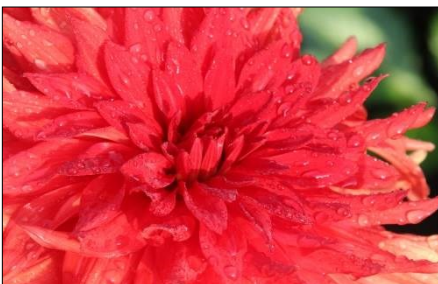
Eintritt frei



05. - 07. September 2025

Genuss- und Kunstmeile + Kids-Area

[www.stadtbadkoestritz.de](http://www.stadtbadkoestritz.de)





## Liebe Bad Köstritzer, liebe Freunde der Dahlie, liebe Gäste unserer Dahlienstadt,

das größte und bekannteste Fest rund um die Königin des Spätsommers liegt hinter uns, das 47. Dahlienfest der Stadt Bad Köstritz.

Am ersten Septemberwochenende drehte sich wie in jedem Jahr alles um die Dahlien, welche früher auch als Georginen bekannt waren.

Seit 47 Jahren huldigen die Bürger unserer Heimatstadt ihrer Tradition und feiern seither ihr Dahlienfest. Und dies ohne Unterbrechung. Selbst in den Corona-Jahren feierte man unter strengen Auflagen die Blumen, die 200-jährige Dahlienzuchttradition und die Dahlienkönigin. Denn auch in diesem Jahr wurde eine neue Dahlienkönigin, Janine die 1. in ihr Amt berufen. Rundum erlebten unzählige ein unvergessliches Wochenende mit Musik, Kunsthandwerk und kulinarischen Highlights. Bei bestem Festwetter und köstlichem in unserer Stadt gebrauten Bier konnte man es sich gut gehen lassen. Es blieben keine Wünsche offen.

Mit einem klassischen Festkonzert mit dem „Ella-Duo“ im übervollen Palaissaal am Freitag, eröffneten die beiden jungen Künstlerinnen Stella-Ivonne Heiland und Antonella Kretschmer den Abend und entführten die Zuhörer in eine abwechslungsreiche vielfältige Musikwelt, so vielfältig oder auch vielblättrig und vielfarbig wie es nur die Dahlie vermag. Es war ein sehr gelungener Auftakt.

Die neue Dahlienkönigin, Janine I. überstrahlte, wie auch ihre Vorgängerin Elisabeth II., Tochter aus der Dahlienzüchterfamilie Panzer, die Sonne.



Unsere neue Dahlienkönigin Janine I. und die schönsten Dahlien 2025:  
1. Platz Bel Amour, 2. Platz Sandia Comanche, 3. Platz Kelvin Floodlight

Beide waren neben den Blumen die Stars des Dahlienfestes und das meist fotografierte Motiv.

So ein großartiges Fest schüttelt aber niemand aus dem Ärmel und deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, die einen großen Anteil am Gelingen hatten.

Besonderer Dank geht an Frau Gottlieb, die mit viel Engagement und neuen jungen Ideen dem Fest ihren Stempel aufdrücken konnte. Neben den anderen Kollegen aus der Verwaltung möchte ich mich auch beim Bad Köstritzer Bauhof bedanken. Über 100 Bierzeltgarnituren, dutzende Tische, Stühle und Schirme, Verkaufsbuden und andere „Kleinigkeiten“ galt es zu transportieren und aufzustellen. Vorher wurde unsere Stadt von ihnen auf-

gehübscht und danach wurde aufgeräumt als hätte es kein Fest gegeben.

Allen Händlern, Kunsthandwerkern, Schaustellern und Caterern spreche ich hier meinen Dank aus. Besonders Herrn Köhler und seinem Team von der EWU möchte ich für den reibungslosen Ablauf bei der Verköstigung der Gäste im Dreiseitenhof zum traditionellen Kloß- und Rouladenessen danken.

Nach dem Dahlienfest ist vor dem Dahlienfest. Das 48. kann kommen und viele werden sich zum nächsten Fest am 1. Septemberwochenende 2026 am selben Ort, in unserer schönen Heimatstadt Bad Köstritz einfinden.

Ihr Bürgermeister Oliver Voigt

Elstertalbote 18.9.2025

OTZ 3.9.2025

## Ausstellung zur 40-jährigen Geschichte des Schütz-Hauses

Die Schau wird am Dahlienfest-Samstag in Bad Köstritz eröffnet. Auch der Museumsflohmarkt lädt am Wochenende ein

**Bad Köstritz.** Ab Samstag, 6. September, ab 15 Uhr, können Besucher in einer Sonderausstellung die letzten vier Jahrzehnte Geschichte des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz Revue passieren lassen.

Im Internationalen Jahr der Musik 1985 eröffnet, zum 400. Geburtstag des Hausherrn, war der Weg gerade am Anfang ein steiniger. Waren am Anfang nur Leihgaben aus den benachbarten Museen und Instrumente aus dem Musikinstrumentenmuseum in Leipzig als dreidimensionale Exponate zu sehen, so konnten diese bis auf wenige Ausnahmen durch hauseigene Originale ersetzt werden. Die Dauerausstellung von 1985 ist im Jahr

2000 nach einer „innerlichen Sanierung“ des Hauses in eine neue umgewandelt worden, die ständig erweitert und verändert wird: Computerterminals haben Einzug gehalten und der schönste Raum des Hauses ist eingerichtet worden: die Instrumentenkammer.

**HSH-Museumskoffer für Schulen**  
Schüler der Köstritzer Regelschule haben einen Audioguide erarbeitet, der über QR-Codes abgerufen werden kann. Jetzt gibt es auch einen „HSH-Museumskoffer“, den Schulen oder andere Institutionen der Umgebung anfordern können.

Aber auch „hausinternes“ wird beschrieben: die musikalischen

Museumsrunden als Dauerbrenner, das Wochenende der Barockmusik, die Sonderausstellungen in der Schütz-Haus-Galerie, die Kupferstichpaten, die Kurse für Alte Musik, das praktische Musizieren mit Köstritzer Flötenkindern und Spielern und vieles mehr.

Die Wegbegleiter der letzten Jahrzehnte werden auch zu erleben sein, teilweise mit Beiträgen, die zum 30-jährigen des Hauses entstanden sind. Außerdem findet der Museumsflohmarkt zum Dahlienfest in Bad Köstritz am Wochenende am Samstag von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr im Foyer des Heinrich-Schütz-Hauses statt. red



Am Dahlienfest-Wochenende wird im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz eine Sonderausstellung zur 40-jährigen Geschichte des Museums eröffnet.

ARCHIV/PETER MICHAELS



# Wir gratulieren!



## Ehrenurkunde der Stadt Bad Köstritz

Frau  
**Friederike Böcher**

wird in Würdigung  
ihres über 30-jährigen ehrenamtlichen Engagements  
für ihre Wahlheimat Bad Köstritz  
diese  
**Ehrenurkunde**  
verliehen.

Bad Köstritz, im März 2025



Der Bürgermeister



### Die Stadt Bad Köstritz würdigt Ehrenamtler

Die Stadt Bad Köstritz hatte auch in diesem Jahr eingeladen, um Ehrenamtler würdig zu ehren. „Die wichtigsten Dinge im Leben kann man nicht mit Geld kaufen. Liebe, Gesundheit, Freundschaft und: Ehrenamt. Das Ehrenamt ist das Herz, ist der Puls unserer Gesellschaft“, so begann Bürgermeister Oliver Voigt seine Rede zur diesjährigen Auszeichnungsveranstaltung im Palaissaal. Er zeigt sich stolz, die Ehrenamtler zu haben, wohl wissend das vieles in Bad Köstritz ohne sie nicht möglich wäre.

Landrat Dr. Ulli Schäfer freute sich über das breite Engagement der Bad Köstritzer Vereine und der vielen entwicklungspolitischen Initiativen.

Er betonte, dass in der Kleinstadt an der Weißen Elster viel erreicht wurde und dass man darauf sichtlich stolz sein kann.



Ehrungen für Ortswanderwegewart Wolfgang Stäps, die Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses, Friederike Böcher und Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik, Andreas Hartmann durch Bürgermeister Oliver Voigt (2.v.r.)

Friederike Böcher ist untrennbar mit dem Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz verbunden. Seit 1993 ist sie in der Einrichtung aktiv. Sie hat durch ihr engagiertes Arbeiten sehr viel erreicht. Sie gründete 1994 die „Köstritzer Flötenkinder“, die mittlerweile altersübergreifend zu Ausstellungseröffnungen, zur Feté de la musique oder zu Auftritten in Mitteldeutschland und in Frankreich spielen. Friederike Böcher initiierte auch die „Musikalischen Frawenzimmer“ – ein Ensemble, dass die Holzblasinstrumente des Heinrich-Schütz-Hauses zum Klingen bringt.

Sie engagiert sich im Kunst- und Kulturverein, wie beispielsweise bei der Ausgestaltung der Köstritzer Musikmeile. „Köstritzer lesen für Köstritzer“ ist ebenfalls ein Format, welches sie aus der Taufe gehoben hat. Dazu kommen noch zahlreiche Aufgaben im Gemeinde- und Kreiskirchenrat.

Der Bad Köstritzer Ehrenamtsempfang 2025 wurde von Stella-Yvonne Heiland musikalisch mit Klavier-Stücken von J.S. Bach, J. Brahms und R. Schumann begleitet. Der Kunst und Kulturverein Bad Köstritz unterstützte tatkräftig bei der organisatorischen Vorbereitung sowie gastronomischen Bewirtung aller Gäste. An dieser Stelle bedankt sich herzlich Bürgermeister Oliver Voigt bei allen Mitwirkenden für eine gelungene Veranstaltung im Palaissaal.

Elstertalbote 17.4.2025





# Hoher Orden für die „gute Seele von Bad Köstritz“

Ob Dahlienfest, Musikmeile, Maibaumsetzen oder Vernissage: Ohne Christine Böttcher gäbe es das nicht. Nun wird sie ausgezeichnet.

Michael Klug

**Berlin/Bad Köstritz.** Ob Dahlienfest, Musikmeile, Maibaumsetzen oder Vernissage: Ohne Christine Böttcher wären diese Veranstaltungen kaum denkbar. Seit fast drei Jahrzehnten prägt sie mit Leidenschaft und Ausdauer das kulturelle Leben in ihrer Heimatstadt Bad Köstritz. Als Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins ist sie nicht nur organisatorisches Rückgrat, sondern Herz und Motor einer ganzen Stadtgesellschaft.

„Sie bringt Menschen zusammen, weckt Begeisterung für Kunst, Heimat und Tradition – und tut das mit einem Engagement, das weit über

das Übliche hinausgeht. Wer einmal eine Lesung der Reihe „Köstritzer lesen für Köstritzer“ besucht hat, weiß, wie viel Herzblut, Heimatliebe und Hingabe in ihren Ideen steckt“, sagt Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) über sie.

## „Verlangt niemals eine Gegenleistung“

Als „phänomenalen Ausnahmestischen“ bezeichnet der Bad Köstritzer Bürgermeister Oliver Voigt (FWG) die Geehrte gegenüber dieser Zeitung. „Sie verlangt niemals eine Gegenleistung. Wenn jemand diese Auszeichnung verdient hat, dann Christine. Sie ist die gute

Seele unserer Stadt“, so Voigt.

Ihr Einsatz beschränkt sich dabei nie auf einzelne Projekte. Sie denkt Kultur immer als etwas, das verbindet, öffnet und stärkt – besonders dort, wo Gemeinschaft entsteht: in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Begegnung mit Seniorinnen und Senioren, in der Förderung regionaler Identität. Das „Haus des Gastes“ in Bad Köstritz lebt von ihrem unermüdlichen Einsatz – ebenso wie das örtliche Blasorchester, das sie mit genauso viel Hingabe leitet.

Neben ihrem kulturellen Wirken engagiert sich seit über zwanzig Jahren auch kommunalpolitisch – als Stadträtin für die Partei Linke,



Christine Böttcher ist in vielen Bereichen ihrer Heimatstadt aktiv. Auch beim Bürgertreff hat sie sich engagiert. Für ihr vielseitiges Engagement wird sie nun geehrt.

PETER MICHAELIS

als Ausschussvorsitzende, als Stimme der Vernunft und sozialen Verantwortung.

Für dieses außergewöhnliche Engagement erhielt Christine Böttcher am Donnerstag, 18. September,

das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

OTZ 19.9.2025

## Liebe Christine Böttcher!

## Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich!

*Was wäre die Kultur und vieles mehr in Bad Köstritz ohne Christine Böttcher? – Das wollen wir uns gar nicht vorstellen!*



Liebe Mitbürger, eine Bad Köstritzer Bürgerin bekam am 18. September im Erfurter Augustinerkloster durch den Ministerpräsidenten, Herrn Mario Voigt, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland feierlich überreicht. Christine Böttcher wurde für ihr ehrenamtliches Engagement in unserer

Elstertalbote 16.10.2025

Stadt im feierlichen Rahmen gewürdigt. Neben unserer mehrfachen Vereinsvorsitzenden und guten Seele des „Haus des Gastes“ wurden weitere sieben Thüringer für ihren meist ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet. Diese Ehrung ist mehr als alles andere eine große Ehre für unser Bad Köstritz und für Christine eine Würdigung und Anerkennung ihres Schaffens für ihre Mitmenschen. Sie ist schon eine Besondere.



# Heinrich Schütz Musikfest

Veranstalter: Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM),

Stadt Weißenfels | Heinrich Schütz-Haus Weißenfels | Dresdner Hofmusik e.V. | Förderverein Musikfreunde Eule-Orgel Zeitzer Dom e.V.

Schütz-Akademie e.V. Bad Köstritz | Heinrich Schütz-Haus Bad Köstritz

## Einmaliges Musikfest steht an

Quantenphysik, eine angehende Astronautin, 40 Veranstaltungen in Mitteldeutschland und ein 40-jähriges Jubiläum: Wie das alles zusammenpasst, können Besucher ab 2. Oktober herausfinden

Tobias Schubert

**Bad Köstritz.** Der kleine Ort Bad Köstritz im Landkreis Greiz wird im Oktober wieder zum Mittelpunkt eines einmaligen Musikfestes im Bereich der klassischen Musik.

Und das mit gutem Grund, denn das Fest, das mit 40 Veranstaltungen in ganz Mitteldeutschland – von Dresden, über Gera, Weißenfels und Zeitz bis eben Bad Köstritz – dreht sich ganz um Heinrich Schütz. Es ist die einzige Musikreihe, die dem weltbekannten Barockmusiker gewidmet ist, der in Bad Köstritz – im heutigen Schütz-Haus und damaligen Gasthof Kranich – geboren wurde.

Den Fokus der inzwischen 28. Auflage des Musikfests, veranstaltet von der Mitteldeutschen Barockmusik, will man auf unterschiedliche Weltsichten setzen, darauf verweist schon der Titel „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“. Ausgesucht wurde das Motto, weil es auf erstaunliche Art die Zeit von Schütz mit der heutigen verbindet. Schütz und seine Zeitgenossen bearbeiteten in ihrer Musik Themen wie Krieg und Frieden, Chaos und Ordnung, Leben und Sterben: Alles Fragen, die heute so aktuell wie zur damaligen Zeit sind.

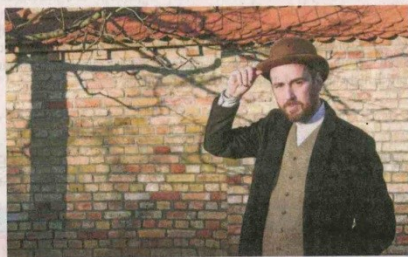
Doch nicht nur durch die Musik will man das 17. Jahrhundert mit der Moderne verbinden. Artist in Residence ist Ensemble- und Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist Gregor Meyer, der nicht nur mit „seinem“ Ensemble – dem Gewandhauschor und dem Ensemble 1684 – das Musikfest maßgeblich prägen will. Seine vier Residenzkonzertere – eines kommt zweimal zur Aufführung – sind quasi die Säulen des Musikfests und bringen Gäste mit, die wie geschaffen für das Jahr der Quantenphysik 2025 erscheinen und die Barockmusik mit der heutigen Zeit verbinden. Da sind nicht nur die Schüler aus Zwickau, die für das Auftaktkonzert („Resonanz“, 2. Oktober, Kirche Bad Köstritz) Texte zu ihren Wünschen und Vorstellungen geschrieben haben, die mit der Musik verbunden werden.

**Quantenphysikerin, angehende Astronautin und Trauerredner** Im „Mikrokosmos“ betitelten zweiten Residenzkonzept (3. Oktober in der TU Dresden und 5. Oktober in der Moritzburg Zeitz) spricht die Dresdener Quantenphysikerin Elena Hassinger, über das Thema „Transzendenz“, also den Übergang zwischen Vergangenheit und

OTZ 22.7.2025



Welt und Musik verbunden: Der Artist in Residence Gregor Meyer lädt alle zum einmaligen Musikfest ein, das die Barockmusik in die heutige Zeit holt.



Eric Wrede will beim Konzert „Transzendenz“ über Leben, Tod, Gegenwart und Vergangenheit reflektieren.

Gegenwart, Leben und Tod, die im gleichnamigen Residenzkonzept der Trauerredner Eric Wrede reflektieren wird.

Eine Meteorologin, Klimawissenschaftlerin und angehende Astronautin, die zudem noch aus dem Fernsehen bekannt ist, ist dann mit Insa Thiele-Eich beim Abschlusskonzert „Makrokosmos“ dabei (12. Oktober, Kirche Weißenfels). Rund um die Residenzkonzertere stehen in ganz Mitteldeutschland noch weitere Veranstaltungen an. In Gera wird beispielsweise am Tag der Deut-

schen Einheit der Heinrich-Schütz-Preis innerhalb des Konzerts „Letzte Dinge – Ewiges Licht“ vergeben (3. Oktober, St. Marien-Kirche), in der Trinitatiskirche spielt das Ensemble Phoenix Munich unter dem Titel „Requiem for a Pink Moon“ eine „elisabethanische Hommage an Nick Drake“ auf historischen Instrumenten (9. Oktober).

In Weißenfels liest Helena Grass aus dem Roman „Umlaufbahnen“, der 2024 mit dem Booker-Preis ausgezeichnet wurde, und wird dabei natürlich musikalisch begleitet (3.



Das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz wird zum Mittelpunkt der klassischen Musik in Mitteldeutschland.

Oktober). Im Dom in Zeitz gibt es zum Tag der Deutschen Einheit ein Orgelkonzert. Die Frauenkirche Dresden, genauer die Unterkirche, ist mit dem Konzert „Himmels Maß und irdisch Klang“ mit der Gambistin Romina Lischka und ihrem „Hathor Consort“ dabei (11. Oktober).

Und dann gibt es auch noch ein Jubiläum, das unter anderem auch Grund ist, warum auch die Heinrich-Schütz-Gesellschaft aus Kassel ihr Symposium nach Bad Köstritz verlegt hat: Die Heinrich-Schütz-

Häuser in Bad Köstritz und Weißenfels werden 40 Jahre alt und laden gemeinsam am 8. Oktober mit einem Programm für Klein und Groß in ihre jeweiligen Häuser ein.

Das Musikfest beginnt am 2. Oktober in Bad Köstritz mit dem Konzert „Resonanz“ und endet in Weißenfels mit dem Konzert „Makrokosmos“ am 12. Oktober. Der Kartenvorverkauf ist bereits gestartet, mehr Informationen und Tickets gibt es online auf der Webseite des Musikfests unter [www.schuetz-musikfest.de](http://www.schuetz-musikfest.de).

## Heinrich Schütz wird mit Musikfest geehrt

**Bad Köstritz/Gera.** „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“ – unter diesem Titel steht das Heinrich Schütz Musikfest 2025, das am 2. Oktober feierlich eröffnet wird und bis zum 12. Oktober in Dresden, Bad Köstritz, Gera, Weißenfels und Zeitz ein facettenreiches Programm bietet.

In Gera findet unter anderem am 3. Oktober die Verleihung des Heinrich-Schütz-Preises 2025 statt. Mit der silbernen Ehrenmedaille wird die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG) für ihre Verdienste um die Bewahrung, Erforschung und Verbreitung des musikalischen Erbes von Heinrich Schütz ausgezeichnet. Die Laudatio hält die Musikwissenschaftlerin Silke Leopold, die im Vorjahr mit dem Preis gewürdigt wurde. Den festlichen Rahmen für die Preisverleihung in der St. Marienkirche in Gera-Untermhaus bildet ein Konzert des international gefeierten Ensembles Polyharmonique.

### Konzert in der Geraer Trinitatis-Kirche

Ein weiteres Konzert gibt es in Gera am 9. Oktober in der Trinitatiskirche. Bei ihrem Musikfest-Debut entfalten der Lautenist Joel Frederiksen und sein Ensemble Phoenix Munich eine berührende Hommage an den 1974 mit nur 26 Jahren verstorbenen englischen Liedermacher und Folk-Poeten Nick Drake, der schon auf Zeitgenossen wie, ein verlorener Elisabethaner wirkte: zart, romantisch, tiefgründig. Auf historischen Instrumenten erklingen seine Songs in neuem, altem Licht – verwoben mit Lautenliedern von John Dowland und Thomas Campion. Das Requiem for a Pink Moon beginnt 19.30 Uhr. red

OTZ 27.9.2025

Artist in residence  
Gregor Meyer

Weltsichten  
Zwischen  
den Zeiten



HEINRICH  
SCHÜTZ  
MUSIKFEST

2.-12. OKTOBER





# „Es ist ein Experiment“

Ungewöhnliche Formate und Programmpunkte sind beim Heinrich-Schütz-Musikfest zu erleben. Alte Musik natürlich. Und immer noch moderne Themen.

VON ANJA FALGOWSKI

**WEISSENFELS/MZ.** Ein wenig abstrakt klingt der Titel des diesjährigen Heinrich Schütz Musikfestes ja: „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“. Übersetzt bedeutet er: das Gestern mit dem Heute zu verbinden. Musikalisch, thematisch. Und damit verbunden dürfte die Hoffnung sein, mehr junge Menschen für die Alte Musik zu begeistern. Der Wille dazu spiegelt sich im Programm des Festivals, das am Mittwoch bei einem Pressegespräch in einem der Veranstaltungsorte, dem Heinrich-Schütz-Haus im thüringischen Bad Köstritz, vorgestellt wurde.

## Zwischen den Zeiten

Mehr als 40 Veranstaltungen finden vom 2. bis 12. Oktober in Weissenfels, Zeitz, Dresden, Bad Köstritz und Gera statt. Konzerte natürlich, aber auch Lesungen, Vorträge und Ausstellungen. Das Festival, das einzige überregionale, das sich Heinrich Schütz widmet, erlebt in diesem Jahr seine 28. Auflage. Zwischen den Zeiten also, bezogen auf existenzielle Themen wie Krieg und Frieden, Chaos und Ordnung oder Leben und Sterben. Das waren im 17. Jahrhundert ebenso bedeutsame Themen, wie sie es heute sind. Sie werden aufgegriffen von Gregor Meyer, in diesem Jahr Artist in Residence.

Meyer ist Leiter des Gewandhaus-Chores und des Ensembles 1684. Er gebe, sagte Meyer, mit seinem musikalischen Programm mehr preis als sonst. Ihm gehe es um eine ganzheitliche Betrachtung des Seins, indem er den musikalisch-ästhetischen Genuss neben Gesprächsangebote mit Menschen stellt. „Resonanz und Transzendenz“ heißen zwei aufeinander bezogene Konzerte, „Mikrokosmos und Makrokosmos“ zwei weitere. Was sich ebenfalls zunächst ein wenig sperrig anhört, könnte sich als spannend erweisen. Beim Eröffnungskonzert „Resonanz“ in Bad Köstritz wird sein Ensemble 1684 mit einem Zwickauer Schülerchor Stücke von Schütz und Johann Rosenmüller singen. Texte der Jugendlichen, in denen sie ihren Blick auf die Welt beschreiben, sind in das Auftragswerk „Spiegelwerk“ des Leipziger Organisten Daniel Beilschmidt eingeflossen, das an diesem Abend ebenfalls aufgeführt wird.

Im Gegenstück, dem Festkonzert „Transzendenz“ in Dresden, wird Musik des Italieners Lucia Ronchetti zu hören sein, die sich zum einen Schütz, „Musikalischen Exequien“ widmet, zum anderen flankiert wird mit Texten unter anderem von Torquato Tasso. Der



Gregor Meyer (2. von rechts) und sein Ensemble 1684, das beim Heinrich-Schütz-Musikfest zu Gast sein wird – in „Makrokosmos“, gemeinsam mit dem Gewandhaus-Chor.

FOTO: YANNIC BORCHERT

„Ich habe mich immer mal wieder darin versucht, die Quantenphysik zu verstehen, es ist mir nie gelungen.“

**Gregor Meyer**  
Artist in Residence

Trauerredner und Autor Eric Wrede, einst DJ und Musikmanager unter anderem von Marius Müller-Westernhagen, spricht dann über Trauer und Tod.

„Ich habe mich immer mal wieder darin versucht, die Quantenphysik zu verstehen, es ist mir nie gelungen“, so Meyer und leitet damit über zu „Mikrokosmos“, einem Programm, das „entlang quantenphysikalischer Phänomene“ entwickelt worden sei. Für das Festkonzert, zu erleben in Dresden und Weissenfels, entstehe, sagt Meyer, eine Symphonie aus vier Sätzen

und einer Ouvertüre. „Jeder Satz ist einem Phänomen gewidmet, das die Dresdner Quantenphysikerin Elena Hassinger allgemeinverständlich erklärt.“ Die Professorin werde das Konzert auch moderieren. „Es ist ein Experiment“, sagt Meyer, „es kann auch schiefgehen.“

Wissenschaftlich geht es auch bei „Makrokosmos“, aufgeführt ebenfalls in Weissenfels, zu. Der Ansatz ist ein ähnlicher, nur dass in diesem Fall die Klimawissenschaftlerin und angehende Astronautin Insa Thiele-Eich die thematischen Impulse „Ewigkeit versus Unendlichkeit“ setzt.

Als „Raumfahrtzentrum“ des Festivals bezeichnen die Veranstalter die Laurentikirche in Weissenfels. Dort nämlich wird die Frage aufgeworfen, wie sich die Sicht auf die Welt verändert, sieht sie der Mensch nur aus weiter Ferne. Der Roman „Umlaufbahnen“ von Samantha Harvey kreist genau darum. Aus ihm wird Helene Grass am 3. Oktober lesen, begleitet von Miron Andres auf einer „Gratwanderung zwischen der Alten und der Elektronischen Musik“.

Ihr Debüt geben der Lautenist Joel Frederiksen und sein Ensemble Phoenix Munich in Gera mit einer Hommage an den frühen Folk-Poeten Nick Drake. Seine

Songs werden dann gespielt, ganz cross-over, auf historischen Instrumenten. Neben einer Vielzahl weiterer, zum Teil hochkarätig besetzter Konzerte und interessanter Formate wird im Rahmen des Festes der Internationale Heinrich-Schütz-Preis verliehen, ebenfalls am Tag der deutschen Einheit. Die Preisverleihung findet in Gera statt, umrahmt von drei barocken Trauermusiken von Schütz, Michael Wiedemann und Johann Sebastian Bach.

## 40 Jahre Schütz-Häuser

Gefeiert wird natürlich auch. Und zwar die Eröffnung der beiden Heinrich-Schütz-Häuser in Weissenfels und in Bad Köstritz vor 40 Jahren. Mittlerweile sehen die Veranstalter, an erster Stelle der Verein Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (MBM), auch ein wenig klarer in Sachen Intendanz. Nach dem Ausscheiden Christina Siegfrieds war die Stelle vakant. Im nächsten Jahr wird sie einmalig Gerd Amelung übernehmen, hieß es. Um die Jahreswende, so hofft man bei der MBM, werde die Stelle ausgeschrieben.

**Programm und Tickets unter:**  
[www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de)



# Differenzierte Blicke auf Musik und Welt

Das Heinrich-Schütz-Musikfest zieht Parallelen vom 17. Jahrhundert bis heute

Von Wolfgang Hesse

Bad Köstritz (NG). Auch in diesem Jahr, am 8. Oktober wird dem Geburtstag des berühmten Komponisten Heinrich Schütz gedacht. Geboren im Jahre 1585 in Bad Köstritz jährt sich dieser Tag zum 440. Male. Der Sagittarius, wie man den Komponisten seinerzeit latinisiert nannte, ist der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarocks. Zu einem seiner Hauptwerke zählen die Musikalischen Exequien. Diese „Teutsche Missa“, die er anlässlich der Trauerfeier für seinen Landesfürsten Heinrich Posthumus Reuß komponierte, wurde in der damaligen Geraer Johannisikirche im Jahre 1636 uraufgeführt. Noch heute zählt der Sarkophag des Posthumus zu den bedeutendsten historischen Exponaten und ist durch die Textaufschriften eng mit dem Schaffen von Heinrich Schütz verbunden.

Das Heinrich-Schütz-Musikfest findet, als größte musikalische Gedenkveranstaltung Deutschlands für Schütz, alljährlich um dessen Geburtstag herum statt und verbindet seine Wirkungsstätten, Dresden, Weißenfels, Zeitz und Bad Köstritz miteinander. Unter der Leitung der MBM (Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.) als Veranstalter gibt es gerade in unserer Region, Gera und Bad Köstritz, Konzerte mit hochkarätigen Besetzungen der Alten Musik.

Im Jahre 2025 stehen die elf Tage des Festivals vom 2. bis 12. Oktober unter der Überschrift „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“. „Nicht ganz zufällig wurde dieses Motto gewählt“, berichtet Hanna Viehöfer-Jür-



Friederike Böcher (hier mit Gregor Meyer, dem „Artist in Residence“) freut sich auf die Konzerte des Heinrich Schütz Musikfestes und lädt zu den Veranstaltungen zum Schütz Geburtstag am 8. Oktober ins Heinrich-Schütz-Haus nach Bad Köstritz ein. Die Schütz-Gedenkstätte begeht im Jahr 2025 ihr 40-jähriges Bestehen.

gens vom Projektmanagement. „Unser Fokus richtet sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Weltsichten – musikalisch oder poetisch, naturwissenschaftlich oder religiös. Unser Ziel ist, gerade in unsicheren Zeiten, Menschen zusammenzubringen und Begegnungen zu vertiefen.“ Themen wie Krieg und Frieden, Chaos und Ordnung, Zweifel und Glaube, Sterben und Leben, Rationalität und Geheimnis sind existenzielle Punkte und Phasen des Seins zwischen Himmel und Erde, die Heinrich Schütz und seine Zeitgenossen im 17. Jahrhundert ebenso bewegten, wie uns heute, heißt es im Pressekommentar. Eine glitzernde Disco-Kugel ist dabei das Symbol für die eine Erde, die zum einen den Blick aus dem Weltraum und zum anderen die Weltsicht zwischen den Zeiten, zwischen dem 17. Jahrhundert und unserer Gegenwart verdeutlicht.

Artist in Residence ist Ensemble- und Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist Gregor Meyer. Er hat vier programmatische Aufführungen während der Festivaltage erarbeitet, die Leben und Wissenschaft miteinander verbinden und sich in der Musik widerspiegeln.

Mit „Resonanz“ wird am 2. Oktober das Heinrich Schütz Musikfest in der Bad Köstritzer Kirche St. Leonhard eröffnet. Als Schülerprojekt angelegt, erklingen Werke von Schütz und Rosenmüller und die zeitgenössische Uraufführung „Stimmen“. Gregor Meyer leitet sein Ensemble 1684 zusammen mit dem Kammerchor des Zwickauer Gymnasiums Clara Wieck. Seine weiteren musikalischen Exkursionen zu Transzendenz und Mikrokosmos werden in den Schützorten Zeitz und Dresden aufgeführt. Gregor Meyer verabschiedet sich am 12. Oktober mit seinem Abschluss-

konzert in der Marienkirche Weißenfels mit der Aufführung zum Thema Makrokosmos. Zum Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober, stehen in der Marienkirche Untermaus „Letzte Dinge und ewiges Licht“ im Mittelpunkt. Zu Gast ist das Ensemble Polyharmonique. Zu einer interessanten Museumsrunde lädt die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, Friederike Böcher, am Dienstag, den 7. Oktober ein. Sie empfängt Prof. Dr. Silke Leopold aus Heidelberg, Welche Bedeutung hat die Alte Musik für uns heute? Dieser Frage wird sich die Expertin widmen. Am 9. Oktober erklingt in der Geraer Trinitatiskirche das „Requiem for a Pink Moon“. Das Ensemble Phoenix Munich und Joel Fredericks entföhren in die Musik von Nick Drake und in die 1970-er Jahre auf historischen Instrumenten. Empfehlenswert ist auch ein Gastspiel mit Katharina Böhm und der Capella de la Torre am 11. Oktober in der Köstritzer Kirche. Unter dem Motto „Erdenklang“ sind klingende Legenden von Edelmetallen und unterirdischen Geheimnissen zu hören. Der Kartenverkauf hat begonnen. Mehr Informationen und Tickets gibt es online auf der Webseite des Festivals unter [www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de).

Friederike Böcher (hier mit Gregor Meyer, dem „Artist in Residence“) freut sich auf die Konzerte des Heinrich Schütz Musikfestes und lädt zu den Veranstaltungen zum Schütz Geburtstag am 8. Oktober ins Heinrich-Schütz-Haus nach Bad Köstritz ein. Die Schütz-Gedenkstätte begeht im Jahr 2025 sein 40. Bestehen.

## Bei Musikfest erklingen Weltsichten

Mitteldeutschland feiert Heinrich Schütz.

ZEITZ/MZ/ANK. „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“ – unter diesem Titel steht das diesjährige Heinrich-Schütz-Musikfest. Das Festival findet vom 2. bis 12. Oktober in Zeitz, Dresden, Bad Köstritz, Gera und Weißenfels statt. Veranstaltet wird es vom Verein Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (MBM) in Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern in den Schütz-Orten Mitteldeutschlands. Dazu zählt der Förderverein Musikfreunde Eule-Orge Zeitz. Dom. Karten für das Musikfest gibt es ab sofort.

Die 28. Ausgabe des Festivals richtet laut einer Mitteilung den Fokus auf eine Vielzahl unterschiedlicher Weltsichten – musikalisch oder poetisch, naturwissenschaftlich oder religiös gefasst. Das Publikum sei eingeladen, ausgehend von der Zeit und dem Schaffen des Künstlers und seiner Zeitgenossen und -genossen, aber auch zwischen den Zeiten, den Dialog aufzunehmen. Neben hochkarätig besetzten Konzerten bietet das Rahmenprogramm Raum und Anlass, Menschen zusammenzubringen.

Mitteldeutsche Zeitung Zeitz  
27.6.2025

### Prägender Rahmen

Als „Artist in Residence“ ist der Ensemble- und Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist Gregor Meyer eingeladen. Er prägt den künstlerischen Rahmen des Festes. Mit „seinen“ Ensembles – dem Gewandhauschor und dem Ensemble 1684 – sowie Gästen gestaltet er seine Residenzkonzerte als Kommunikationsmomente. „Er sucht und findet Verbindungen zwischen der Musik des 17. Jahrhunderts und aktuellen Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft.“ Dieser Dialog „zwischen den Zeiten“ soll in einer zersplitterten Welt Zuversicht geben.

Mit dem Eröffnungskonzert des 28. Heinrich-Schütz-Musikfestes am 2. Oktober in Bad Köstritz steckt Meyer die Dimensionen seiner Residenz ab und spanne einen Bogen „zwischen den Zeiten“. Der Abend steht unter dem Titel Resonanz. Während des Schütz-Musikfestes präsentiert Meyer in allen Schütz-Orten insgesamt vier Konzertprogramme. Jeweils zwei Konzerte beziehen sich dabei aufeinander: Resonanz und Transzendenz sowie Mikrokosmos und Makrokosmos. Das Festkonzert Mikrokosmos ist in Dresden (3. Oktober) und Zeitz (5. Oktober, 18 Uhr, Schloss Moritzburg) zu erleben. Transzendenz erklingt ebenfalls in Dresden (10. Oktober), das Abschlusskonzert Makrokosmos in Weißenfels (12. Oktober). Mit dem Festkonzert Mikrokosmos schlägt Meyer im Internationalen Jahr der Quantenphysik eine Brücke zur Wissenschaft.

### Musiker an Zeitzer Orgel

Mit Nicolas Berndt gastierte zudem ein Musiker an der Zeitzer Eule-Orge. In der Tradition der Naumburger Wenzelsorganisten stehe, und zwar am 3. Oktober im Dom St. Peter und Paul. An gleicher Stelle lässt der Windsbacher Knabenchor unter Leitung von Ludwig Böhm Klangträchtiges aus zwei entwicklungsreichen Zeiten der Frühen Neuzeit erklingen: Zu Gast ist er am 10. Oktober. Das Zeitzer Musikfest-Programm wird ergänzt von Orgelmusik zur Marktzeit mit Johanna Schulze an der Rühlmann-Orge (8.10.) in der Michaeliskirche und dem Festgottesdienst Schütz trifft Zuckerfest (12.10.).

Im Internet:  
[www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de)

Neues Gera 2.9.2025

07 Magazin Juli/August 2025



KARTENVORVERKAUF FÜR DAS 28. Heinrich-Schütz-Musikfest im Oktober hat begonnen.

»Weltsichten. Zwischen den Zeiten« – unter diesem Titel steht das Heinrich-Schütz-Musikfest 2025. Das hochkarätig besetzte Festival wird veranstaltet von der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM) in Kooperation mit Partnern in den Schütz-Orten Mitteldeutschlands. Dazu zählt auch das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz.

Als artist in residence ist der Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist Gregor Meyer eingeladen. Gemeinsam mit dem Gewandhauschor und dem Ensemble 1684 sowie spannenden Gästen gestaltet er seine Residenzkonzerte, darunter das Eröffnungskonzert in der Kirche St. Leonhard in Bad Köstritz. Gefeiert wird während des Festivals auch das 40-jährige Bestehen

der Heinrich-Schütz-Häuser in Bad Köstritz und Weißenfels. Sie wurden damals anlässlich des 400. Geburtstages von Heinrich-Schütz eingeweiht. (usc/ule)

»28. Heinrich-Schütz-Musikfest  
02.-12.10.2025

Bad Köstritz, Gera, Dresden, Weißenfels, Zeitz

Tickets auch an allen Reservix-Vorverkaufsstellen, im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz und in der Gera Information

Tickets, alle Termine und Informationen:

[www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de)

## Weltsichten. Zwischen den Zeiten

Eine Vielzahl unterschiedlicher Weltsichten – musikalisch oder poetisch, naturwissenschaftlich oder religiös gefasst – lädt während des Heinrich Schütz Musikfestes 2025 dazu ein, ausgehend von der Zeit und dem Schaffen von Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen, aber auch „zwischen den Zeiten“ den Dialog aufzunehmen.

Es sind malerische und kulturelle Orte, an denen der Komponist Heinrich Schütz im 17. Jahrhundert sein Leben verbrachte. Geboren 1585 im thüringischen Bad Köstritz in der Nähe der Residenzstadt Gera und aufgewachsen in Weißenfels im Schatten der ehrwürdigen Sankt-Marien-Kirche, wirkte Heinrich Schütz mehr als 30 Jahre als Hofkapellmeister in Dresden. Er war anerkannter Lehrer und brachte die neueste Art, die Musik am Hof und in der Kirche zu gestalten, von seinen Studienaufenthalten in Italien mit. Schon seine Zeitgenossen ehrten Schütz als „Vater der modernen deutschen Musik“.

An diesen authentischen und auralischen Orten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen findet vom 2. bis 12. Oktober 2025 das 28. Heinrich Schütz Musikfest statt.

Im Dialog: Barockmusik trifft Quantenphysik, Bestattungskultur und Weltraumforschung

Als Artist-in-Residence 2025 ist der herausragende und ungemein vielseitige Ensemble- und Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist Gregor Meyer eingeladen. Gemeinsam mit „seinen“ Ensembles – dem Gewandhauschor und dem Ensemble 1684 – sowie spannenden Gästen gestaltet er seine Residenz-Konzerte als Kommunikationsmomente. Er sucht und findet Verbindungen zwischen der Musik des 17. Jahrhunderts und aktuellen Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft. Dieser Dialog „zwischen den Zeiten“, den er musikalisch mit der Quantenphysikerin Elena Hassinger, der Meteorologin, Klimawissenschaftlerin und angehenden Astronautin Insa Thiele-Eich, dem Bestatter und Autor Eric Wrede sowie dem Kammerchor des Zwickauer Clara-Wieck-Gymnasiums führt,



oben links: Gewandhauschor Leipzig Foto: Eric Krenitz • oben rechts: Artist-in-Residence Gregor Meyer Foto: Anne Hornemann • unten: Ensemble 1684 unter der Leitung von Gregor Meyer Foto: Anne Hornemann

mag in polarisierenden Zeiten und einer fragmentierten Welt Anregung geben und auch Zuversicht stiften.

Zwischen Himmel und Erde: Momente des Menschseins musikalisch gefasst

Neben den hochkarätig besetzten Konzerten bietet das umfangreiche Rahmenprogramm der Kooperationspartner an den Veranstaltungsorten – Führungen, Lesungen Gesprächsformate und eine Quellenpräsentation – Raum und Anlass,

Menschen zusammenzubringen und Begegnungen zu vertiefen.

Zu erleben sind das Ensemble Polyharmonique, die Sopranistin Monika Mauch mit dem Ensemble The Earle His Viols, der Schauspieler Christian Klisch mit dem Trio Fantasticus, die Sopranistin Magdalene Harer mit der Hamburger Ratsmusik, der Windsbacher Knabenchor, das Ensemble Phoenix Munich, Capella de la Torre, das Hathor Consort und viele mehr.

2. bis 12. Oktober 2025

Informationen: [www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de)





## Alte Musik neu erleben

VON BAD KÖSTRITZ BIS DRESDEN: 28. HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST vom 2. bis 12. Oktober bietet 400 Jahre alte Musik in berührenden Konzerten und außergewöhnlichen Locations, mit spannenden Künstlern und dem Sound von damals in neuem Licht.

»Weltsichten. Zwischen den Zeiten« - unter diesem Titel steht das Heinrich Schütz Musikfest 2025. Das hochkarätig besetzte Festival macht in Bad Köstritz, Dresden, Gera, Weißenfels und Zeitz Station. Veranstalter wird es von der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM) zusammen mit Partnern in den Schütz-Orten Mitteldeutschlands, darunter Bad Köstritz.

Die 28. Ausgabe des einzigen überregionalen Festivals, das Heinrich Schütz (1585-1672) gewidmet ist, richtet den Fokus auf unterschiedliche Weltsichten - musikalisch oder poetisch, naturwissenschaftlich oder religiös. Neben abwechslungsreichen Konzerten gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm.

**GREGOR MEYER IST ARTIST IN RESIDENCE**  
Der Ensemble- und Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist aus Leipzig sucht und findet Verbindungen zwischen der Musik des 17. Jahrhunderts und aktuellen Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft. Dazu führt er einen musikalischen Dialog mit einer Quantenphysikerin, einer Meteorologin, Klimawissenschaftlerin und angehenden Astronautin, einem Bestatter sowie einem Kammerchor.

Während des Festivals präsentiert Gregor Meyer in allen Schütz-Orten Mitteldeutschlands insgesamt vier Konzertprogramme, wobei sich jeweils zwei Konzerte aufeinander beziehen: **RESONANZ** und **TRANSZENDENZ** sowie **MIKROKOSMOS** und **MAKROKOSMOS**. Das Eröffnungskonzert unter dem Titel »Resonanz« gestaltet Meyer mit dem Ensemble 1684 und dem Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau. Zu den barocken Chorwerken von Heinrich Schütz und Johann Rosenmüller schuf der Komponist und Leipziger Universitätsorganist Daniel Beilschmidt das Spiegelwerk »Stimmen«, das in diesem Konzert uraufgeführt wird.



In die Texte sind die Wünsche und Vorstellungen junger Menschen eingeflossen.

**VERLEIHUNG DES INTERNATIONALEN HEINRICH-SCHÜTZ-PREISES 2025 IN GERA**  
Der Internationale Heinrich-Schütz-Preis wird am 35. Tag der Deutschen Einheit verliehen. Er geht an die in Kassel ansässige Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft für die Bewahrung, Erforschung und Verbreitung des musikalischen Erbes von Schütz und seiner Zeit. Den festlichen Rahmen bildet das internationale gefeierte Ensemble Polyharmonique mit drei Trauermusiken von Heinrich Schütz, Michael Wiedemann und Johann Sebastian Bach.

### 40 JAHRE FÜR HEINRICH SCHÜTZ

1985, im internationalen Jahr der Musik, wurden im Rahmen der Bach-Händel-Schütz-Ehrung der DDR nicht einmal 40 Kilometer voneinander entfernt zwei Häuser eröffnet, die Leben, Werk und Zeit des »Vaters der deutschen Musik« präsentieren, ehren und lebendig halten - in Bad Köstritz und in Weißenfels. Beide sind unverzichtbare Ankerpunkte des Musikfestes. Das Köstritzer Jubiläumsprogramm wartet am 8. Oktober mit Angeboten für Kinder, einer Sonderausgabe der »Musikalischen Museumsrunde« sowie dem traditionellen »Wandelkonzert zum Geburtstag«, u.a. mit den Ronneburgern Turmbläsern und weiteren musikalischen Gästen, auf. (tsc/tule)

www.07-thueringen.de Kultur | Veranstaltungen | Termine | Aktuelles | Gastronomie | Shops

**07 109** DAS MAGAZIN für GERA UND OSTTHÜRINGEN

Buntes Programm für die ganze Familie 01.10. - 10.10.2025

**HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST**

Weltsichten  
Zwischen  
den Zeiten

artist in residence  
Gregor Meyer

**2. - 12. OKTOBER 2025**

07 Magazin Oktober 2025

Glaube und Heimat 21.9.2025

## Schütz-Gesellschaft gewürdigt

**Gera.** Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft wird in diesem Jahr mit dem Heinrich-Schütz-Preis geehrt. Die undotierte Auszeichnung werde auf dem mitteldeutschen Schütz-Festival am 3. Oktober in Gera verliehen, teilte der Verein Mitteldeutsche Barockmusik mit. Die Preisträger-Gesellschaft mit Sitz in Kassel sei eine „herausragende, weltweit tätige Institution“.

Ausgezeichnet werde sie für ihre Verdienste um die Bewahrung, Erforschung und Verbreitung des musikalischen Erbes des Komponisten Heinrich Schütz und seiner Zeit.

Die Laudatio hält die Musikwissenschaftlerin Silke Leopold. Der Preis wird seit 2018 vergeben.

Das diesjährige Heinrich Schütz Musikfest findet unter dem Motto „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“ vom 2. bis 12. Oktober in Dresden, Gera, Bad Köstritz, Weißenfels und Zeitz statt. „Artist in Residence 2025“ ist der Chorleiter, Pianist und Organist Gregor Meyer.

Der 1585 in Köstritz, heute Bad Köstritz, geborene und 1672 in Dresden gestorbene Heinrich Schütz gilt als der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarock. epd



OTZ+ 4.10.2025



Dr. Carsten Lange (von links) von der Mitteldeutschen Barockmusik, dem Ausrichter des Preises, mit Professor Arno Paduch. Als Präsident der internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft nahm er den Schütz-Preis entgegen. Die Musikwissenschaftlerin und Professorin Silke Leopold hielt die Laudatio.  
© Heinrich-Schütz-Musikfest | Mathias Marx

OTZ Kultur 2.10.2025

## Hochkarätiges und Preisverleihung beim Musikfest

**Gera/Bad Köstritz.** Am Freitag, 3. Oktober, wird der Internationale Heinrich-Schütz-Preis an die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG) verliehen. Die weltweit tätige Institution mit Sitz in Kassel wird für ihre Verdienste um das Schütz'sche Erbe im Rahmen eines Konzerts am Freitag, 19.30 Uhr, in der St.-Marienkirche in Gera-Unterhaus ausgezeichnet. Es spielt das international gefeierte Ensemble Polyharmonique.

Eröffnet wird das Heinrich-Schütz-Musikfest bereits an diesem Donnerstag, 16. Oktober, mit einem Festvortrag im Palais in Bad Köstritz. Um 19.30 Uhr folgt das Eröffnungskonzert in der Kirche St. Leonhard in Bad Köstritz. Unter dem Titel „Resonanz“ erklingen mehrstimmige Werke, geleitet vom Artist in Residence Gregor Meyer. Nach einem wissenschaftlichen Symposium am Freitag und Samstag wird am Sonntag, 5. Oktober, 10 Uhr, zu einem Festgottesdienst in der Kirche St. Leonhard in Bad Köstritz geladen. Zudem lädt die Heinrich-Schütz-Gesellschaft am Freitag, 14. Oktober, zur Exkursion ein. Treffpunkt: Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, von dort Transfer nach Gera. red

Karten, Anmeldungen und weitere Infos: [www.schuetz-musikfest.de](http://www.schuetz-musikfest.de)

Mitteldeutsche Zeitung Zeitz/  
Kultur 14.10.2025

## Musik, die ihr Publikum erleuchtet

Schütz-Fest-Finale in Weißenfels

VON JOACHIM LANGE

**WEISSENFELS/MZ.** Heinrich Schütz wurde 100 Jahre vor Georg Friedrich Händel geboren, also 1585. Da sein Leben bis 1672 währte, lieferte die europäische Urkatastrophe des Dreißigjährigen Krieges das Grundaussehen in Hintergrund seines Lebens. Entmutigen ließ er sich nicht. Sein Erbe gehört zum Kern des kulturellen (mittel-)deutschen Selbstverständnisses. Es versteht sich von selbst, dass der Präsident des Vereins „Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen“ zum Abschluss des Schütz Musikfestes ein Grußwort spricht.

### Wie am Röhrenradio

In der Weißenfelser St. Marien Kirche fand dieses Konzert am Sonntag statt. Nicht mehr selbstverständlich und umso erfreulicher, dass mehr klassisch, mehr kultur und Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten und zeitversetzt übertragen haben. Im Unterschied zum Publikum in der gut gefüllten (aber eiskalten) Kirche dürfte man in der Übertragung auch die Wortbeiträge ohne den Nachhall in der Kirche klarer verstanden haben als vor Ort.

Bei der kunstvollen Wort-Musik-Collage von lebenden Zitierten zum Auftakt war zwar die Form originell (im Radio womöglich auszuentschlüsseln), live in der Kirche erinnerte das Stück mehr an die Sendersuche an einem Röhrenradio von einst. Das Konzert mit „Makro-



Zu Gast bei Schütz: Artist in Residence Gregor Meyer FOTO: BORCHERT

kosmos“ zu überschreiben, klingt nur scheinbar vermessend. Die Programmfolge der Psalmvertonungen und geistlichen Gesänge von Schütz und seinem jüngeren Zeitgenossen Rosenmüller durch Mitglieder des Gewandhaus-Chores - das auf Rosenmüller spezialisierte junge Ensemble 1684 unter Leitung des Artist in Residence Gregor Meyer - war, wenn man so will, intellektuell aufgerüstet.

### Nach den Sternen greifen

Und zwar durch die Konfrontation der Musik mit den quasi nach den Sternen greifenden naturwissenschaftlichen Exkursen der als Astronautin ausgebildeten deutschen Forscherin Insa Thiele-Eich. Würde man diese Kombination als Wettbewerb sehen, würden Schütz, Rosenmüller und die Interpreten ihrer Musik den Lorbeer kassieren. Kann gut sein, dass die Musik mit all ihrer lebendigen Vielschichtigkeit und inneren Dynamik, Glanz und Charisma ihres Gotteslobes (auch für Nichtchristen) so überzeugend zu entfallen vermochte, weil dieser Raum und diese Musik wie für-einander geschaffen sind. Auch ein Art von Gesamtkunstwerk.



OTZ 6.10.2025



Das „Ensemble Polyharmonique“ führt die „Musikalischen Exequien“ in der Marienkirche auf.

MATHIAS MARX/HEINRICH-SCHÜTZ-MUSIKFEST (2)

## „Musikalische Exequien“ erklingen nach 300 Jahren wieder in Gera

Beeindruckendes Konzert in der Marienkirche. Internationaler Heinrich-Schütz-Preis verliehen

Wolfgang Hesse

Gera. Die „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz (1585-1672) gehören zu den bekanntesten Werken des in Bad Köstritz geborenen Komponisten und sind eng mit Gera verbunden. Und seit dem Tag des offenen Denkmals sind die Sarkophage von Heinrich Posthumus Reuß und seiner zweiten Frau in der Johanniskirche zu sehen.

Die Inschriften des Posthumus-Sarges vertonte Schütz im Auftrag für die Trauerfeier seines Landesherren in der damaligen Johanniskirche. Diese Begräbnismusik in Form einer „Teuschen Missa“ erklang gemeinsam mit Werken seiner Weggefährten unter der Überschrift „Letzte Dinge – Ewiges Licht“ für die 28. Ausgabe des Heinrich-Schütz-Musikfestes in der Unterhäuser Marienkirche. Bei diesem Konzert wurde der Internationale Heinrich-Schütz-Preis 2025 an die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG) mit Sitz in Kassel vergeben. „Diese Auszeichnung würdigt das vielseitige Engagement, das musikalische Erbe von Heinrich Schütz zu bewahren, zu erforschen und le-



Carsten Lange (von links) von der Mitteldeutschen Barockmusik, dem Ausrichter des Preises, mit Professor Arno Paduch. Als Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft nahm er den Schütz-Preis entgegen. Die Musikwissenschaftlerin und Professorin Silke Leopold hielt die Laudatio.

bendig zu halten. Und das weit über Mitteldeutschland hinaus“, betonte Geras Oberbürgermeister Kurt Dannenberg (CDU) in einem Grußwort zur Preisverleihung. Vergänglichkeit, Hoffnung und Glaube habe Schütz in zeitloser Weise in seinen Werken zum Ausdruck gebracht, so das Stadtoberhaupt. Der Heinrich-Schütz-Preis ist Ausdruck für die Pflege und heraus-

ragende Interpretation der Musik von Heinrich Schütz und wird alljährlich zum Heinrich-Schütz-Musikfest an Musikerinnen und Musiker sowie wissenschaftlich Arbeitende verliehen. Die Auswahl trifft der Verein Mitteldeutsche Barockmusik mit Vertretern aus den Ausfühungsstätten des Musikfestes. „Mit der Gründung der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft im Jahre 1930, wurde die Musik von Heinrich Schütz aus der Vergessenheit geholt und wiederentdeckt“, so Arno Paduch, der Präsident der ISG. Mit weltweit 600 Mitgliedern gehört die ISG neben der Neuen Bachgesellschaft zu den wichtigsten Musikverbänden Deutschlands. „Wir waren schon immer eine gesamtdeutsche Organisation und hatten auch vor der Wende Mitglieder aus Ostdeutschland“, betonte Paduch.

Das „Ensemble Polyharmonique“ widmet sich neben dem bekannten Repertoire Alter Musik der Entdeckung von unbekannten Werken des 17. und 18. Jahrhunderts. Die internationalen Gesangsolisten setzen dabei auf eine historische Aufführungspraxis der Renaissance- und Barockzeit. Im Programm erklang das beeindruckende dreiteilige Werk „Epitaphium Musicum“, ein Begräbnis-Konzert von Michael Wiedemann (1659-1719), das in der Marienkirche als Wiedererstaufführung nach über 300 Jahren zu hören war.

Das Heinrich-Schütz-Musikfest läuft noch bis zum 12. Oktober 2025



Eröffnungsveranstaltung in der „guten Stube“ von Bad Köstritz, im Festsaal des Palais.



Die Überschrift ist leider falsch und stammt auch nicht von Wolfgang Hesse. ...

Die ISG nach 30 Jahren wieder zu Gast im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz



### Veranstaltungen in Bad Köstritz I

2. Oktober | 16 h | Festsaal Palais Bad Köstritz

**Eröffnung des Intern. Heinrich-Schütz-Fests**

ISG zu Gast beim Heinrich Schütz Musikfest

Eintritt frei, Anmeldung erbeten

Tel: 0561 3164500 | Mail: info@schuetzgesellschaft.de

19.30 h | Kirche St. Leonhard Bad Köstritz

**Eröffnungskonzert: Resonanz**

Mehrchörige Werke von Schütz und Rosenmüller sowie

Uraufführung eines Werkes von Daniel Beitschmidt (\*1978)

Ensemble 1684 u.a. | artist in residence Gregor Meyer, Orgel & Ltg.

Abendkasse: 35 € | 26 € | Junior 7 €

3.- 4. Okt. | ab 9.30 h | Festsaal Palais Bad Köstritz

**Wissenschaftliches Symposium der ISG**

Eintritt frei, Anmeldung erbeten

Tel: 0561 3164500 | Mail: info@schuetzgesellschaft.de

5. Oktober | 10 h | Kirche St. Leonhard Bad Köstritz

**Festgottesdienst**

„Köstritzer und Gäste musizieren Schütz“

Ensemble carmina | Köstritzer Spielleute & Köstritzer Flötenkinder

Ensemble Elsterblech | Regionalbischofin Dr. Friederike Spengler

[www.schuetz-musikfest.de](http://www.schuetz-musikfest.de)





Vielen lieben Dank an Herrn Trinks für die tatkräftige Unterstützung vor Ort in der Unterhäuser Marienkirche und für die schönen Fotos vom Konzert!

Heinrich-Schütz-Musikfest

### Kreis Greiz und Gera: Musikfest wird mit mehr als 4000 Besuchern ein voller Erfolg

Landkreis Greiz. Mehr als 4000 Besucher in elf Tagen lockte das Musikfest im Kreis Greiz und in ganz Mitteldeutschland an. Auch für das nächste Jahr gibt es schon einen Termin. Aber auch ein Abschied steht an.

Von der Redaktion  
15.10.2025, 08:50 Uhr



Gregor Meyer beim Konzert. Der Leipziger war einer der Hauptorganisatoren der durch mehr als 4000 Menschen besuchten Konzerte.  
© Mathias Marx

Heinrich-Schütz-Musikfest

### Kreis Greiz und Mitteldeutschland: Fest läuft noch bis zum Ende dieser Woche

Greiz. Das passiert noch auf dem Heinrich-Schütz-Musikfest. Der Landkreis Greiz und Gera sind dabei Dreh- und Angelpunkt.

Von der Redaktion  
08.10.2025, 10:42 Uhr



Die Meteorologin, Klimawissenschaftlerin und angehende Astronautin Insa Thiele-Eich ist beim Abschlusskonzert des Musikfestes zu Gast.  
© Ausschnittsgrafik

Viele (OTZ+)/online-Artikel gab es auch ... hier nur eine ganz kleine Auswahl.

Mit dem letzten Residenzkoncert von „Artist in Residence“ Gregor Meyer hat in Weißenfels das Heinrich Schütz Musikfest 2025 seinen festlichen Abschluss gefunden. Elf Festivaltage mit rund 40 Veranstaltungen unter dem Titel „Weltsichten. Zwischen den Zeiten“ haben das Publikum in den Schütz-Orten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen begeistert, freuen sich die Organisatoren.

Rund 4300 Besucher kamen vom 2. bis 12. Oktober zu den Konzerten, musikalischen Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen, Gesprächen, Gottesdiensten und Vespers in Bad Köstritz, Gera, Dresden, Weißenfels und Zeitz.



Christina Siegfried wurde für ihr langjähriges, überaus erfolgreiches und außerordentlich ideenreiches Wirken geehrt.  
© Mathias Marx

Zum Abschluss des einzigen überregionalen Festivals, das dem Komponisten Heinrich Schütz (1585 bis 1672) gewidmet ist, wurde Christina Siegfried für ihr langjähriges, überaus erfolgreiches und außerordentlich ideenreiches Wirken als Geschäftsführerin der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (MBM) sowie als Intendantin des Heinrich Schütz Musikfests gewürdigt. Zugleich wurde sie aus ihren Ämtern in den Ruhestand verabschiedet.

Musikfest

### Highlights der Barockmusik in Thüringen: Wenn Heinrich Schütz einlädt

Gera/Weißenfels. In Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt beendet das Heinrich Schütz Musikfest eine erfolgreiche Saison mit zahlreichen Veranstaltungen zur Barockmusik. Der Termin für die nächste Auflage 2026 steht bereits fest.

13.10.2025, 17:37 Uhr



Mit einem Abschlusskonzert in der St. Marienkirche Weißenfels endete das Heinrich Schütz Musikfest.  
© MATTHIAS MARX | MATTHIAS MARX

Dr. Christina Siegfried hat als Intendantin dem HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST ihren Stempel aufgedrückt. Das HSM ist das einzige überregionale, drei Bundesländer verbindende Musikfest mit einem artist in residence, hochkarätigen Ensembles, einem Ausblick in unsere Zeit, einem Programm für den Nachwuchs ... und dabei werden die Traditionen der Kooperationspartner nicht vergessen. Wir werden Dich nicht vergessen, liebe Christina!



# 8. Oktober 440. Geburtstag Wandelkonzert



Für das Wandelkonzert am Abend haben sich alle schick gemacht!



Pü's Gitarren sorgten für musikalische Geburtstags-Stimmung in der Köstritzer Kirche



Am Vormittag kamen die Kinder des AWO-Kindergartens BUMMI zum Geburtstagsprogramm.

Jede Menge eigenartige Instrumente gab es hier zu bestaunen ...

Die Kinder der Bergschule mussten einen kleinen Moment draußen warten weil wir uns alle ausgesperrt hatten.

Klingeln, Rufen, Sturm-Klingeln ... alles half nichts. Chefin war noch in der Ausstellungsetage und hörte uns nicht.

Also musste der Notfallschlüssel bei unserer Museums-Mama geholt werden. ☺



**„Wie wir wurden, was wir sind“  
Eine Gesprächsrunde mit Mitarbeitern  
der erste Stunde(n) gab es um 14 Uhr:**

Elke Moltrecht (2. v. r.) hatte 1985 gerade ihr Abitur bestanden und war, zusammen mit Dr. Ingeborg Stein, als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Konzeption und den Aufbau der Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS Bad Köstritz verantwortlich.

Prof. Eckart Lange (3. v. r.) war für seine legendären Studioabende im Haus weit über die Grenzen von Bad Köstritz hinaus bekannt.

Reinhard Bierbaum (Mitte) war damals im Rat des Bezirkes für den Aufbau des Museums zuständig.

Walburg Schulze (3. v. l.) kam 1991 als wiss. Mitarbeiterin und brachte Ordnung bis in die kleinste Ecke des Hauses. Ute Gelbrich (2. v. l.) war Ende der 80er/Anfang 90er Jahre für das Ensemble Schütz-Akademie verantwortlich.

Prof. Silke Leopold (ganz rechts) ist seit 1991 die Vorsitzende der Schütz-Akademie e.V., unseres Fördervereins.



Unsere neue (stabil & wiederverwendbar) Geburtstagstorte –  
**Vielen Dank an Fenja, unsere Freiwillige im Kulturellen Jahr,  
für die fachmännische Ausführung!**



# Geburtstags-Konzert Stefan Maass und Stephan Rath

... auf den Tag  
genau

## Schütz-Haus in Bad Köstritz wird 40

**Bad Köstritz.** Das Heinrich-Schütz-Haus feiert am Mittwoch, 15. Oktober, seinen 40. Geburtstag. Genau an diesem Tag im Jahr 1985 – dem Internationalen Jahr der Musik – öffnete das „erste ganze Haus für Heinrich Schütz“ seine Pforten. Ab 19 Uhr erwartet die Besucher ein unterhaltsamer Abend mit Musik und Anekdoten.

Stephan Rath und Stefan Maass von der Batzdorfer Hofkapelle bringen die Sopranistin Yumi Ursula Tatsumiya mit. Gemeinsam präsentieren sie Musik der Schütz-Zeit – darunter Kompositionen von Barbara Strozzi, Giovanni Girolamo Kapsperger und John Dowland.

Begleitet wird der Gesang mit Barockgitarre und Laute. Auch die hauseigenen Instrumente des Museums sollen aus ihrem „Museumsschlaf“ erwachen. Neben der Musik gibt es unterhaltsame Geschichten zu hören: Von einem Kachelofen, einem 10 Zentimeter langen Nagel, dem Buchstaben „H“ und staunenden Kinderaugen. Erzählt wird von Menschen, die das Haus geprägt haben – ehemalige und heutige Weggefährten.

Das Konzertprogramm trägt den Titel „Eine Hommage an Heinrich Schütz und sein Geburtshaus“. Reservierungen unter Telefon: 036605 / 24 05 anmelden. *red*



Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz im Herbst.  
PETER MICHAELIS

OTZ 15.10.2025

Am 15. Oktober 2025 durften wir mit vielen treuen Besuchern, (ehemaligen) Mitarbeitern & Wegbegleitern ein wunderbares Konzert zum 40-jährigen Jubiläum des Heinrich-Schütz-Hauses erleben. Am 15. Oktober 1985 wurde das Heinrich-Schütz-Haus als Forschungs- und Gedenkstätte eröffnet, viele eindrucksvolle Veranstaltungen, Konzerte und Begegnungen haben hier seitdem stattgefunden!

Friederike Böcher nahm den Abend zum Anlass, den vielen anwesenden Mitarbeitern & Weggefährten von einst und heute herzlich zu danken. Viele emotionale und auch lustige Anekdoten machten den Abend zu einem ganz besonderen Jubiläums-Konzert.

Musikalisch begleiteten uns Yumi Ursula Tatsumiya (Sopran), Stefan Maass & Stephan Rath (Theorbe/Laute) u.a. mit Kleinen geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz, Kompositionen von John Dowland, Henry Purcell und Girolamo Frescobaldi.

Vielen Dank an alle Gratulanten, unsere Museumsfamilie und unsere vielen treuen Besucher!



Mitteldeutsche Zeitung Zeitz 14.10.2025

## Instrument erwacht aus Museumsschlaf

Heinrich Schütz Haus  
in Bad Köstritz  
feiert am Mittwoch  
40. Geburtstag.

**BAD KÖSTRITZ/MZ/YVE.** Am Mittwoch, 15. Oktober jährt sich der Öffnungstag des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz zum 40. Mal. Im Internationalen Jahr

der Musik 1985 öffnete das „erste ganze Haus für Heinrich Schütz“ – wie es damals in der Presse hieß – seine Pforten. Am Mittwoch, 19.30 Uhr, möchte man sich in Bad Köstritz daran erinnern: Mit viel Musik und vielen Geschichten wird es sicherlich ein unterhaltsamer Abend, so heißt es in einer Pressemitteilung. Musik: Stephan Rath und Stefan Maass, die Köpfe der Batzdorfer Hofkapelle, werden Yumi Ursula Tatsumiya (Sopran)

mitbringen. Sie wollen Musik der Schütz-Zeit anstimmen. Dabei sollen italienische, französische und englische Kompositionen zu Gehör kommen. Schütz darf natürlich nicht fehlen. Mit Barockgitarre und Laute werden die beiden Männer den Gesang begleiten. Die Vitrinen des Hauses gehen auf und die hauseigenen Instrumente erwachen aus dem „Museumsschlaf“. „Eine Hommage an Heinrich Schütz und sein Geburtshaus“ ist

das Konzertprogramm überschrieben. Dazu werden Geschichten erzählt. Etwa von einem Kachelofen, von guten Geistern und viel „Geräusche“. Die Geschichte vom Buchstaben H und über die Schönheit einer Kapelle. Geschichten von Menschen, die aus himmlischen Gefilden, auf das Haus herablickten und sich darüber freuen, dass es das Museum nach wie vor gibt!

**Reservierungen** unter 036605/24 05





Björn Köhler ist mit Heinrich Schütz hier: Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.  
15. Oktober · Bad Köstritz · 🌐

Heute, am 15. Oktober 2025, feiert das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz 40 Jahre Musik, Begegnung & Inspiration.

Für mich ist dieses Haus ein Stück Heimat – es hat mich über viele Jahre begleitet und gehört zu Bad Köstritz wie Bier und Dahlien. 🍷🌸

Mein herzlicher Dank gilt Friederike und allen Wegbegleitern, die mit Leidenschaft und Herzblut dieses kulturelle Erbe lebendig halten.

Ihr bewahrt nicht nur Musik – ihr schenkt Menschen Momente, die bleiben. 🥰

Von Herzen

Euer Björn 🍀



FWG Freie Wähler Gemeinschaft Bad Köstritz ist hier: Heinrich-Schütz-Haus Bad





# Kurse für Alte Musik & Wochenende der Barockmusik

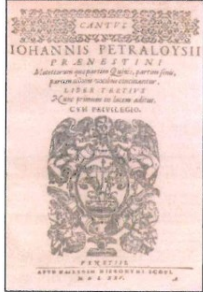
## In Zusammenarbeit mit der Schütz-Akademie e.V.

Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten

**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**




Vokalmusik um 1600



**Von Palestrina zu Heinrich Schütz**  
Zum 500. und 440. Geburtstag  
Kurs für Kammerchor, vokalistisches Ensemble, Sologesang und Instrumentalisten  
Dozent: Prof. Dr. Martin Krumbiegel

**27. Februar – 2. März 2025**  
„Weißes Roß“ Crossen/Elster

Bad Köstritz

**Palestrina erklingt zum Frühjahrkurs**

Bad Köstritz. Am Sonntag, dem 2. März, um 16 Uhr betreten die Teilnehmer des Kurses für Alte Musik, veranstaltet vom Heinrich-Schütz-Haus, den Saal des Weißen Rosses in Crossen, um ihr neues Können zu präsentieren. In diesem Jahr hat man sich der Kompositionen von Palestrina angenommen. Er verstarb 1594 in Rom. red

OTZ 1.3.2025

OTZ 19.11.2025

### Wochenende der Barockmusik

Das Heinrich-Schütz-Haus lädt Interessierte zum Wochenende der Barockmusik nach Bad Köstritz ein. Am 22. und 23. November 2025 findet das Seminar „Musik für Ober- und Unterschichten. Wie der soziale Status die Musik prägte – und prägt“ mit Prof. Dr. Silke Leopold aus Heidelberg statt. Nähere Informationen und Anmeldungen unter Telefon 036605/2405 oder unter <https://heinrich-schuetz-haus.de>.

Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten

**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**




Sonntag, 14. September 2025, 16 Uhr  
„Weißes Roß“ Crossen/Elster

## Abschlusskonzert

der Kursteilnehmer

### Von Schütz zu Hammerschmidt

Kurs für Gesang & Kammerchor, Zink & Bläserensemble

Dozenten:  
Arno Paduch – Zink, Gesamtleitung  
Jürgen Banholzer – Vokalensemble, Kammerchor  
Tom Werzner – Continuo-Begleitung



In Zusammenarbeit mit der Schütz-Akademie e.V.  
Eintritt frei! Um eine Spende wird gebeten!

Bad Köstritz

Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten

**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**




Samstag, 22. – Sonntag, 23. November 2025

## Wochenende der Barockmusik

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

### Seminar

### Musik für Ober- und Unterschichten

Wie der soziale Status die Musik prägte – und prägt

Dozentin: Prof. Dr. Silke Leopold, Heidelberg

(Anmeldung erbeten! Telefon 036605/2405 oder [info@heinrich-schuetz-haus.de](mailto:info@heinrich-schuetz-haus.de))

### Abendgottesdienst mit den Musikalischen Exequien

Sonntag, 23. November 2025, 17.00 Uhr

St. Johanniskirche Gera

Voces 1608 – Alumni des Gymnasiums Rutheneum seit 1608

Leitung: Christian K. Frank

Kreisjournal 14.11.2025

## Musik für Ober- und Unterschichten

### Wochenende der Barockmusik in Bad Köstritz und Gera

Am 22. und 23. November steht das Wochenende der Barockmusik auf dem Programm. Wenn wir Musik der Vergangenheit hören, ist es zumeist Musik der „Ober-schichten“. Das gilt für weltliche Musik. Denn Musik war teuer – Instrumente und ihre Spieler kosteten Geld, Sänger noch mehr, und je mehr Musiker, Notenschreiber und Organisatoren an einer Aufführung beteiligt waren, desto höher waren die Lohnkosten. Das konnten sich nur diejenigen leisten, die entweder reich genug waren oder viele Schulden aufhäufen konnten, ohne an die Rückzahlung denken zu müssen. Jahrhundertlang war dies, neben der Kirche, vor allem der Adel. Später, seit dem 17. Jahrhundert, kam auch das Bürgertum hinzu und nahm dem Adel nach und nach die kulturell führende Rolle ab. Von der Musik der „Unterschichten“, der Tagelöhner in den Städten und der Bauern auf dem Lande wissen wir nichts, denn sie wurde nicht aufgeschrieben und ging deshalb verloren.

Dennoch lohnt es sich, einmal darüber nachzudenken, welchen Einfluss die sozialen Schichten – die „Stände“, wie man sie seit dem Mittelalter nannte – auf die Musik genommen haben. Gibt es eine Musik des Adels und wie unterscheidet sie sich von der Musik des Bürgertums? Und wie könnte man sich an jene Musik der Unterschichten annähern, die wir nicht kennen? Welche Elemente machen die Unterschiede zwischen „hoher“ und „niederer“ Musik aus, etwa zwischen der Tanzmusik für den kaiserlichen Hof und der für eine Bauernhochzeit? Und gibt es vielleicht in der Musik eine Durchlässigkeit zwi-

schen den sozialen Schichten, die in der Gesellschaft selbst kaum möglich war? Diese Fragen sollen anhand von Beispielen wie etwa den Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz, den Tanzsuiten von Johann Hermann Schein und Claudio Monteverdi, der Kammermusik am französischen Königshof im 18. Jahrhundert oder den Volksliedsammlungen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert diskutiert werden.

Und wer denkt darüber nach? – Prof. Dr. Silke Leopold, emeritierte Musikwissenschaftsprofessorin aus Heidelberg, seit 1991 Vorsitzende der Schütz-Akademie e.V. und seit dem letzten Jahr Trägerin des Internationalen Heinrich-Schütz-Preises. Hier kann man nur jeden ermutigen, sich einmal in die Runde der Musikinteressierten und -begeisterten zu setzen, um sich der Kultur-, Alltags- und natürlich auch der Musikgeschichte in einer wunderbaren Verquickung zu nähern. Zusammenhänge herstellen, Verbindungen aufdecken und Vergangenheit lebendig werden lassen, versteht Silke Leopold in einer einmaligen Art und Weise.

Sonabend, 22./Sonntag, 23. November: Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz. Wochenende der Barockmusik: Wie der soziale Status die Musik prägte – und prägt; Prof. Dr. Silke Leopold, Heidelberg.

Sonntag, 23. November, 17 Uhr, Johanniskirche Gera, Abendgottesdienst mit den Musikalischen Exequien Voces 1608, Alumni des Gymnasiums Rutheneum seit 1608, Leitung: Christian K. Frank.

Näheres unter Tel.: 036605/2405.

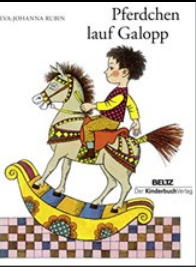
Bad Köstritz



# Mit dem HSH unterwegs



**Ringel-Reihe**  
Ein Bilderbuch fürs kleine Volk



Pferchen  
lauf Galopp



Ringel, Ringel,  
Reihe

Musikalische Bilderbücher



Guten Abend, gut Nacht!  
Die schönsten Wägenlieder  
mit Bildern von Rudolf Hauschowitz



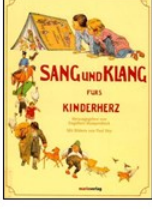
„Lies Bohatta“  
Heinzel Triller  
Musiklehrer



Stadtbibliothek  
„Martin Luther“  
Zeitz

13.9.2024 – 18.2.2025

Öffnungszeiten:  
Mo & Fr 10 – 16 Uhr  
Di & Do 10 – 18 Uhr  
1. Sa im Monat  
10 – 12 Uhr  
Eine Ausstellung  
aus dem  
Heinrich-Schütz-Haus



SANG UND KIANG  
FÜR  
KINDERHERZ



Die Vogelheerzeit  
Eine lustige Gedichtsammlung  
aus dem Sommerpalais Greiz



Wurzelkindern  
aus Greiz & Olitz

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07586 Bad Köstritz  
Tel. 036605/2405 | Fax 036605/36199  
info@heinrich-schuetz-haus.de | www.heinrich-schuetz-haus.de

Auch in der Sonderausstellung im Schloss Moritzburg Zeitz sind einige Leihgaben unseres Museums zu sehen.

## IN DIE WIEGE GELEGT

Krippen, Wiegen, Fatschenkinder



**30.11.25 – 22.02.26**  
**Schloss Moritzburg Zeitz**





Museum Schloss Moritzburg Zeitz | Schlossstraße 6 | 06712 Zeitz  
Tel. 03441-212546 | Di – So 10 – 16 Uhr | www.zeit.de | www.museum-moritzburg-zeit.de

Traditioneller Weise sind wir mit mindestens einer Sonderausstellung im Jahr in der Stadtbibliothek Martin Luther in Zeitz zu Gast. In diesem Jahr waren es sogar zwei ...

**Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!**



Frohe Weihnachten



Frisches  
Weihnachten



Christmas Greetings

Stadtbibliothek  
„Martin Luther“  
Zeitz

28. November 2025  
– 2. Februar 2026



„We bist du,  
Weihnachtsmann?“



Ein Weihnachtsbaum  
für Tatzelbär



GOTT NYTT ÅR!

„Vom Weihnachtsbär“  
Von der  
**Verbärung**  
der Welt 2.0

Eine Ausstellung des  
Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz

Öffnungszeiten:  
Mo & Fr 10 – 16 Uhr  
Di & Do 10 – 18 Uhr  
1. Samstag im Monat 10 – 12 Uhr  
Stadtbibliothek „Martin Luther“  
Michaeliskirchhof 8  
06712 Zeitz

## Heinrich-Schütz-Haus zu Besuch im Satiricum

Kabinettausstellung eröffnet am 29. März

Mit einer Ausstellung zu Heinrich Schütz und dem Heinrich-Schütz-Haus ist das Geburtshaus des Komponisten ab Sonnabend, dem 29. März 2025, in einer Kabinettausstellung im Sommerpalais Greiz zu Gast. Erst waren die Greizer in Bad Köstritz, jetzt kommen die Köstritzer nach Greiz. Ein schöner gegenseitiger Besuch im Jubiläumsjahr: 50 Jahre SATIRICUM und 40 Jahre „HSH“. Es ist die Einladung, den Werdegang von Heinrich Schütz zu verfolgen, der musikalische Schätze hinterließ: Seine Italienischen Madrigale, die Geistliche Chormusik, die Passionen oder die

Weihnachtshistorie, die Kleinen geistlichen Konzerte und nicht zu vergessen die Musikalischen Exequien für die Trauerfeier von Heinrich Posthumus Reuß. Zu bestaunen sind außergewöhnlichen Instrumente des 16. und 17. Jahrhunderts: da liegen Gemshörner in den Vitrinen, die tatsächlich aus „echten“ Hörnern gefertigt werden und so beliebt waren, dass man nach ihnen ein ganzes Orgelregister baute. Oder da steht eine „zwei Liter Konservendose mit Schornstein“ – was das ist? Das soll hier noch nicht verraten werden. Ein Besuch im Sommerpalais Greiz wird Aufschluss geben.





## In Öl auf Holz: Jenaer Barockorchester musiziert auf Deckelgemälde für Heinrich Schütz

IM OKTOBER 1985 ERÖFFNETE IM OSTTHÜRINGISCHEN BAD KÖSTRITZ die Forschungs- und Gedenkstätte für den berühmten Barockkomponisten Heinrich Schütz. Ein Chlavicorn mit einem Deckelgemälde der Jenaer Künstlerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher, auf dem sie Jenaer Freunde als Musikanten verewigte, gehört bis heute zu den besten Ausstellungsstücken.

Für das Städtchen Bad Köstritz bei Gera war es damals ein Kulturreignis ersten Ranges: Aus Anlass des 400. Geburtstages von Heinrich Schütz öffnete in dem Haus, in dem er 1585 das Licht der Welt erblickte, das international erste, seinem Leben und Werk gewidmete Museum die Türen. Die Ausstellungsräume pünktlich bis zur Einweihung in einen präsentablen Zustand zu bringen, geriet damals zum Kraftakt. Ohne eigene Sammlung, ohne Archiv, galt es für das Team um Gründungsdirektorin Ingeborg Stein das Museum von Grund auf herzurichten, von der Konzeption bis zur Beschaffung von Leihgaben. Auf Stein ging seinerzeit auch die Idee zurück, ein Chlavicorn als für die Schütz-Zeit typisches Instrument anzuschaffen und mit einem Deckelbild zu schmücken. Das Tasteninstrument erfreute sich besonders im Barock als kostengünstiges Haus- und Übungsinstrument großer Beliebtheit und dürfte auch die ersten Spielversuche des jungen Schütz begleitet haben. Während die Instrumentenbau-Werkstatt Trobisch für den originalgetreuen Nachbau eines Chlavicorns sorgte, fand die Museumsleiterin, die zu dieser Zeit in Jena wohnte, für dessen Bemalung in der Jenaer Malerin und Grafikerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher die dafür prädestinierte Künstlerin gleich »vor der Haustür«: »GBM«, wie sie oft anerkennend abgekürzt wird, war nach dem Kunststudium und der Arbeit als Gebrauchsgrafikerin bei

ZEISS seit 1961 freischaffend tätig und vor allem ihrer Vielseitigkeit wegen allseits geschätzt.

### MUSIKALISCHE TAFELRUNDE SCHMÜCKT INSTRUMENT

Mit Elan und Kunstfertigkeit ging sie auch diese Aufgabe an. Für das Gemälde, 30 Zentimeter hoch und etwa 1,10 Meter breit, entschied sie sich anstelle einer weitverbreiteten Landschaftsszene für eine 15-köpfige »musikalische Tafelrunde«, wobei ihr ein altes Stammbuchblatt von 1590 Anregung und erste Aufschlüsse über damals gespielte Instrumente gab. Der eigentliche Clou aber: Die Musikanten, so ihr Plan, sollten die Gesichtszüge von Freunden und Bekannten aus der Jenaer Kunstszene tragen. Als ihr Einfall im Freundeskreis publik wird, war die Freude groß, zumindest bei jenen, die einen Platz auf dem Bild ergatterten. »Warum hast du mich eigentlich nicht mit aufs Bild genommen«, hätten einige scherzhaft gefragt, erinnert sich die 89-jährige Künstlerin heute mit einem Schmunzeln. Teil der illustren Spielleute-Schar wurden schließlich neben Ehemann Gerd Böhnisch und Sohn Felix u. a. Universitätskustos Günther Steiger, der Chemiker und Musikhistoriker Otto Löw, der Dirigent Hermann Werner, der Slawist Jochen Ternett, der Fotograf Günther Schörlitz, Buchhändler Gunther Philler und der Veterinärmediziner Jürgen Conradi. Bevor es an die eigentliche

Arbeit ging, bat die Künstlerin all ihre Models für Porträtzzeichnungen ins Atelier. Über die Gewandung – Wams, lange Strümpfe, gepuffte Hosen, Hals- und Ärmel-Krausen – gaben Modebücher Auskunft. Auch die Umsetzung der Szene bedurfte aufgrund der Maserung des Holzes viel Fingerspitzengefühl. Rechtzeitig bis zur Eröffnung war der letzte Pinselstrich aber gesetzt und damals wie heute zieht das Deckelgemälde die Blicke der Besucher auf sich.

Auch späterhin war die Künstlerin immer wieder für das Museum tätig, entwarf Logos, fertigte zu großen Barockkomponisten farbig hinterlegte Scherenschnitte, gab einem Kranich als Erkennungszeichen für die Museumspädagogik grafische Gestalt. Mit einer Collage des Museums zieht dieses Jahr bereits zum 5. Mal eine Arbeit von ihr die Rückseite einer limitierten Schwarzbier-Sammelflaschen-Edition, mit denen man sich in der Brauereistadt bei Künstlern für ihren Auftritt bedankt.

AKL

➔ **Heinrich-Schütz-Haus**  
Heinrich-Schütz-Straße 1,  
07586 Bad Köstritz  
Di-Fr 10-17 Uhr  
Sa-So 13-17 Uhr  
[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)





# Geburtstagskonzert

## Weihnachtshistorie nach Uppsala-Fassung

### Johann Rosenmüller Ensemble

Kreisjournal 14.11.2025

Samstag, 6. Dezember 2025, 17 Uhr

Kirche St. Leonhard Bad Köstritz

**Heinrich Schütz:**

**Weihnachtshistorie SWV 435a**

**(Uppsala Fassung)**

sowie Werke von Johann Rosenmüller & Andreas Hammerschmidt

Heidi Maria Taubert, Caroline Jacob – Sopran  
Christoph Dittmar – Alt

Georg Poplutz, Johann Winter, Fridolin Wissemann – Tenor  
Felix Schwandtker – Bass

Mitglieder des Kammerchors St. Jacobi Göttingen

Johann Rosenmüller Ensemble

Arno Paduch – Konzeption & Leitung

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS BAD KÖSTRITZ  
Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07586 Bad Köstritz | info@heinrich-schuetz-haus.de  
www.heinrich-schuetz-haus.de | Telefon: 036605/2405

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 17 Uhr | Sa | So | Feiertage 13 – 17 Uhr

Eintritt: 25 € erm. 20 € | Schüler/Studenten: 10 €



## 5. Festkonzert

07 Magazin Dez./Jan. 2025/26

## Klangrausch der besonderen Art

**HEINRICH SCHÜTZ' WEIHNACHTSHISTORIE in Uppsala-Fassung erklingt in Köstritzer Kirche.**

Für ein außergewöhnliches Konzert öffnen sich die Türen der Köstritzer Kirche St. Leonhardt im Rahmen von »40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus«. Arno Paduch hat dafür jene Fassung der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz spartiert, wie sie in der Bibliothek im schwedischen Uppsala liegt. Das verspricht einen Klangrausch der besonderen Art.

Die »Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi« dürfte 1660 zu Weihnachten in der Schlosskapelle Dresden uraufgeführt worden sein. In

der Folgezeit überarbeitete Schütz die Weihnachtshistorie mehrfach, so dass drei ganz unterschiedliche Quellen vorliegen, darunter jene fast vollständige handschriftliche Uppsala-Fassung.

Während heute übliche Aufführungen der Weihnachtshistorie unhistorisch sind, wird das Johann Rosenmüller Ensemble den Zuhörern somit eine authentische Fassung darbieten, die so höchstwahrscheinlich auch von Schütz autorisiert war. Neben den Instrumentalisten dieses Ensembles werden unter Leitung von Arno

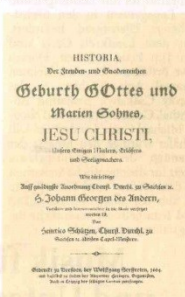
## Weihnachtshistorie in der Bad Köstritzer Kirche

Konzert im Jubiläumsjahr des Schütz-Hauses

Am Sonntag, 6. Dezember, um 17 Uhr öffnen sich die Türen der Köstritzer Kirche für ein außergewöhnliches Konzert im Rahmen von »40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus«. Arno Paduch hat für sein Johann Rosenmüller Ensemble und zahlreiche Sänger die Fassung der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz spartiert, wie sie in der Bibliothek in Uppsala, Schweden, liegt.

1660 dürfte zu Weihnachten in der Schlosskapelle die »Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi« von Heinrich Schütz in Dresden uraufgeführt worden sein. 1664 erschien die Evangelisten-Partie – und nur diese – im Druck. Die anderen konzertierenden Teile, der Eröffnungs- und der Schlusschor sowie die acht Intermedien wurden nicht gedruckt, da Schütz der Meinung war, »daß außer Fürstl. wohlbestallten Capellen/soche seine Inventionen schwerlich ihren gebührenden effect anderswo erreichen würden«. Um Kopien dieser konzertierenden Sätze konnte man sich beim Thomaskantor in Leipzig oder beim Organisten der Dresdner Kreuzkirche bewerbten, oder man sollte eigene Sätze komponieren, die dem Niveau des »vorhandenen Corpus Musicum« entsprechen.

In der Folgezeit überarbeitete Schütz die Weihnachtshistorie mehrfach, so dass drei ganz verschiedene Quellen zu diesem Werk vorliegen: 1. der Erstdruck der Rezitative von 1664, 2. eine fast vollständige handschriftliche Fassung in der Universitätsbibliothek zu Uppsala, wobei von Eröffnungsschor nur die Continuo-Stimme vorhanden ist, sowie 3. Teile der Intermedien einer Berliner Fassung, die heute in der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrt werden und die sich zum Teil erheblich von den Fassungen in Uppsala unterscheiden. Welche dieser Sätze nun Früh- oder Spätfassungen sind, ist in der Musikwissenschaft umstritten und wird sich ohne weitere Quellenfunde auch nicht klären lassen. Im Konzert am 6. Dezember wird das Jo-



Heinrich Schütz: Weihnachtshistorie, Titelblatt, Dresden 1664

hann Rosenmüller Ensemble die Weihnachtshistorie konsequent nach der Fassung in Uppsala aufführen. Daneben erklingen Vokalwerke von Johann Rosenmüller, der von Schütz gefördert wurde, und die originale Fassung des »Machet die Tore weit« von Andreas Hammerschmidt, das ebenfalls heute fast nur in einer gekürzten Version aus den 1930-er Jahren gesungen wird.

Für die Weihnachtshistorie sind viele Sänger und Instrumentalisten für die Intermedien und handelnden Personen nötig: Heidi Maria Taubert und Caroline Jacob, Sopran, Christoph Dittmar, Alt, Georg Poplutz, Johann Winter und Fridolin Wissemann, Tenor, sowie Felix Schwandtker, Bass, werden erwartet sowie Mitglieder des Kammerchors St. Jacobi Göttingen. Dazu gesellen sich die Instrumentalisten des Johann Rosenmüller Ensembles und Arno Paduch zeichnet für Konzeption und Leitung verantwortlich.

Ein besonderer Dank an alle Finanzgeber: Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V., die Sparkasse Gera-Greiz, die Köstritzer Schwarzbierbrauerei, das Landratsamt Greiz sowie die Schütz-Akademie e.V.



Paduch Mitglieder des Kammerchors St. Jacobi Göttingen sowie sieben Gesangssolisten zu erleben sein. (fbö/ule)

➔ **Konzert. Heinrich Schütz - Weihnachtshistorie**

**06.12.2025, 17 Uhr**

Kirche St. Leonhard Bad Köstritz

[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)



# Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen unseren finanziellen Unterstützern:

Landkreis Greiz,  
Freistaat Thüringen,  
Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen,  
Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. ,  
Sparkasse Gera-Greiz,  
Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen,  
Köstritzer Schwarzbierbrauerei,  
Stadt Bad Köstritz,  
Schütz-Akademie e.V.



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
KULTUR UND TOURISMUS



Freistaat  
SACHSEN



MITTELDEUTSCHE  
BAROCKMUSIK

Freistaat  
Thüringen



Ministerium  
für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Stadt  
Bad Köstritz



SCHÜTZ-AKADEMIE e.V.



Landkreis Greiz



# Überraschungs-Preis



Liebes Team des Heinrich-Schütz-Hauses,  
liebe Friederike Böcher,  
liebe Christine Haustein,

manchmal passieren die besten Dinge spontan – so wie diese Auszeichnung heute. Eigentlich wollten wir euch schon in den letzten beiden Jahren ehren. Aber wer euch kennt, weiß: Wenn ihr in eurer Arbeit vertieft seid, dann hat der Rest der Welt Auszeit. Und genau das macht euch aus: Ihr steckt Herz, Kopf und *unendlich viel Liebe* in alles, was ihr tut.

Ihr seid für unsere Schule nicht einfach ein Partner. Ihr seid ein Teil unserer Identität. Ohne das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, ohne Friederike Böcher und Dr. Christine Haustein wäre unsere Arbeit ärmer, unsere Projekte kleiner und es würde etwas Wichtiges fehlen.

Ob bei **Lernen durch Erleben** -

**Flötenkindern** oder **Hör mal im Museum** – ihr schenkt unseren Lernpartnern etwas, das man nicht kaufen, messen oder bewerten kann: Eure Zeit und eure Begeisterung. Und diese Begeisterung trägt uns alle.

Für eure herausragenden und langjährigen Verdienste um unsere Schule verleihen wir dem Heinrich-Schütz-Haus, vertreten durch Friederike Böcher und Dr. Christine Haustein, ganz bewusst und endlich, den Ehrenpreis der Regelschule Hans Settegast.

Danke, dass es euch gibt – bleibt genauso wunderbar wie ihr seid.

Regelschule „Hans Settegast“ Bad Köstritz





# Advent im HSH

## Weihnachtsausstellung im Heinrich-Schütz-Haus

**Bad Köstritz.** Nunmehr zum 20. Male verwandelt sich das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz mit seiner Schütz-Haus-Galerie am Vorabend des ersten Advents in ein wunderschönes Weihnachtshaus. Am Samstag, 29. November, öffnen sich dort um 15.30 Uhr die Türen für die 20. Weihnachtsausstellung.

Auf dem Programm steht ein Best-of der Ausstellungen der vergangenen Jahre, sei es aus der Schau „Die Heiligen Familie in Papier“ (2007), „Es begab sich aber zu der Zeit – Die Weihnachtsgeschichte auf Adventskalendern“ (2010), „O Du fröhliche“ (2016 zum 200. Jubiläum des Lieds) oder aus der Schau

zum 50. Todestag von Erich Kästner (2024). Immer wieder waren es die „Luxuspapiere“, die in den Ausstellungen für strahlende Besucheraugen sorgen: Bilderbücher aus alter und neuer Zeit, Adventskalender, Papier- und Faulenzerkrippen, Postkarten – auch dreidimensionale, Sammelbilder und illustrierte Liederbücher – um nur einige zu nennen.

Aus allen diesen Ausstellungen soll etwas zu sehen sein und der eine oder andere neue Adventskalender habe sich vielleicht auch in die Ausstellung verirrt. Für die musikalische Umrahmung der Ausstellungseröffnung sorgen die Köstritzer Spielleute. *red*

OTZ 22.11.2025

07 Magazin Dez./Jan. 2025/26

[www.07-thueringen.de](http://www.07-thueringen.de)



| AUSSTELLUNG |

## Weihnachtshaus für Groß und Klein

**SCHAU IM HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS mit Rückblick auf 20 Jahre Weihnachtsausstellungen und neuen Exponate.**

Einmal mehr verwandelt sich das Heinrich-Schütz-Haus am Vorabend des 1. Advents in ein wunderschönes Weihnachtshaus, wenn die traditionelle Weihnachtsausstellung zum 20. Male ihre Pforten öffnet. In diesem Jahr blickt die Schau zurück auf diese Zeit.

Was gab es da nicht alles schon zu sehen: »Die Heiligen Familie in Papier« hieß es 2007 oder 2010 »Es begab sich aber zu der Zeit – Die Weihnachtsgeschichte auf Adventskalendern«, 2013 standen Weise, Magier und Könige im Mittelpunkt, 2015 Ochs und Esel und 2017 die Hirten. 2012 beobachteten die Besucher Martin Luther und sein »Vom Himmel hoch« unterm Weihnachtsbaum. 2016 zum 200-jährigen Jubiläum von »O du fröhliche« standen Weihnachtslieder im Mittelpunkt. »Stille Nacht, heilige Nacht« beschäftigte die Köstritzer zum 200-jährigen Jubiläum gleich 2018 und 2019. Was es mit dem Weihnachtsbär auf sich hat, war 2023 zu erforschen und wird in diesem Jahr in der Stadtbibliothek in Zeit zu sehen sein. Im vergangenen Jahr rückte zum 50. Todestag von Erich Kästner dessen Übersetzung von »The Night before Christmas« in den Fokus.

Dabei sorgen immer wieder »Luxuspapiere« - etwa Bilderbücher aus alter und neuer Zeit, Adventskalender, Papier- und Faulenzerkrippen, Postkarten, Sammelbilder und illustrierte Liederbücher - für strahlende Besucheraugen. Aus allen diesen Expositionen wird in der

aktuellen etwas zu sehen sein, und vielleicht verirrt sich auch der eine oder andere neue Adventskalender in die Schau. Etwas ist sicher: Es weihnachtet im Heinrich-Schütz-Haus mit einem immer wieder sehr bestaunten Weihnachtsbaum. Für die musikalische Umrahmung der Ausstellungseröffnung sorgen die Köstritzer Spielleute. (fbö)



➔ **Ausstellung. Das Schönste aus 20 Weihnachtsausstellungen**

**29.11.2025 (EÖ 15.30 Uhr) - Ende Januar 2026**

**Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz**

**[www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)**

**Schütz-Haus-Galerie**  
Ausstellungseröffnung  
Samstag, 30. November 2024, 15.30 Uhr  
The Night before Christmas –  
Die Nacht vor Weihnachten  
Erich Kästner (1899 – 1974)  
zum 50. Geburtstag und  
50. Todestag

**Stille Nacht! Heilige Nacht!**  
Freitag, 29. November 2019  
18.30 Uhr  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Ausstellungseröffnung  
& Lesung  
Frankfurt: Richter, Lesung  
»Stille Nacht! Heilige Nacht!«  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Stille Nacht! Heilige Nacht!

**2019**  
Zum 201.  
Geburtstag  
des Klassikers  
Heinrich-Schütz-Haus  
Bad Köstritz  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Freitag, 30. November 2019  
15.30 Uhr  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Ausstellungseröffnung  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Stille Nacht! Heilige Nacht!

**Schütz-Haus-Galerie**  
Mit den Hirten  
an der Krippe  
Ausstellungseröffnung  
Samstag, 2. Dezember  
2017  
15.30 Uhr  
Ausstellung bis Ende  
Januar 2018  
»O du fröhliche«  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Stille Nacht! Heilige Nacht!

Samstag, 29. November 2025, 15.30 Uhr  
Schütz-Haus-Galerie: Ausstellungseröffnung  
**Adventskalender, Papierkrippen,  
Bilderbücher & Erzgebirgisches**  
Das Schönste aus 20 Weihnachtsausstellungen

(Ausstellung bis Ende Januar 2026)

**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS BAD KÖSTRITZ**  
Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07384 Bad Köstritz  
[info@heinrich-schuetz-haus.de](mailto:info@heinrich-schuetz-haus.de) | [www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de)  
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 17 Uhr  
Sa | So | Feiertage 13 – 17 Uhr  
24./25./31.12. geschlossen!



**Schütz-Haus-Galerie**  
Ausstellungseröffnung  
Sonntag, 27. Nov. 2022, 15.30 Uhr!  
Erzgebirgische  
Weihnachtskrippen  
Was könnte  
Heinrich Schütz schon  
erlebt haben?

**Erzgebirgische  
Weihnachtskrippen**  
Was könnte  
Heinrich Schütz schon  
erlebt haben?

**Erzgebirgische  
Weihnachtskrippen**  
Was könnte  
Heinrich Schütz schon  
erlebt haben?

**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**  
Ausstellung bis Ende Januar 2026

**Schütz-Haus-Galerie**  
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Elf Punkte treffen fünf Linien –  
Englische Grüße aus  
Grünhainichen  
Ausstellung in Zusammenarbeit mit  
Wend & Kuhn, Grünhainichen  
Ausstellung bis 2. Februar 2020

**Schütz-Haus-Galerie**  
Ausstellungseröffnung  
Sonntag, 27. Nov. 2022, 15.30 Uhr  
Ausstellung bis Ende Januar 2026

**Schütz-Haus-Galerie**  
Musikalische  
Adventskalender  
– zum 40. Todestag von  
Helmuth Rudolph  
(1906 – 1981)  
Ausstellung bis Ende Januar 2026





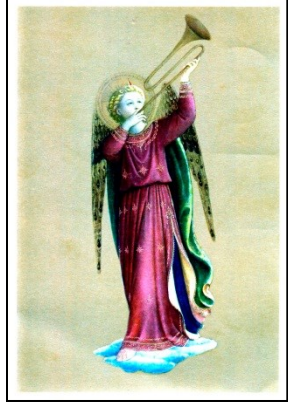
**Die heilige Christnacht.**  
Weihnachtsstück

Sonntag, 21. Dezember 2025  
4. Advent  
Festsaal Palais Bad Köstritz  
15 Uhr

**Weihnachtskonzert  
Köstritzer Flötenkinder**  
Friederike Böcher, Leitung

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten  
Heinrich-Schütz-Haus, Heinrich-Schütz-Str. 1,  
07586 Bad Köstritz

Edition Teich N° 6727.  
Elite-Ausgabe.



Kreisjournal 12.12.2025



Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz ist auf die Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt.  
(Foto: Heinrich-Schütz-Haus)

**Konzerte im Advent, zu Weihnachten und Neujahr**  
Veranstaltungen im Heinrich-Schütz-Haus

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und damit auch die Frage, was man zwischen Gänsebraten und Abendessen unternehmen kann. Ein Besuch im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz empfiehlt sich. Die 20. Weihnachtsausstellung nehmen die Damen des Geburtshauses von Heinrich Schütz zum Anlass, aus den vergangenen 19 Präsentationen die schönsten Tafeln zu zeigen. Da gibt es „Die Heilige Familie in Papier“ oder die schönsten Adventskalender von Helmut Rudolph, mit Erich Kästner betrachtet man die Nacht vor Weihnachten oder steht mit Martin Luther unter dem Weihnachtsbaum. „Das Lied der Lieder“ des Heiligen Abends war gleich zweimal Thema einer Ausstellung zum 200. und 201. Geburtstag. So vielschichtig wie in diesem Jahr war eine Weihnachtsausstellung noch nie in Bad Köstritz.

„neujährlichen“ Klängen. Einmal hängt man natürlich der Weihnachtszeit an und zum anderen wird man im Januar das neue Jahr begrüßen. Zum 400. Todestag wird an John Dowland erinnert, einen der großen englischen Komponisten. Es ist aber auch ein Jahr für Heinrich Albert, dem Vetter von Heinrich Schütz, dessen Todestag sich zum 375. Male jährt.

Schütz-Haus-Galerie: Weihnachtsausstellung, Adventskalender, Papierkrippen, Bilderbücher & Erzgebirgisches. Das Schönste aus 20 Weihnachtsausstellungen (Ausstellung bis Ende Januar 2026).

Sonntag, 21. Dezember 2025, 15 Uhr, Festsaal Palais Bad Köstritz: Weihnachtskonzert der Köstritzer Flötenkinder, Leitung: Friederike Böcher

Freitag, 26. Dezember 2025, 15.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: Weihnachtskonzert Johanna Oehler, Talida Bennndorff – Blockflöten.

Donnerstag, 1. Januar 2026, 15.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: Musikalischer Jahresauftakt mit Ronald Gudenpennig & Ensemble

**Öffnungszeiten zum Jahreswechsel:**  
Montag geschlossen, Dienstag – Freitag 10 – 17 Uhr, am 24., 25. und 31.12. geschlossen, Freitag, 26.12., 13 – 17 Uhr, Sonnabend/Sonntag 13 – 17 Uhr, 1. Januar 13 – 17 Uhr

Am Sonntag, 4. Advent 2025, um 15 Uhr wartet der Nachwuchs auf Besucher: Die Köstritzer Flötenkinder laden ein zum Weihnachtskonzert. Da gibt es bekannte Weise, ganz einfache mit nur wenigen Töne, die der Nachwuchs beisteuert, aber auch kompliziertere, die von den „Alten Hasen“ gespielt werden. Was macht die Köstritzer Flötenkinder aus? Das Musizieren über alle Generationen hinweg.

Was jetzt noch fehlt sind die traditionellen Konzerte der Profis am 2. Weihnachtsfeiertag, dem 26. Dezember, und am 1. Januar. Jeweils um 15.30 Uhr wird der kleine Konzertsaal wieder erfüllt sein mit weihnachtlichen und



Auftritt der LdE-Flöten-Schüler beim Weihnachtsmarkt in der Regelschule Bad Köstritz in Crossen.

Köstritzer Spielleute bei der Weihnachts-Ausstellungseröffnung am 29. November 2025



OTZ 2.12.2025

**Musikalische Museumsrunde in Bad Köstritz**  
Und am Samstag erklingt Schütz in der Kirche

**Bad Köstritz.** Am heutigen Dienstag, 2. Dezember, findet ab 14 Uhr die letzte Musikalische Museumsrunde für dieses Jahr im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz statt. Das ist ein Vortrag mit anschließender Kaffeetafel. „Weihnachten mit Heinrich Schütz“ ist das Oberthema.

Gerade ist die 20. Weihnachtsausstellung in der Schütz-Haus Galerie eröffnet, bei der die ganze Bandbreite der letzten beiden Jahrzehnte aufgeschlagen wird.

Zudem wird am Samstag, 6. Dezember, ab 17 Uhr eine Komposition von Heinrich Schütz in der Köstritzer Kirche St. Leonhard erklingen: die Weihnachtshistorie. Mit dabei sind die Sopranistinnen Heidi Maria Taubert und Caroline Jacob, Altist Christoph Dittmar, die Tenöre Georg Poplutz, Johann Winter und Fridolin Wissmann sowie Bassist Felix Schwanndtke, unterstützt von Mitgliedern des Kammerchors St. Jacobi Göttingen. Karten unter Telefon 036605/24 05. red





# Vorschau 2026

Donnerstag, 1. Januar 2026, 15.30 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus

## Musikalischer Jahresauftakt

**Königliche Saiten – Harfe, Leier, Psalter  
Lieder und Geschichten zu Neujahr und**

### Dreikönigstag

Nancy Thym, Haag an der Amper

Dienstag, 13. Januar 2026, 14 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus

## Musikalische Museumsrunde

**Das Schicksal einiger reußischer Residenzen  
zwischen 1945 und 2025**

Eva-Maria von Mariassy,

Direktorin i.R. Sommerpalais Greiz

Dienstag, 27. Januar 2026, 14 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus

## Musikalische Museumsrunde – „Nachholausgabe“

**Tilman Riemenschneider –**

hoffentlich mit funktionierender Technik!!!

Friederike Böcher M.A., Bad Köstritz

Samstag, 31. Januar 2026, 15.30 Uhr

## Schütz-Haus Galerie: Ausstellungseröffnung

**Eberhard Dietzsch (1938 – 2006) zum 20. Todestag**

Karikaturen aus dem Sommerpalais in Greiz

Dienstag, 10. Februar 2026, 14 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus

## Musikalische Museumsrunde

**Karikatur und Zensur in der DDR**

Dr. Ulf Häder, Sommerpalais Greiz

## Winterferienprogramm

**16 – 20. Februar 2026**

Dienstag 17. Februar & Donnerstag 19. Februar  
ab 10 Uhr

Donnerstag, 5. März – Sonntag, 8. März 2026

Goldner Loewe Bad Köstritz

& Heinrich-Schütz-Haus

## Vokalmusik um 1600

***Cantate Domino -***

## Singet dem Herrn ein neues Lied

Kurs für Kammerchor, vokalsolistisches Ensemble,

Sologesang und Instrumentalisten

Prof. Dr. Martin Krumbiegel, Leipzig

Paul Reinhardt – Continuo

Anmeldung erbeten!

Sonntag, 8. März 2026, 16 Uhr

Saal Goldner Loewe Bad Köstritz

## Abschlusskonzert der Teilnehmer

In Zusammenarbeit

mit dem Hotel Goldner Loewe Bad Köstritz

Dienstag, 31. März 2026, 14 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus

## Musikalische Museumsrunde

### Österliche Traditionen:

### Vom Osterhasen zum Osterei

Kabinettausstellung

mit Ostereiern von Andrea Steinel

& Friederike Böcher, Bad Köstritz

# Folgen Sie uns schon?



Forschungs- und Gedenkstätte  
im Geburtshaus des Komponisten  
**HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS**  
Bad Köstritz  
Direktorin: Friederike Böcher M.A.  
Gestaltung: Tanja Schulze  
Heinrich-Schütz-Str. 1  
07586 Bad Köstritz  
Tel. 036605/2405  
Fax 036605/36199  
info@heinrich-schuetz-haus.de  
www.heinrich-schuetz-haus.de &  
www.heinrichschuetz.com  
facebook.com/heinrichschuetzhaus  
instagram.com/heinrichschuetzhaus